

Abt Maximilian Pagl von Lambach und sein Tagebuch (1705—1725).

Von P. Arno Eilenstein O. S. B.

(Schluß.)

IV. Quinquennium 1720—1725.

1720. 5. Jänner hat der Hofkellner 40 fl. für verkauften Wein erlegt.

6. Jänner hat mein P. Prior Wolfgangus Pruggmayr¹ im 71. Jahr seines Alters seine anderte heilige Profession in meiner Hand solemniter abgelegt in Gegenwart vieler Gäste, welche hiezu eingeladen waren.

8. Jänner hat der Hofcastner 137 fl. 55 kr. Traidgeld erlegt.

9. Jänner bin ich nach Linz.

10. Jänner habe ich dem Buchbinder Guggumus in Linz einen Auszug mit 86 fl. 7 kr. bezahlt vom obigen Traidgeld.

12. Jänner habe ich das Lexicon Antiquitatum Romanorum Samuelis Pitisci 3 tomi per 12 fl. erkaufte und von obigen Geld bezahlt. Ingleichen des Petri Kolbens Reisbeschreibung nach dem Affricanischen Vorgebürg der gutten Hoffnung per 7 fl. vom obigen Geld bezahlt. Des Matthiae Fabri opus Concionum tripartitum in drei Bänden per 8 fl. habe aus der Cammerei bezahlen lassen. Ingleichen die deutsche Bibel herausgegeben von Johann Dirlenberger 1719 in fol. per 5 fl. — Die Frau Streiblin, geweste Verweserin zu Ischl, hat von denen bei selber anliegenden 1500 fl. das erste Jahresinteresse mit 75 fl. bezahlt, welche ich dem Hofschreiber in die Cammereicasse hinübergeben den 7. Jänner.

17. Jänner habe ich dem Johann Prezer, Messerschmied in Linz, für einen türkischen Sabl und anderes Gewöhr 64 fl. bezahlt von obigem Traid- und Weingeld. — Dem Herrn Dr. Werloschnig habe ich für 20 silberne und etlich kupferne alte Medaillen 10 fl. bezahlt von obigem Traidgeld. — Herr Landsvicedomb hat mir die 1719jährige Landratsbesoldung mit 100 fl. bezahlt, welche zu meiner Stüftung gewidmet habe; liegen zu Linz in dem Kasten.

¹ P. Wolfgang Pruggmayr, geb. in Linz am 25. Juli 1649, Prof. 6. Jänner 1670, Primiz 6. Jänner 1679; er war Prior 1682—96, dann der erste Pfarrer des Stiftes Lambach in Maria-Haid in Ungarn, zum zweiten Male Prior (im ganzen durch 31 Jahre) 1705—22. Er starb am 27. Oktober 1722.

29. Jänner hat der Hofkellner 70 fl. für verkauften Wein erlegt. Item eodem 42 fl. 30 kr. für 50 Eimer Gleger.

31. Jänner habe ich das löbl. Convent zu Au tractiert und die Herren Officiere von Gmunden dazu eingeladen.

1. Februar hat der Hofcastner 40 fl. 39 kr. erlegt für verkaufte Getraid.

6. Februar habe ich dem Martin Veith für gelieferte Bücher 150 fl. bezahlt. Restieren demselben noch 95 fl.

9. Februar ist die Stadtraith gewesen.

10. Februar sind vom Hontrnaischen Cürasier-Regiment etliche Herren Officiere bei der Tafel gewesen, unter welchen der Leutenant ein Graf Taff und der Cornet ein Graf von Wolfsegg.

12. Februar habe ich dem alten Herrn Pfarrer zu Gmunden einen Kölch geweiht. — Diese drei Faschingstag sind die Betstunden vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute unter einer schönen Beleuchtung von beiläufig 100 Lichtern und einem großen Zulauf deren, sowohl hiesigen, als benachbarten Pfarrkindern, auch vieler Communicanten gehalten worden. Es war auch alle Tag um 8 Uhr eine Predigt, und nach der Vesper eine gesungene Litania de venerabili Sacratissimo.

14. Februar als am Aschermittwoch habe ich nach dem Exempel der benachbarten Herren Prälaten selber die Aschen geweiht und eingäschert.

18. Februar hat der Hofcastner 121 fl. 31 kr. Traidgeld erlegt. — Dem Daniel Walder habe ich für die opera Tostati Abulensis in 13 tomi und 12 Bänden 170 fl.¹ für zwei Repräsentierspiegl, einen Cubis und einen Cylinder sambt denen Kupfern 20 fl., dann für das Heiligen- und Adelligen-Lexicon, auch zwölf Gespräch verschiedener Potentaten in der andern Welt 10 fl., zusammen 200 fl. von dem Hofrichter aus seiner führenden Cassa bezahlen und demselben den Conto einhängigen lassen. — Eodem die habe ich dem Hofrichter das obige Traidgeld per 121 fl. 31 kr. erlegt und von obigen 200 fl. an dem Conto wieder abschreiben lassen. Verbleibe also noch dahin schuldig 78 fl. 29 kr.

19. Februar bin ich nach Linz, den 20. haben die löblichen Stände Session gehabt und den 21. bin ich wieder nach Haus.

22., 23. und 24. Februar habe ich die solemnes Exequias für die verwittibte, gekrönte Kaiserin Eleonora Theresia Magdalena, welche den 19. Jänner dieses Jahrs in Gott selig entschlafen ist, in Pontificalibus gehalten, wie auch den dritten

¹ Alphonsi Tostati Hispani Abulensis Episcopi opera omnia. Coloniae Agripinae 1613.

Tag post absolutionem ad tumbam ein solennes Lobamt de Assumptione Beatissimae Virginis Mariae halten lassen. Das aufgerichtete castrum doloris ist mit viel Lichtern beleuchtet worden.

3. März bin ich nach Linz zu denen Landrechten, welche den 4. angefangen und den 18. geschlossen worden. Nach der Publication bin ich nach Haus und habe in festo S. Josephi in der Spitalkirchen das erstemal pontificiert.

23. März habe ich das Anniversarium für den Fürsten Esterhazi seligsten Gedächtnuß gehalten.

24. März abends ist ein armenischer Bischof Narcissus Episcopus Antebenensis Armeno-Catholicus bei mir ankommen und bis den 27. verblieben. Er hat täglich sub ritu latino et in azimo, jedoch in seiner armenischen Sprach, sehr andächtig celebriert. Er war keiner andern Sprach als Armenisch und Persisch kundig. Seine Residenz und Closter O. S. Basilli liegt an dem Fluß Euphraten, zwei Stund von Bethlehem. Er hat einen jungen Vettern als Page bei sich und bedient sich desselben anstatt eines Dolmetsch in der deutschen und welschen Sprach. Ich habe ihn mit meinen Pferden bis nach Salzburg führen, auch für die Pferd den Habern mitgeben lassen. Am Gründonnerstag ist anheuer die Passions-Procession exhibiert worden und sind viel vom Adel gegenwärtig gewesen. — Durch den ganzen Monat Martium war eine große Kälten bis auf den 21., 22. und 23. Tag. Den 25. hat es zu schneien angefangen und damit, außer dem Ostersonntag, continuirt.

April. Das Schneien continuirt noch und hat vom 3. bis 4. Tag und Nacht unaufhörlich geschneiet. Den 6. hat es angefangen den Schnee wegzutreiben. — Dem Hofrichter habe ich 100 fl. Interesse von den der allerheiligsten Dreifaltigkeits-Capellen Capitalien eingehändiget, solche bei löblicher Landschaft anzulegen. — Dieser Tage sind von Genua die zwei Engel auf des Hochaltars Tabernacul ankommen und aus der Cammercicassa mit 210 fl. 54 kr. bezahlt worden. Sie sind sehr gut gemacht. Ingleichen hat der Meister H. Dominicus Parodi eine Zeichnung zu einem Altarblatt in die Paura mitgeschickt.

Den 8. April hat der Hofcastner 107 fl. Traidgeld erlegt.

9. April bin ich nach Linz. — Das kalte Wetter haltet noch an und hat es diese Tag und Nacht öfters geschneiet. Den 13. früh hat es stark gefrört.

12. April habe ich einen Contract unterschrieben, vermöge dessen H. Dominicus Parodi zu Genua mir ein Altarblatt in die heil. Dreifaltigkeit-Capellen zu malen hat nach der von demselben übersandten Zeichnung, wofür

ich demselben 1450 fl. sambt den Lieferungskosten zu bezahlen habe. Der Contract ist durch den H. Marco Antonio Spaz nach Genua geschickt worden.

13. April habe ich 500 fl., teils von meiner Landrats- und Ausschußbesoldung, teils von eingegangenen Interessen, in das Einnehmeramt erlegt und die vorhin zu 6 per Cento anliegenden 2000 fl. mit diesen 500 fl. vermehrt, und eine Obligation zu 2500 fl. gegen 5 per Cento ausfertigen lassen, welches Capital dann nebst andern zu meiner vorhabenden geistlichen Stiftung gewidmet ist.

18. April. Die löblichen Herren Stände sind bei dermaligen Zusammenkunft sehr zahlreich erschienen. Den 18. und 19. dies sind die Acta Successionis auf den Thron und Erbfolg des Erzhaus Oesterreich sambt dem kaiserlichen Rescript, in welchem Ihre Majestät der Stände Erklärung und Acceptierung begehrt, abgelesen und hierüber deliberiert, wie auch die Acceptierung mit allerunterthänigsten Respect unanimiter beschlossen worden. Dieser Schluß ist den 21. hierauf abgelesen, approbiert und von allen anwesenden Herren Ständen unterschrieben, und in dem Archiv aufzubehalten anbefohlen worden. Man hat sich auch offeriert, eine solenne Erklärung, wie es ihre kaiserliche Majestät anbefehlen werden, abzugeben.

21. April habe ich dem Buchbinder Elias Münzer einen Auszug mit 39 fl. 33 kr. bezahlt.

23. April bin ich nach dem Rath nach Haus; das Mittagmahl habe ich in dem Haus auf der Haide eingenommen.¹

28. April ist die guldene Monstranzen von Augsburg über Salzburg ankommen, hat 776 Cronen im Gewicht und ist mit 402 lauter guten Stainen versetzt, darzu der Herr Riedl 312, die übrigen größten und kostbarsten aber habe ich selber darzu geben und annoch 5140 fl. in Geld davor bezahlt. Zumahlen es mich aber angesehen, daß etliche Plätzl mit mehr Stainen könnten besetzt werden, also habe ich resolviert, annoch 14 Diamant und 2 Rubin, jeden Rubin mit 6 kleinen Stainlein gleich den andern carmisciert, darauf setzen zu lassen, welche auf die hochheiligen Pfingstfeiertag nebst dem H. Riedl und dem Werkmeister selber alhier erwarte.²

29. April habe ich mit hiesiger Burgerschaft und Gemaine einen Vergleich, wie es künftighin mit Ausrechnung der Canzleixen von dem Hofrichter, Gerichtschreiber und Gerichtsdienere

¹ Zwischen Wels und Marchtrenk, das Stift hatte dort ein Absteigequartier, das rote oder Maxl-Haiderhaus, welches 1788 verkauft werden mußte. Der Name Maxl-Haid ist heute noch erhalten.

² Diese Monstranz mußte unter Kaiser Josef II. abgeliefert werden, sie wurde auf 2570 fl. geschätzt; siehe Hittmair, Der josephinische Klostersturm, S. 360 und Christl. Kunstblätter, Linz, Jahrg. 1909, S. 103 und Jahrg. 1911, S. 122.

zu halten, aufgerichtet. Als Zeugen waren gegenwärtig der kaiserliche Herr Panrichter und Hofgerichtsadvokat H. Dr. Leonhard Seyringer, H. Matthäus Conrad von Vischerau, Pfleger zu Wimsbach¹, und H. Pröl, Pfleger zu Würting. Dem H. Dr. Seyringer habe wegen dieser und anderen Bemühungen, welche er in dieser Streitsach mit etlichen Prauchingerischen Erben gehabt, einen 10fachen Duggaten id est 40 fl. verehrt.

Mai. Dieser Tag hat der Hofkellner 34 fl. 40 kr. für 40 Eimer Gleger erlegt.

13. Mai sind die zwei von H. Parodio in Genua verfertigten Engel auf den Tabernacul gesetzt worden.

15. Mai hat mir der Hofrichter 66 fl. für die verkauften 12 Fudder 1720jähriges Landratssalz eingehändigt; diesen 66 fl. habe ich eodem 12 fl. 29 kr. zugelegt und die an des Daniel Walders Bücherconto noch schuldigen 78 fl. 29 kr. dem Hofrichter bezahlt und den Conto mir entradieren lassen. — Eodem sind wegen des P. Julian² von seiner Schwester selig ererbte 114 fl. erlegt worden, welche zu dem Berg-Calvari-Gebäu und benamtlich zu Aufführung deren Thürm gewidmet habe.

19. Mai als am hl. Pfingstsonntag habe ich den P. Ferdinandum Streubl³ seine Primitias halten lassen. Es sind neben seinen Befreudeten auch H. Graf von Seeau, Salzamtman, und dessen Frau Gemahlin, H. General Digo und die Frau Generalin nebst andern anwesend gewesen. Den 21. habe ich ihn wiederum nach Salzburg ad continuanda Studia geschickt.

23. Mai früh ist H. Riedl samt dem Goldarbeiter Schub von Augsburg angekommen und hat alsbald angefangen die goldene Monstranzen auszumachen und annoch 14 Diamanten und 2 Rubine, jeden Rubin mit 6 kleinen Staineln carmiscirt, darauf zu setzen. 7 Diamanten habe ich selber dazu geben, für die andern aber sambt den Reiseunkosten per 66 fl., zusammen 285 fl. bezahlt. NB. Diese Monstranzen wiegt 5 Pfund weniger 5 Loth. Werde noch 2 Diamanten darauf setzen lassen. — Der Mayr von Neukirchen Abraham Fuxberger ist gegen 9 Uhr nachts gestorben, da er in der früh noch bei mir gewest, und zu Haus das Nachtmahl mit seinen Leithen eingenommen, auch vor dem Schlafengehen einen Rosenkranz und in dem Betbuch gebetet hat. Requiescat in pace.

24. Mai gegen 2 Uhr nachmittags ist der Lotharingische Prinz de Elboef mit zwei Wagen bei mir ankommen, und

¹ Wimsbach ist eine Nachbarspfarre von Lambach, $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt.

² P. Julian Litzelfellner, in Lambach geb. 11. Februar 1673, Prof. 13. November 1693, Primiz 4. November 1700, gest. 19. Oktober 1759.

³ P. Ferdinand Streubl von Weidenau aus Ischl.

nach eingenommenen Nachtmahl und weniger Ruhe nach 11 Uhr nachts auf der Post wiederum abgeraist.

29. Mai ist diese Monstranzen als in primis Vesperis des Corporis Christi Fest das erstemal exponiert, wie auch der neue Baldachin von roten mit Gold gestickten Samt und andern kostbaren Zeug aufgemacht, und in ipso festo Corporis Christi die Procession bei schönem Wetter gehalten und mit verschiedenen Figuren gezieret worden.

31. Mai ist auch mein P. Coelestinus Erman von Rom aus dem Collegio Germanico, nachdem er alldort die Theologia absolviert, allhier zurückkommen, und hat auf das in den drei Faschingstagen anzustellende 40stündige Gebet vollkommene Ablaßbulle mitgebracht.

12. Juni haben der H. Carlone und Messenta wiederum angefangen in der Paura zu malen. — Der Hofrichter hat 171 fl. Strohgeld, welches zu Neukirchen verkauft worden, erlegt.

24. Juni sind die Maurer mit den zwei Thürmen in Berg Calvari fertig worden und haben die Zimmerleith angefangen die Kuppl aufzusetzen.

29. Juni hat der Hofcastner 110 fl. Traidgeld erlegt.

1. Juli habe ich dem Herrn Veith Martin für verschiedene gelieferte Bücher, worunter des Joannes Lorini und Alphonsi Salmeron opera omnia, 124 fl. 49 kr. bezahlt. Restieren also demselben annoch 100 fl. zu bezahlen, unter welchen 100 fl. jedoch der alte Ausstand per 95 fl. verstanden ist.

8. Juli. In festo S. Kyliani hat H. P. Gögger S. J., Ordinariiprediger zu Linz, die Predigt allhier gehalten, habe demselben zwei Speciesduggaten an Verehrung gegeben aus der Cammereicassa.

13. Juli bin ich auf dem Wasser nach Linz.

15. und 16. Juli sind die löblichen Stände in Landtagsachen gesessen.

17. Juli bin ich nach Haus.

18. Juli habe ich mit Herrn Joh. Ignatio Egedacher, Orgelmacher zu Passau wegen dreier Orgeln in der allerheiligsten Dreifaltigkeitskirchen einen Contract auf 1100 fl. und 33 fl. Leikauf gemacht und die 233 fl. alsogleich per Abschlag bezahlt. Die Hauptorgel, nach dem unterschriebenen Riß (Auriß), muß 6 Register sambt dem Pedal enthalten. Die andern zwei Orgeln jede 4 Register. Die Lieferung muß 1722 auf Pfingsten geschehen, und zwar bis nach Linz auf des Egedachers Unkosten, jedoch die Mauthgebühr ausgenommen.

Die 233 fl. sind aus der Cammereicassa bezahlt worden.¹ — Zu Linz habe ich den 15. von einem Büchertrager etliche Bücher erkaufft, worunter die *Fasti Cardinalium omnium auctore Joanne Palatio* per 15 fl., welche indessen der Cammerdiener bezahlt.

20. Juli sind die H. H. Carlone und Messenta mit Malung der Kuppl bis auf das obere Gesimbs ohne der Reducierung und Aufhöhung von Gold fertig worden.

25. Juli hat der P. Kuchlmaister 1 fl. 9 kr. Bein- (Biene) oder Honiggeld erlegt.

26. Juli habe ich mit beiden kaiserlichen Herren Wasseraufsehern in dem Zausset (Ortschaft an der Traun in der Gemeinde Fischlham) eine Wasserschau vorgenommen, allwo die jüngsten Giß einen sehr großen Schaden gethan und noch größeren angedroht, zu dessen Abwendung nun über die bereits angelegte kostbare Arbeit annoch einige angeordnet worden. Die HH. Wasseraufseher habe ich ganz angelegentlich ersuchet, daß selbe auch das Ihrige beitragen sollen. Zu Mittag haben dieselben bei meinem Fischer, dem Georg Brandmayr, gastiert.

27. Juli hat der Hofrichter 3 fl. 29 kr. erlegt, welche derselbe für verkaufte Getraid von dem gewesten Mayr zu Neukirchen selig eingebracht hat. — Der Hofcastner hat 54 fl. 36 kr. Traidgeld erlegt, und zwar von der 1719jährigen Fehung das letzte. — Eodem habe ich dem Cammerdiener die für Joanne Palatio ausgelegten 15 fl., für den Jacob à Graffiis 1 fl. 45 kr., zusammen 16 fl. 45 kr., vom obigen Traidgeld bezahlt.

1. August habe ich zwei Glöckl geweiht, eines H. Pfarrer zu Kematen in honorem S. Floriani, das andere H. Schloßgangl, kaiserl. Oberwasseraufseher in Wels, in honorem S. Donati Martyris.

13. August habe ich für die opera Origenis graeco-latina 10 fl., für die des Henricus Meibomius de *Rerum Germanicarum Scriptoribus* in 3 Tomis auch 10 fl., zusammen 20 fl. aus der Abtei von obigem Traidgeld bezahlt.

22. August bin ich nach Linz.

23. August habe ich dem Herrn Messerer, Landschafts-einnehmeramtsverwalter, 11000 fl. bar und 9000 fl. mit Obligationen, zusammen 20000 fl., gut gemacht, welche 20000 fl.

¹ Johann Ignaz Egedacher (Eggerdacher), Künstler und Orgelbauer zu Passau, lebte 1675–1744. Er arbeitete in den Stiften Zwettl, Formbach und an anderen Orten, auch sehr viel im Salzburgerischen. Vgl. *Niederbayerische Monatsschrift*, Passau 1917: Dr. Rudolf Guby, Passauer Bildhauer des 18. Jahrhunderts.

der Herr Messerer mir zu Wien durch Herrn Gschnaller hat auszahlen lassen.

30. August sind diese 20000 fl. durch meinen Hofrichter, welchen eigens deswegen nach Wien abgeschickt, der kaiserlichen Bancalität gegen Extradierung der kaiserlichen Stiftsobligation ad perpetuum sensum ausgezahlt worden. — H. Riedl von Augsburg habe für die diesen Markt gelieferten zwei, in goldenen Rösln gefassten Halbbrillianten, anoch zur goldenen Monstranzen gehörig, mit 67 fl. bezahlt. Hierzu habe ich einen zehnfachen Duggaten hergeben, die 27 fl. hat der Hofrichter indessen hergeschossen. — Diesen Bartholomäus-Linzer-Markt habe ich für verschiedene Bücher ausgelegt, als Hugonis Grotii opera, 4 tomi 40 fl., Christian Lunig 10 fl. Dem Daniel Walder 61 fl. 25 kr. Dem Martin Endter in Nürnberg für die opera Fulgentii 6 fl. Dem Joh. Martin Hagen bei 10 fl. Den verschiedenen Büchertragern für Bücher und illuminierte Kupfer bei etlich 20 fl. und zwar aus der Abtei vom Traidgeld.

3. September ist Ihre Majestät die verwittibte Kaiserin Amalia mit der Erzherzogin, ihrer Princessin, gegen 2 Uhr in Linz ankommen. Sie ist vom Preschlhof herein mit 8 Wagen, mit 6 Pferden bespannt, einbegleitet worden. Primo fuhr Herr Carl v. Eislberg, Verordneter, bei ihm Herr Max Spiller. Secundo H. Prälat zu Baumgartenberg,¹ bei ihm saß H. Prälat zu Wilhering.² Tertio H. Baron zu Grienthal, bei ihm H. Baron von Clamb. Quarto der Wagen des H. Prälaten zu Garsten, bei ihm H. Prälat von Gleink. Der 5. Wagen des H. Propsten zu St. Florian, allein. Der 6. Wagen des H. Abten zu Cremsmünster, bei dem ich gesessen. Der 7. und 8. Wagen war von Ihrer Excellenz Herrn Landeshauptmann. In dem Schloß sind wir alle, sowohl bei der Erzherzogin als auch Ihrer Majestät der Kaiserin, zum Handkusse gelassen worden.

4. September ist der H. Propst zu St. Florian Johann Baptist durch einhellige Stimme zum Verordneten anstatt des H. Prälaten von Cremsmünster erwählet worden.

7. September bin ich nach dem Rath wieder nach Haus gereist. — Eodem ist der Hofrichter von Wien mit der kaiserlichen Obligation zurückkommen.

10. September gegen $\frac{1}{2}9$ Uhr abends sind Ihre hochfürstliche Gnaden zu Passau³ nach Lambach kommen. Ich habe dieselbe bei dem Spital empfangen, wo alsdann zu schießen und zu läuten angefangen.

¹ Pontius Widersperger 1718–36.

² Hilarius Sigmund 1709–30.

³ Raymund Ferdinand Graf von Rabatta 1713–22.

11. September sind selbe den ganzen Tag verblieben, von vormittag mit Fasanschießen und Fischen in dem Fasantteich, nachmittags aber bis in die Nacht in dem Ufer mit Fischstechen divertiert. Bei der Tafel zu deren Gesundheit, wie auch, als wir aus dem Ufer herausgefahren sind, habe wiederum schießen lassen.

12. September sind selbe nach 9 Uhr, nachdem Sie den Garten besehen, wieder mit gutem Contento nach Starnberg, wohin ich den andern Tag einen Fisch geschickt habe, abgereist. Seine hochfürstliche Gnaden haben auch die hl. Dreifaltigkeitskapelln besichtigt und besonderes Wohlgefallen daran gehabt. Ich habe demnach Ihro hochfürstliche Gnaden, als ich mit Selben von da in das Ufer gefahren, meine Intention wegen Aufrichtung einer geistlichen Stiftung auf 7 Alumnos eröffnet, und um dero gnädigste Confirmation vorläufig Ansuchung getan, welche darauf geantwortet, daß Sie nichts anderes wüßten, als diese geistliche Intention zu loben, und daß Sie dem Gebrauch nach mit der Confirmation keineswegs ermangeln wollen.

21. September habe ich die Lösfuhr abgeschickt, weil auf den 23. eiusdem das Lösen (Weinlese) auf dem Land ist ausgeschrieben worden.

In der Nacht zwischen dem 25. und 26. September ist die Flor an der sogenannten *Serpens cereus* aufgegangen, und ist nur bis 7 Uhr früh offen blieben; ich habe solche abmalen, wie auch hernach die Flor vom Stamm abnehmen und pressen lassen. — Von der Frau Gräfin von Halweil habe ich 14 Fol., 40 Quart und 77 Oktavbände per 135 fl. erkaufte, worunter des Dapper Opera von Asia, Africa und America zu ästimieren sind.

28. September, als am Vorabend des hohen Festes des hl. Erzengels Michael, habe ich meinen lieben Convent wegen meiner geistlichen Stiftung auf 7 Waiserknaben zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit sub tutela et titulo derjenigen 7 Engel, welche laut Tob. 12 et Apocal. 1 allzeit vor dem Angesicht Gottes stehen, den Vortrag getan und also den Stiftsbrief auf diesen Tag zu datieren beschlossen. — Eodem habe ich die zwei Kreuz auf die zwei Calvaribergthürm geweiht, welche auch nachmittag aufgesetzt worden sind.

5. Oktober haben die FF. Severinus Aichpoitner und Edmundus Lierzer ihre hl. Profeß abgelegt.¹

7. Oktober ist das Spendt ausgeteilt worden und sind dabei bei 10000 Personen erschienen.

¹ Siehe in der Einleitung das Verzeichnis der Kapitulare, die Abt Max aufgenommen, und Anmerkung zum 5. Oktober 1719.

12. Oktober hat mir das löbliche Convent zu meinem Namenstage des Johann Philippi a Vorburg Historia Romano-Germanica in 12 Tomi und 6 Bänden in Schweinsleder verehrt. Von Herren Prälaten sind St. Florian und Garsten gegenwärtig gewesen; ihre Hochwürden von St. Florian haben das Hochamt gesungen. — Der P. Kuchlmaister hat dieser Tage für verkaufte 73 Pfund Speisforellen 36 fl. 30 kr. erlegt, davon habe ich umb 15 fl. Mailing zum Einsetzen erkaufen lassen.

16. Oktober bin ich nach Cremsmünster H. Prälaten haimbzusuchen, den 17. auf Mittag wieder nach Haus.

21. Oktober habe ich dem Joh. Georg Jaidhauser, Bürger und Oberviertlmaister, den Braittenauer Zehent per 1600 fl. Kaufschilling und 3 fl. jährlichen Dienst als ein Erbrecht überlassen. Das Kaufannehmfreigeld und Taxen haben 220 fl. austragen.¹

24. Oktober haben die allhier in Vacantia anwesenden Studenten den hl. Benedictum mundo valedicentem in einer kleinen Comödi exhibiert, unter welchen mein Vetter Johann Georg Kolb St. Benedictum und Gabriel Aichhamber eius socium agiert und ihre Sache sehr wohl gemacht.

25. Oktober habe ich 3 Glocken geweiht, zwei für H. Pfarrer von Gaspoltshofen und eine auf Ersuchen Herrn Pflegers von Starnberg für die Pfarre Rottenbach. — Denen Studenten Carl Ferd. v. Künsberg, zwei, Kolb und Gabriel Aichhamber habe ich jedem einen Speciesduggaten, zusammen 16 fl., und des P. Gotthardi famulo Pöschman 2 fl. verehrt. — Der Mayr zu Neukirchen hat für verkaufte 39 Eimer Most, à 1 fl. 30 kr., 58 fl. 30 kr. erlegt. Dieser Most ist dem Wirt zu Neukirchen verkauft und von demselben das Geld in die Abtei erlegt worden. Item hat dieser den schuldigen Weizzehent mit Geld abgelest und für 1¼ Metzen 3 fl. 28 kr. in die Abtei erlegt. — Der böhmische Gärtner hat für verkaufte Pfirsich und Weinbeer 4 fl. 3 kr. erlegt. Diese 4 fl. habe ich zur hl. Dreifaltigkeitscapellen-Cassa geben.

10. November hat der Mayr zu Neukirchen 73 fl. 30 kr. Traidgeld erlegt. — Eodem habe ich dem Daniel Walder für die Opera omnia Thomae Stapletoni 40 fl. und pro Theologia Asctica Christophori Schorrer 1 fl. 30 kr. bezahlt von obigem Geld.

13. November habe ich mit Herrn Spazen wegen Vergrößerung der drei Portaln bei der heiligsten Dreifaltigkeitscapellen accordiert und für solche neue Arbeit 870 fl. und 11 Eimer Wein Leikauf zu bezahlen versprochen.

¹ Breitenau, Gemeinde Pennewang, eine dem Stift St. Peter in Salzburg gehörige Herrschaft mit ehemals großem Streubesitz an Grundholden.

15. November gegen 2 Uhr nachmittags sind die heurigen Wein auf der Traun durch die Traunfahrer ankommen und den 20. völlig von der Au herauf in den Hof geführt worden. Nach Abzug des Füll- und Speis- auch derer Officier-Deputatwein sind noch 13 Eimer in den Keller kommen.

21. November bin ich nach Linz.

23. November darauf sind aus dem Landhausarchiv die Successionsacta des allerdurchlauchtigsten Erzhauses von Oesterreich erhöht worden, welchem actui ich, Herr Landsanwalt und Herr Landsvicedomb als kaiserliche Landräte und zu diesem solemnem actum ernannte Zeugen und Commissarii beigewohnt haben. Das dienende Collegium deren Herren Verordneten hat herausen vor dem Archiv, als wir von dem Schloß herunterkommen, uns erwartet und empfangen. Nach beschehener Erhöhung, bei welcher Herr Landsanwalt eine schöne Red gethan, haben wir Gezeugen uns mit dem H. Landschaft-Syndico, als zu diesem Actum creierten kaiserlichen und erzherzoglichen Notario publico, in die Rathsstuben begeben und alldort die erheben Acta successiois durchgangen und uns selbst einen kleinen Extract formiert, und also diesem Actum bis zur Abgebung des Attestati beschlossen. Zu Mittag haben wir Commissarii, wie auch die dienenden Herren Verordneten und Herr Landschaftssyndicus Maderer in dem Schloß bei Ihro Excellenz Herrn Landeshauptmann gespeist.

1. Dezember habe ich das erste Rorate gesungen und bin nach demselben nach Linz zu denen Landrechten, welche den 2. angefangen. — Herrn Spazen habe ich 100 fl. per Abschlag seiner unterhanden habenden Arbeit an den Portalen bei der hl. Dreifaltigkeitscapelln gegen Quittung bezahlt aus der Abtei.

7. Dezember bin ich nach dem Rath nach Haus, habe den 8. allda pontificiert und sogleich wieder nach Linz.

10. Dezember ist anheur der Landtag gehalten worden. Die Postulata waren über das necessarierte Quantum per 300000 fl. noch extra 140000 fl. von dem ? quanto die Halbscheid und von denen Remonten zwei Drittl, beide in Geld oder Natura. — Dem Leopold Mahl, Bildhauer in Linz, habe ich für das Bild Immaculatae Conceptionis Beatissimae Virginis aus weichem Stain 50 fl. und dem Prezer für den Schein mit den 12 Sternen und Mondschein, beide aus Kupfer in Feuer vergoldet, 26 fl. aus der Abtei bezahlt von obigem Traidgeld.¹

20. Dezember sind die Landrechte publiciert worden.

21. Dezember bin ich nach Haus.

¹ Diese Immakulatastatue steht jetzt rechts am Stiftsplatze vor dem Hauptportal am Eingange.

23. Dezember habe ich das letzte Rorate gehalten. — Der Mayr zu Neukirchen hat 90 fl. Traidgeld in die Abtei erlegt und der Hofkellner 40 fl. für verkauften Wein der Frau Registratorin zu Gmunden. — Von diesem Geld habe ich dem Münzer, Buchbinder in Linz, seinen Auszug mit 60 fl., und dem Guggumus, Buchbinder alldort, einen Auszug mit 53 fl. bezahlt. — Item für ein silbernes Medaillon der Kaiserin Eleonora 3 fl. 51 kr. — In der Closterkirchen sind dieses Jahr 27000 Communicantes gewesen.

1721. 8. Jänner habe ich in Ansehung Herrn Einnehmers zu Gmunden, Ferd. Achaz Streubl von Weidenau, als des Closters guten Freund, seinem Vetter Streubl, Gegenschreiber zu Ischl, die Hochzeit mit einer Jungfrau Krausin in dem Closter ausgehalten und durch den P. Ferdinand, als des Bräutigams leiblichen Bruder, in der Closterkirchen copulieren lassen. Habe auch auf Ersuchen den Heiratscontract unterschrieben.

12. Jänner hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt. — Die opera S. Petri Damiani habe von Hager, Buchhändler zu Regensburg, über Salzburg erhalten, kosten ohne Porto 18 fl.

20. Jänner hat der Hofkellner 70 fl. für 14 Eimer Wein, so dem Herrn Registrator Fux zu Gmunden besonders gefallen, verkauft worden, in die Abtei erlegt.

21. Jänner hat der Mayr zu Neukirchen 30 fl. für verkauftes Stroh in die Abtei erlegt.

28. Jänner habe ich den Convent, wie auch die Herren Officiere von Gmunden, auf Au eingeladen.

1. Februar ist ein Leutenant sammt 9 Gemeinen von dem Rabutinischen Dragoner-Regiment zu Lambach in das Standquartier ankommen; dem Herrn Leutenant habe ich wöchentlich für sein Pferd 1 Metzen Haber und $\frac{1}{2}$ Centner Heu aus dem Closter abgeben zu lassen versprochen. — Dem Herrn Baron Bartheloti habe ich einen geselchten Huchen nach Wien geschickt.

6. Februar hat der Hofcastner 131 fl. 3 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt.

8. Februar hat der Hofkellner 18 fl. für 20 Eimer Gleger erlegt in die Abtei.

12. Februar habe ich Joachimo Leopoldo Liebheit Logices Studioso nach Salzburg 8 fl. pro comparando auctore philosophico geschickt.

13. Februar habe ich Herrn Martin Veit an dem vom 1. Juli 1720 verbliebenen Rest deren 100 fl. 60 fl. bezahlt,

restieren also noch 40 fl., welche 40 fl. aber ehender nicht zu bezahlen sind, als von demselben der Defect und noch abgängige Tomi ad opera omnia Barbosae, so von selbem um 40 fl. erkaufte habe, wirklich geliefert worden. Heute habe ich auch demselben für zwei Büchel, als Idea ord. hierarchico-Benedictini pietate erga SS. Eucharistiam, Virginem Immaculatam et animos defunctorum per 45 kr., und Kurzer Begriff der Reichsabschiede, auch 45 kr. bezahlt. — Der Mayr zu Neukirchen hat 100 fl. Traidgeld in die Abtei erlegt. — Eodem habe ich dem Cammerdiener 4 fl. 35 kr., als von ihm vorgemerkten, alten ausständigen Rest bezahlt.

19. Februar habe ich den Hofcastner zu Ablegung des Glübs wegen der zwei Traunzüge nach Gmunden abgeordnet. Ist auf jeden Zug 1800 fl. Hilfgeld und förtige conditiones accordiert worden. — 19. Februar sind von dem löblichen Prinz Hannoverischen, aus Sicilien marschierenden Cürasierregiment 5 Compagnien in das Nachtquartier allhier zu Lambach ankommen und haben den 20. darauf einen Rasttag gemacht. Die Herren Officiere haben dreimal nebst Herrn Salzamtman und anderen kaiserlichen Salzbeamten in dem Refectorio gespeist.

21. Februar sind sie mit gutem Contento und ohne Exceß wiederum nach Cremsmünster abmarschirt. Notabene haben alle die Gemainen ihre gehabten Pferd in dem Neapolitanischen lassen und alle zu Fuß marschieren müssen. — Am 21. Februar ist die Stadlrath gewesen. Es war auch ein Rittmaister von dem löblichen Prinz Emanuel von Portugal Cürasier-Regiment, ein geborner Irländer, gegenwärtig.

22. Februar ist die erste Colonne von obgedachten Ihre königlichen Hoheit Prinz Emanuel von Portugal Cürasierregiment allhier durchmarschirt. Drei Rittmaister, einen Leutenant, Regimentsadjutanten und Feldcaplan habe über Mittag allhier tractirt.

23., 24. und 25. Februar, als auf die drei Fastnachts-tage ist kraft päpstlicher Bulle das erstemal das 40stündige Gebet vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gut und gewöhnlicher Zier und Beleuchtung des Hochaltars gehalten worden, als am Sonntag von 4 Uhr früh bis 6 Uhr abends, die andern zwei Tag von 5 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Communicantes sind gewesen bei 20 weniger als 1000. Ich habe wegen eines mich befallenen starken Catarrhflusses weder am Sonntag das Hochamt, noch am Aschermittwoch die Einäscherung verrichten können.

23. Februar ist Herr Siardus, Abt zu Schlägl,¹ nach ausgestandener langwüriger Krankheit gestorben, mein gar guter Freund, Deus det ipsi Requiem sempiternam. — Den 3. Februar ist H. Prälat zu Walthausen, Augustinus, geborener Graf von Sonau,² Jubilatus sacerdos, gestorben. Requiescat in pace.

24. Februar hat der Mayr zu Neukirchen 30 fl. Strohgeld in die Abtei erlegt.

4. März habe ich dem Salzleger Adam Friedrich Wampl 100 fl. aus der heiligsten Dreifaltigkeitssassa vorgestreckt, weilien aber dermalen nur 69 fl. 45 kr. in der Cassa vorhanden, also habe ich zu diesem Darlehen 30 fl. 15 kr. indessen von obigem Traidgeld dahin appliciert.

6. März hat der Mayr zu Neukirchen 160 fl. Traidgeld in die Abtei erlegt.

9. März bin ich nach Linz. War ein sehr kaltes Wetter.

10. März haben die Landrechte angefangen.

12. März habe ich Herrn Spaz 150 fl. per Abschlag seiner unterhanden habenden Marmorarbeit zu der hl. Dreifaltigkeitskirchen vom obigen Traidgeld gegen Quittung bezahlt.

14. März hat mir der Herr Landsvicedomb die Landrathsbesoldung pro 1720 mit 100 fl. ohne Abzug der arrhae bezahlt. — Eodem habe ich für die Statuen auf der Prucken zu Prag in Kupferstichen 1 fl., item für ein Meditationsbüchel de Passione Domini 30 kr. bezahlt. Item dem Salzleger Interesseabzug erstattet 24 kr. Item den 13. dem Neuberger stud. wegen des Ministrierens Verehrung 1 fl.

21. März in festo S. Benedicti habe ich zu Mittag ganz allein bei Ihre Hochwürden H. Prälaten zu Cremsmünster allhier (Linz) gespeist.

24. März. Zumalen für meiner für sieben Waisenknaben gemachten Stiftung die auf das Pergament zu schreiben kommenden drei Exemplaria annoch nicht haben zustande gebracht werden können, also hab ich heute in festo S. Gabrielis Archangeli ein Exemplar auf Papier geschrieben, unterschreiben und förttigen wollen, damit, im Fall ich vor Verförttigung obiger drei Exemplaria mit Tod abgehen sollte, ich doch von dieser wohlgemeinten Stiftung ein von mir eigenhändig gefertigtes Original hinterlassete. — Den 19. dieses Monats, als am Fest des hl. Joseph, sind Ihre päpstliche Heiligkeit Clemens XI.³ sanft und selig im Herrn entschlafen, nachdem Sie gelebt 70 Jahr, 7 Monat und 3 Wochen, regieret

¹ Siard I. Worath 1701–21.

² Augustin Ochs Edler von Sonnau 1684–1721.

³ Clemens XI. 1700–21.

aber die katholische Kirchen 20 Jahr, 3 Monat, 3 Wochen und 2 Tag, und also Ihre päpstliche Heiligkeit nach dem hl. Peter der 7. Papst gewesen, so am längsten regieret gehabt, als welche waren S. Sylvester I., S. Leo Magnus, Adrianus I., Leo III., Alexander III., Urbanus VIII. und itzo Ihre päpstliche Heiligkeit Clemens XI., die alle 20, 21, 22 und 23 Jahr regieret. Von dero, während ihrer Regierung vorgenommenen Creirungen deren Herren Cardinäle, als von der ersten vom 17. December 1703 bis zu der letzten 30. September 1720, deren in allen 15 gewesen, befinden sich noch im Leben 55 Herren Cardinäle.

25. März. Nona hora vespertina pie obiit Serenissimus Princeps Michael Esterhazi de Galantha, cui prima occasione solemniter parentabo.

29. März habe ich dem Preßl, Bildmaler in Linz, für 4 gemalte Waisenknaben 1 fl. bezahlt.

1. April hat mir allhier zu Linz P. Hyacinthus, Professus im Closter Clatterau O. S. B.,¹ welcher sich einige Jahr zu Puchheimb als Caplan aufgehalten, bei seiner Abreise in sein Closter ein schönes Prettlgeigl oder Meischl, von Schildkrotten gemacht, in das Geigenzimmer verehrt.

2. April habe ich obgedachten Augustin Preßl, Maler, 2 fl. 30 kr. für ein Contrafait (Porträt) bezahlt.

3. April haben die von Ihre Majestät neu benannten Rathsfreund des innern und äußern Raths der landesfürstlichen Stadt Steyr vor dem gesammten Landrath das Jurament abgelegt.

4. April sind die in diesen Landrechten erledigten Proceß publiciert worden. Vor der Publication hat Herr Antonius Franciscus v. Kürchstetten, welcher jüngst zu Rom den gradum Doctoratus ex utroque iure genommen, als Advocatus in ordinariis das Jurament abgelegt. Nach der Publication sind denen Advokaten zwei Edicta publiciert worden. 1. Daß dieselben inskünften ihre Schriften in Duplo eingeben und sich großer Weitschweifigkeit in denselben bei Betrauung des Wiederhinausgebens enthalten. 2. Wie inskünftig die Weisungen zu ordinieren sind ad evitandum confusionem hactenus observatam. Nach der Publication bin ich nach Haus gereist.

6. April habe ich Herrn Pfarrer zu Kirchhamb einen Kölch geweiht.

7. April habe ich 5 Glocken geweiht, als für Roithamb, Gaspolzhofen, Pennewang, Wolfsegg und Schmieding. — Eodem hat der Mayr zu Neukirchen 300 fl. Traidgeld und 40 fl. Strohgeld in die Abtei erlegt.

¹ Damit ist das ehemal. Benediktinerkloster Klattau in Westböhmen gemeint.

11. April habe ich für des Peter Pomets Haupt- und allgemeine Beschreibung deren Specereien und Materialien, ein tomus in folio, dem P. Anselmo 10 fl. geben.

16. April hat der Jaidhauser den accordierten Kaufschilling per 1600 fl. für den ihm verkauften Praittenauer Zehent abgeführt, als 1000 fl. mit einer Obligation und 600 fl. bar, welche 600 fl. der Hofrichter zu seinen Händen empfangen, und für diese 600 fl. wie auch des Edmundi Lierzer 2500 fl. väterliche Erbportion, zusammen 3100 fl., eine Obligation zu 3000 fl. und wieder eine andere auf die hl. Dreifaltigkeitscapelln lautende per 100 fl. mir ausgehändig. — Den 16. ist zu Schlögl Herr Johannes Weiß zu einem Prälaten erwöhlet worden.¹

17. April habe ich zwei Kölch geweiht, einen für den Calvariberg zu Wels und den andern für Gaisbach (bei Grieskirchen, O.-Oe.). — Der Daniel Walder hat 4 Psalteria in den Chor geliefert, jedes per 16 fl., zusammen 64 fl., welche aus der Cammereicassa habe bezahlen lassen.

18. April hat der P. Kuchlmaister 40 fl. für verkauftes Inslet in die Abtei erlegt. — Eodem habe ich dem Hofrichter die dem Daniel Walder für einen wasserspeienden Knaben und verschiedene Bücher unter dem 15. Martii dieses Jahres in Linz bezahlten 74 fl. von obigem Inslet- und Traidgeld aus der Abtei wiederum vergütet.

20. April hat der Hofkellner für 20 Eimer Gleger 18 fl. in die Abtei erlegt. — Eodem habe ich die einem Büchertrager für verschiedene Bücher von dem Cammerdiener interim bezahlten 10 fl. 45 kr. und 12 kr. für etlich Creuzl wiederum vergütet vom obigen Glegergeld. Unter obigen Büchern sind begriffen Tomus secundus über die Constitution Unigenitus Clem. XI. in fol. Fünfter Teil des Foresti fol. Anderer Teil des türkischen Hofes Abbildung, ein Evangelibüchel mit Kupfern in 8vo und des Aegidii Albertini Tummel- und Schauplatz in 4to.

22. April hat der Hofcastner 172 fl. 5 kr. Traidgeld mir in die Abtei erlegt.

24. April ist zu Walthausen H. Josephus Nägerl zu einem Prälaten erwöhlet worden.²

25. April bin ich nach Linz. War ein sehr kalter Wind, welcher in den Weingarten großen Schaden verursacht.

26. April haben wir im Ausschuß Session gehabt.

28. April haben die löblichen Stände die erste Session gehabt. Diesen Ostermarkt um 34 fl. 51 kr. verschiedene

¹ Johann Ev. VII. Woeß 1721–43.

² Josef Ernest Naegle 1721–48.

Bücher, 5 Gemähl (Bilder) auf Glas, als Historia Rudolphi I. sanctissimum comitantis, Judith und Holofernes, Herodiadis cum capite S. Joannis Baptistae, ac Christi et Beatissimae Virginis, das erste per 3 fl., die andern jedes per 1 fl. 30 kr., zusammen 9 fl.; item 2 Ellen Drap d'Or per 32 fl.¹ zu Einbindung des Stiftsbrieft erkaufte. Die Gemähl und das goldene Zeug habe ich vom obigen Traidgeld, die Bücher aber indessen der Cammerdiener bezahlt. Obige 34 fl. 51 kr. für die Bücher habe ich dem Cammerdiener aus der Cammereicassa bezahlen lassen. — Dem Herrn Spaz habe ich diesen Ostermarkt mehrmalen 200 fl. per Abschlag seiner accordierten Marmorarbeit zu der hl. Dreifaltigkeitskirchen bezahlt. Ingleichen eodem die dem Motl, Maler alhier in Linz, 100 fl. für das Gemähl der hl. Dreifaltigkeit in dem Waisenstiftsbrief, beide Posten von dem Traidgeld.²

1. Mai bin ich nach gelesener hl. Messe in meiner Hauscapelln um 6 Uhr früh nach Haus, und alda, weilen es schlimmer Weg, um 2 Uhr ankommen. — Mit dem Prezer habe ich diesen Ostermarkt für 129 in Metall gegossene und in Feuer vergoldete Buchstaben, welche auf die 3 Schilder der 3 Portale der hl. Dreifaltigkeit gehörig, 95 fl. accordiert.

6. Mai hat der Mayr zu Neukirchen 71 fl. 1 kr. Traidgeld erlegt.

8. Mai bin ich nach Linz und hat mir der Joh. Franz Florian, Schreiber in Linz, den auf 18 Blätter sehr sauber geschriebenen Waisenstiftsbrief eingehändiget, dafür ich ihme 105 fl., gleichfalls von obigem Traidgeld, bezahlt.

9. Mai habe ich dem Augustin Presl, Maler in Linz, für ein Pergamentbild, worauf die hl. Dreifaltigkeit mit den sieben Engeln und sieben Knaben gemalt, 2 fl., und für 6 gemalte Waisenknaben 1 fl. bezahlt.

10. Mai ist der Stiftsbrief eingebunden worden und den 11. bin ich mit solchen nach Haus. — Den 10. sind die 5 Drescher im Mayrhofstadl mit dem Ausdreschen förtig worden, hat also wegen der reichen Föxing anheur weit länger als andere Jahr, und zwar so lang, als das neue Korn wieder Aehren bekommen, gedauert.

12. Mai hat der Maurermeister die mit ihm accordierte Maur im Spaliergarten nächst dem Mayrhof zu mauern angefangen.

12., 13. und 14. Mai habe ich bei aufgerichtetem Castro-Doloris die solemnem Exequien für den den 19. Martii verstorbenen Papst Clementem XI. jedesmal selbst in pontificali-

¹ Goldbrokat, der damit gebundene Stiftsbrief befindet sich im Stiftsarchiv.

² Dieses auf Pergament gemalte Bild hängt jetzt im Musikzimmer des Stiftes.

bus um 7 Uhr und nach dem letzten die Absolution, nach dieser der P. Prior ein Lobamt de Assumptione Beatissimae Virginis gehalten.

13. Mai habe ich dem P. Ildephons wegen eines mit Gold geschriebenen Titels auf dem Waisenstiftsbrief 2 fl. verehrt. — Eodem sind Se. Excellenz H. Graf von der Lippe über Nacht bei mir im Closter verblieben. — Eodem haben 7 Conventualen zu Ader gelassen, zu Mittag haben selbe bei mir gespeist, hernach habe ich denselben nach Au erlaubt, alldort ihren Aderlaßtag zuzubringen.

15. und 16. Mai sind in der Traun bei dem kalten Wasser 2300 und in der Alm 1100 Näsling gefangen worden. — Den 8. Mai sind von dem hl. Collegium deren Herren H. Cardinalen S. Eminenz H. Michael Angelus Conti, Presbyter, ein Romaner, so den 13. Mai 1655 geboren und vom jüngsthin verstorbenen Papst Clemens XI. den 7. Juni 1706 zum Cardinalpriester creiert worden, auch der Cron Portugals Protector war, in dem 66. Jahr seines Alters zum Papsten unter dem Namen Innocentius XIII. erwöhlet worden.¹

18. Mai habe ich meiner alten Schwester M. Murrin 2 fl. 16 kr. Almusen geben von obigem Traidgeld.

21. Mai hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt.

22. Mai bin ich nach gesungenem Hochamt nach Linz, das Mittagmahl habe ich zu Maxlhaid eingenommen.

23. Mai habe ich mit obigem Traidgeld dem H. Spazen an seiner Marmorarbeit in die Paura mehrmalen 100 fl. per Abschlag bezahlt.²

24. Mai bin ich wiederum nach Lambach, weilten H. Prälat von Gleink³ alldort ankommen.

25. Mai hat der Mayr zu Neukirchen 20 fl. Strohgeld zur Abtei erlegt.

31. Mai, als in Vigilia des hl. Pfingstsonntag, ist der sieben Waisen-Stiftsbrief in drei gleichlautenden Exemplaribus in dem Capitul auf den Altar des hl. Geistes von mir und meinem lieben Convent unterschrieben worden, nachdem ich nach Anrufung des hl. Geistes solchen von Wort zu Wort nebst der kaiserlichen Obligation abgelesen hatte. Ein Exemplar, so in etwas kleinerem Format und in rotem Sammt eingebunden, außer des Tituls der allerheiligsten Dreifaltigkeit (welcher Fractur und mit Gold) nur current geschrieben, ist ad officium nach Passau zu schicken. Das anderte, so in sehr

¹ Innozenz XIII. 1721–24.

² Das Wort „mehrmalen“ bedeutet bei Abt Max nur soviel als „in Raten“.

³ Rupert II. von Freysauff 1709–35.

großem Format mit künstlicher Fraktur geschrieben und in einen Goldstück eingebunden mit silbernen vergoldeten Kapseln ist im Abteiarhiv aufzubehalten. Das dritte, auch in ziemlich großem Format und sauberer Fraktur mit vielen goldenen Worten in Silbermohair eingebunden, ist dem löblichen Convent einzuhändigen. Am ersten und dritten Exemplar sind die Kapsel von Kupfer in Feuer vergoldet. Deus foundationem hanc ad Sanctissimae Trinitatis perpetuam laudationem factam confirmare et conservare dignetur. Dem P. Ildephonsum habe wegen seiner dabei gehabt Bemühung 2 fl. verehrt.

2. Juni hat der Mayr zu Neukirchen 10 fl. Strohgeld erlegt.

4. Juni sind die im Land einquartierten Rabutinischen Dragoner aus dem Quartier marschirt und haben den 6. zu Linz in der Au das für sie aufgeschlagene und sehr wohl eingerichtete Campement bezogen.

6. Juni bin ich nach Au (bei Roitham).

7. Juni früh wieder nach Haus. — Eodem habe ich für 70 Ellen schwarzen Puff, die Ellen 27 kr., zu Spalier in der Closterkirchen, mit 31 fl. 30 kr. bezahlt von obigem Strohgeld. — Eodem sind die 2 Geistlichen von Göttweig, P. Marianus und P. Gallus, von hier wieder ab- und in ihr Closter gereist, bis Linz habe selbe führen und dort in dem Haus tractieren lassen, wie auch 12 fl. Viaticum mitgeben aus der Cammereicassa, nachdem selbe gegen 3 Jahr von der Zeit der erlittenen Brunst allhier hospitiert haben.¹

12. Juni ist die Procession mit den Figuren gehalten worden und habe ich das Venerabile getragen. — Den 12. habe ich dem neuen Organisten, Maximilian Röll, seine Instruction eingehändigt.²

13. Juni habe ich wegen starken und langwierigen defluxiones capitis mir ein Fontanell setzen lassen.³

17. Juni habe ich von H. Carl Bartteloti Freiherrn von Parttenfeld einen Eimer des besten roten Ofner Weins empfangen.⁴

¹ Siehe Ed. Vašiček: Abt Gottfried von Bessel, S. 97. Wegen der großen Brandkatastrophe, die das Stift Göttweig betroffen hatte, weilten Patres dieses Stiftes zeitweise als hospites in anderen Stiften.

² Maximilian Röll war Organist, Komponist und auch ein großer Jäger vor dem Herrn. In der Stiftsschaffnerei befindet sich noch ein großes Oelgemälde, das den letzten wilden Eber darstellt, der in dieser Gegend geschossen wurde, mit folgender Inschrift: „Anno 1727 den 4. Dezember ist dieses Wiltschwein von Maximilian Röll, des hochlöbl. Stiffts und Closters Lambach damaligen Organisten, in Zeilinger Walt geschossen worden.“ Dieses Bild befand sich auch auf der Jagdausstellung in Wien im Jahre 1910. Ferner befindet sich auch noch im Stifte ein Oelgemälde, das ein Stilleben darstellt und auf dem sich das Porträt dieses Organisten befindet.

³ Ein „Fontanell setzen“ heißt, ein künstliches Geschwür erzeugen, durch welches die schlechten Säfte aus dem betreffenden Glied gezogen werden sollten. Man benützte dazu das sogenannte Fontanellpflaster, den Fontanellstein, Aetzstein.

⁴ Eben dieser Freiherr von Parttenfeld stellte die Verbindung mit Johann Bern-

18. Juni habe ich einen eigenen Boten mit einem Originalwaisenstiftsbrief nach Passau geschickt und bei Ihro hochfürstliche Gnaden um die gnädigste Confirmation angelangt.

20. Juni hat der Mayr zu Neukirchen 18 fl. Traidgeld erlegt.

21. Juni der Hofcastner gleichfalls 98 fl. 4 kr. Traidgeld in die Abtei. Von diesem Traidgeld habe ich gleich eodem dem Hofrichter die 60 fl., welche derselbe dem Joseph Aigner wegen des auf Pergament mit Fraktur geschriebenen Stiftsbrief bezahlt, wiederum gut gemacht, und die interim in Händen gehabte Bescheinigung mir aushändigen lassen. — Eodem ist das neue Brodhaus förtig worden.

22. Juni bin ich nach Linz.

23. Juni haben die Maurer und Zimmerleuth einen Anfang gemacht, das Organistenhaus für den Hofrichter zu seiner künftigen Wohnung zuzurichten. — Eodem habe ich obgedachten Freiherrn v. Parttenfeld ein Fäbl mit immarginierte Sprenzling überschickt.

24. Juni bin ich nach St. Florian, den H. Prälaten zu seinem Namenstag zu gratulieren. Nach dem Essen bin ich wiederum nach Linz.

26. Juni bin ich wieder nach Haus.

27. Juni habe ich für Ihro hochfürstliche Gnaden Joseph Esterhazi, welcher nach kurz vorher angetretener Regierung den 7. des Monaths im 44. Jahr seines Alters auf seiner Residenz zu Eisenstatt gestorben, die gewöhnlichen solennen Exequien gehalten. — Eodem habe ich dem H. Pfarrer zu Kirchheimb einen Kölch geweiht.

28. Juni hatte es ein starkes Wetter, hat zu Schwanenstadt gescheuert und in etlich Orten eingeschlagen, sind auch ain und andere Personen verbrunnen. — Dem Buchdrucker Mayr zu Salzburg habe ich für das Proprium Lambacense, bestehend in 34 $\frac{1}{2}$ Bogen zu drucken à 4 fl., 137 fl. bezahlt. Item die Responsorialia prolixa und 2 Evangelia à parte 5 fl. 45 kr. Es sind 100 Exemplaria gedruckt worden.¹

7. Juli habe ich jedem Conventualen ein eingebundenes Proprium Lambacense zustellen lassen. — Eodem hat der Mayr zu Neukirchen 7 fl. für verkaufte 7 Metzen Linsgersten zur Abtei erlegt.

hard Fischer von Erlach her, als Abt Max daran ging, den Marmoraltar in der Stiftskirche errichten zu lassen. Siehe die Anmerkung 1 zum 6. Februar 1715. Er wurde auch schon am 1. Februar 1721 erwähnt.

¹ „Proprium Lambacense sive officia propria sanctorum, quorum quaedam de praecepto, quaedam ad libitum recitanda. Salisburgi, Typis Joannis Josephi Mayr, Aulico-Academici Typographi et Biblioplae anno 1721.“

10. Juli habe ich meinem Bruder zu Hallein für verschiedene Verdienste 40 fl. von obigem Traidgeld verehrt.

14. Juli hat mir der P. Kuchlmaister von dem Reinhaller 3 fl. 29 kr. Bienengeld erlegt. — Eodem habe ich lassen anfangen Korn zu schneiden, allhier wie auch zu Neukirchen. — Obige 3 fl. 29 kr. habe ich in die hl. Dreifaltigkeitscapellncassa gegeben.

15. Juli hat der Hofkellner 6 fl. 18 kr. für 7 Eimer Gleger bezahlt.

16. Juli habe ich auf den Abend dem Convent in der Paura eine wenige Mahlzeit geben, darzu auch die Herren Officiere von Gmunden eingeladen.

18. Juli habe ich Herrn Grafen v. Seau zu Würting heimgesucht und zu seinem Namenstag Glück gewünscht, abends aber bin ich wieder nach Haus.

23. Juli ist H. Graf v. Seau und Frau Gräfin, H. Baron Notthaft über Mittag allhier gewesen. Nach dem Essen wieder nach Würting.

26. Juli nach Garsten ad festum S. Bertholdi.

27. Juli habe ich bei dem Christkindl¹ Messe gelesen, noch auf Mittag gehend nach Cremsmünster, abends durch Wels, weil die Alm nicht zu passieren war, wieder nach Haus. Zwischen Cremsmünster und Wels ist fast alles Korn in Mandl auf dem Feld gestanden wegen des vielen Regens.

29. Juli habe ich einem Büchertrager Mürz für des Gregorii Hesserii Commentarium in 150 Psalmos Davidis in 2. tomis, für des Gumbperger Atlantem Marianum, und des Ven. Thomae à Jesu opera, gebunden in Schweinsleder, 16 fl. aus der Abtei bezahlt.

3. August haben sich die 14 Tag, welche zur Gewinnung des von Ihro päpstlichen Heiligkeit ertheilten Jubilaei von Passau aus benennet worden, geendiget. Der Zulauf war groß und haben wir in der Closterkirchen etwas über 7000 Communicantes gehabt.

17. August ist der Fürst und die Fürstin von Lambach, geborene Gräfin v. Harrach, wie auch ihre Schwester die verwittibte Gräfin v. Rabatta, über Mittag bei mir gewesen, zu deren Gesundheit habe ich schießen lassen, gegen 4 Uhr sind selbe mit gutem Contento wieder abgereist.

19. August hat der Hofcastner 113 fl. Traidgeld noch von der vorjährigen Fexung in die Abtei erlegt.

20. August habe ich den Martin Veith, Buchhändler, für unterschiedliche Bücher, worunter die Annales Cistercienses und verschiedene Commentarii in Sacra Scriptura, 57 fl. be-

¹ Wallfahrtsstätte des Stiftes Garsten, jetzt eigene Pfarrkirche.

zahlt. Item pro Bibliotheca sancta P. Xisti Senensis 3 fl. Verbleibe in resto noch zu bezahlen schuldig die Opera Barbosa per 40 fl. und Thesaurum anecdotorum P. Bernardi Pez per 18 fl., jedoch gegen Lieferung deren Defectus in Barbosa und Card. de Luca. Ihme, Veith, sind auch für ein Einsiedliches Brevier, für des P. Joannis v. Ulloa Philosophia, Musicalien und ein Ries Augsburger Papier 34 fl. aus der Cammereicassa bezahlt worden. — Item dem Hurtter, Buchhändler, für verschiedene Bücher und illuminierte Kupfer aus der Cammerei 14 fl.

21. August bin ich nach Linz in den Ausschußrath.

22. August habe ich dem Johann Adam Staudinger, Bader in Linz, für die Hieberin¹ selig einen Auszug per 178 fl., wie auch Herrn Carl Otto Beck, Apotheker in Linz, für derselben in ihrer Krankheit abgegebenen Medicamente seinen Auszug mit 133 fl. aus der Abtei vom eingegangenen Traidgeld bezahlt. Herrn Dr. Felsen habe gleichfalls wegen derselben 6 Eimer Wein verehrt. — Die Conductsunkosten, wie auch der Kaufmann für die ausgenommene Flor, und der Lebzelter wegen der Lichter aus der Cammereicassa bezahlt worden.

25. August haben die Stände die erste Session gehabt.

26. August bin ich mit allen Stimmen zu einem Raithrath erwöhlet worden.²

27. August habe ich dem Prechler, Maler zu Garsten, für den Stammbaum des hl. Vaters Benedict 34 fl. vom Traidgeld bezahlt.³ — Dem Herrn Spazen habe ich an der gedungenen Marmorarbeit mehrmalen per Abschlag 200 fl. bezahlt.

28. August habe ich die Herren Prälaten von Seitenstötten,⁴ Garsten⁵ und Gleink allhier zu Linz zu Gast gehabt.

29. August habe ich der Frau Schrenkhin 10 fl. zu einer Beihilf von dem eingegangenen Traidgeld verehrt. — Der Hofrichter hat mir 20 fl. für 18 verkaufte Hirsch- und Wildhäut erlegt. — Dem Daniel Walder habe den 29. für verschiedene Bücher 28 fl. 21 kr. von obigem Traidgeld aus der Abtei bezahlt. — Diesen Bartholomäus-Markt habe ich Herrn

¹ Wahrscheinlich war diese „Hieberin“ eine Verwandte, vielleicht Schwester des Abtes Placidus Hieber 1640–78.

² Raithrat ist Rechnungsrat und war ein Kontrollorgan der öffentlichen Rechnungen.

³ Josef Gottfried Prechler. Dieser auf Pergament gemalte Stammbaum, Lignum vitae, befindet sich noch in der Gemäldegalerie des Stiftes Lambach. Siehe auch Christl. Kunstblätter, Linz 1907, S. 41. Zwei andere Pergamentblätter von Prechler befinden sich auch im Pfarrhofs zu Offenhausen bei Lambach.

⁴ Ambros II. von Prevenhuber 1717–29.

⁵ Ambros I. von Freudenpichl 1715–29.

Krausen die ihm auf Obligation schuldigen 1000 fl. von dem Burgfried Lambach und Stadl Gefällen durch den Hofrichter bezahlen und die Obligation ad cassandum zurücknehmen lassen.

30. August abends bin ich nach Haus gereist bei sehr schlechtem und regnerischem Wetter.

2. September bin ich wiederum nach Linz.

4. September hatten wir im löblichen Ausschuß und im Herren Verordnetenrath eine Session, welche die von dem Spiz-Juden der löblichen Landschaft angetragene Linzerische Wollfabric betroffen, so aber nicht acceptiert worden. — Aus dem Einnehmeramt habe ich 20 fl. Stipendiegeld erhebt. — Dem Knitl, Ingenieur, habe ich etliche Ingenieurinstrumente von Messing per 10 fl. abgekauft.

6. September bin ich nach Haus. — Eben diesen Tag ist endlich der Zehent von Linsgersten und Haber völlig eingebracht worden, und zwar ist wegen des continuierlichen, starken Plazregens viel auf dem Feld verdorben und ausgewaxen, indem es über ein Monat lang fast täglich, daß es kein alter Mensch dergleichen langwieriger und starker Plazregen nicht gedenkt, geregnet. Wie denn auch das schwere Getraid in den Stadl hat gleichsam müssen gesucht werden, die Linsgersten auf der langen Heumahd ist auch schon ganz schwarz eingebracht worden.

10. September hat der Hofkellner für 30 Eimer Gleger 27 fl., d. i. für jeden Eimer 54 kr., in die Abtei erlegt, wie auch der P. Kuchlmaister für verkaufte Näsling 66 fl. 54 kr. Von obigem Geld habe ich für verschiedene Bücher, 3 auf Glas gemalte Bilder, als der hl. Dreifaltigkeit, Jonas und das Closter, wie auch illuminierte Kupfer 72 fl. 27 kr. ausgelegt. — Meinem Vetter von Salzburg habe auf 3mal zum ausspielen geben 7 fl. 5 kr. — Das Heu und Grummet ist anheur häufig gewesen und sehr gut eingebracht worden und man hat nicht alles im Mayrhofstadl unterbringen können, sondern theils in den weißen Stadl führen müssen.

15. September bin ich nach Cremsmünster ad celebrandum anniversarium electionis diem Reverendissimi illius loci, welcher auf den 16. gefallen.

17. September früh bin ich wieder nach Haus.

23. September ist ein junger Herr Graf Rabatta, nepos ihrer hochfürstlichen Gnaden zu Passau, nebst seinem Hofmaister und Herrn Engstler, geistlicher Consistorialrat, und einem jungen H. Baron v. Lizsburg bei mir ankommen und habe selbe mit einem Schießen im Fasangarten, Ufer und zu Au divertiert, auch eine schöne Flinten verehrt.

28. September bin ich nach Linz.

3. Oktober bin ich von Linz nach Haus.

5. Oktober, in festo sacratissimi Rosarii, ist die Procession in der Frühe vor dem Amt gehalten worden, und habe ich das Venerabile getragen, nachmals das Hochamt gesungen.

6. Oktober ist das gewöhnliche Gspend t austheilt worden, und weilen es stark geregnet, nicht viel über 8000 Portiones. Bei der Tafel war nebst anderen Gästen ein griechischer Erzpriester O. S. Bas. aus Morea, auf dem hl. Berg Athos.

7. Oktober abends sind ihre Excellenz H. Landeshauptmann: mit seiner hochgräflichen Familia, als dessen Frauen Gemahlin, ihre Excellenz H. Obristhofmarschall bei Ihro churfürstlichen Durchlaucht in Bayern, H. Graf Sigismund v. Thürheimb als Bruder des H. Landeshauptmann, ihre Excellenz die Generalin Eckin nebst 3 andern Fräulein Töchter von H. Landeshauptmann, ein Fräulein, kaiserliche Hofdame beim regierenden Hof, Tochter des H. Obristhofmarschall, die Fräulein Theresia Thürheimb, welche jüngst aus Portugal zurückkommen, item des H. Grafen Gottlieb v. Thürheimb Frau Gemahlin, eine geborene v. Starhnberg, H. Graf Joseph v. Thürheimb, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Peyerbach, H. Graf Guido v. Thürheimb, Rittmeister in dem Prinz Lockobizischen (!) Cürasierregiment. Bei diesen war auch Ihro Durchlaucht Prinz Pio und Herr Graf Leopold v. Starhnberg, Domherr zu Passau.

8. Oktober ist von München herunter dazukommen ihre Excellenz Frau Gräfin v. Arco, Tochter des H. Obristhofmarschall, wie auch dessen Herr Sohn Josef, Rhetorices Studiosus, 16 Jahre alt, von einer ungemeinen Größe. Bei der Mittagstafel habe ich zu deren Gesundheit jederzeit schießen lassen.

10. Oktober ist diese hohe Gesellschaft teils nach München, teils nach Linz zurück, wie ich verspürt mit gutem Contento wiederumben abgereist. Ihro Excellenz H. Landeshauptmann und was mit demselben nach Linz zurückgangen, habe über Mittag zu Marchdrenkh tractieren lassen. — NB. 1 fl. 59 kr. verspielt!

12. Oktober hat mir der löbliche Convent zu meinem Namenstag ein schönes Pastorale verehrt.¹ — Den 11. ist der Spaz mit Aufsetzung des Portals gegen die Traun bei der hl. Dreifaltigkeitscapelln fertig worden, wie auch der Philipp Holzögger mit Vergoldung der Wappen und 2 Fenster.

16. Oktober haben die in der Vacanz anwesenden Studenten in einer Comödi den Julium Caesarem, wie derselbe in

¹ Dieses Pastorale ist nicht mehr vorhanden.

dem Rath von Bruto und anderen Rathsherren ermordet worden, exhibiert.

17. Oktober habe ich meine 3 Vötter nach Salzburg zurückgeschickt und selben aus der Abtei zu einer Verehrung 12 fl., den andern Studenten 2 fl. geben.

23. Oktober hat Petrus Ignatius Gumerer mit den noch anwesenden Studenten gleichfalls eine Comödi exhibiert.

24. Oktober habe ich Capitul gehalten, in welchem jetzt gedachten Gumerer nebst Josephum Ignatium Oefflerl ad Novitiatum aufgenommen, und dem Josepho Balthasari Zolner, studioso Passaviensi, titulum mensae verwilligt worden. Beide Candidaten haben Theologiam schon 3 Jahre gehört, der Oefflerl zu Wien und der Gumerer zu Salzburg. — Den 13. ist mein Hofkellner in das Weinlesen abgefahren und wie selbiger berichtet, gibt das Lesen sehr schlecht aus und steigt der Wert sehr hoch. — Die ganze Vacanz sind nebst anderen Gösten sehr viele Studenten anwesend gewesen, unter diesen 3 Geistliche von S. Blasio aus dem Schwarzwald und 3 von Weingarten aus dem Reich, denen jeden 2 Speciethaler, zusammen 12 Speciethaler, aus der Cammereicasse verehrt habe, weiln meine Geistlichen zu S. Blasio gleichfalls jederzeit sind beschenkt worden.

26. Oktober bin ich nach Au gangen, wegen der continüerlich gehabten vielen Gösten in etwas auszurasen.

28. Oktober abends habe ich all dort von Passau die Licentia celebrandi in capellis domesticis wiederum auf 3 Jahr, wie auch die Nachricht, daß die gnädigste Confirmation meiner Waisenstiftung expediert worden, erhalten.

29. Oktober nachts bin ich von Au nach Haus gereist. — Herr Ehrnreich Heyberger, welcher in meiner Abwesenheit zu Lambach gewesen, hat mir eine silberne Medaillen, worauf einerseits des jetzigen Papstes Bildnus sehr gut, auf der andern der Erzengel Michael, verehrt hinterlassen.

1. November habe ich einen eigenen Boten nach Passau um das Confirmationsinstrument abgeschickt und demselben 100 fl. aus der Abtei zu Bezahlung deren deswegen erfordereten Unkosten mitgeben und solche an Herrn hochfürstlichen Hofrath all dort adressiert.

2. November ist zu der Vigil die neue Totenspalier das erstemal aufgehenkt worden.

3. November bin ich nach gehaltenem Requiem und Stationes nach Linz und habe das Mittagmahl in Maxlhaid eingenommen.

4. November ist der nach Passau abgeschickte Bote Prandner mit dem Confirmationsinstrument über deren sieben

Waisen Stiftung glücklich in Linz ankommen. Dieses Instrument ist sehr kräftig eingerichtet worden. — Eodem habe ich Marcus Antonius Spaz, Bildhauer allhier in Linz, wegen verfertigten 4 Engeln von Stain auf die hl. Dreifaltigkeitskirchen Portal 50 fl. aus der Abtei per Abschlag bezahlt. — Eodem hat Herr Friedrich Christian, immediater Reichsgraf von der Lippe, welcher sich eine Zeit in meinem Haus allhier zu Linz aufhält, zu Mittag bei mir gespeist.

5. November früh hat mir derselbe eine englische Sackuhr zum Angedenken verehrt. — Eodem haben die löblichen Stände in Landtags- und Wirtschaftssachen eine Session gehabt.

6. November ist in der anderten Session der göstrige Schluß abgehört und unterschrieben worden.

7. November bin ich nach Haus.

8. November habe ich die 2 Candidaten ad exercitia gehen lassen und denselben den P. Bernardum als Novizenmaister vorgestellt.¹

11. November hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt in die Abtei, das erste von der 1721jährigen Fexung.

13. November als in festo SS. Monachorum O. N. habe ich die 2 Novitios Ignatium Oefflerl und Petrum Gumerer eingekleidet.

17. November bin ich nach Au.

18. November wieder nach Haus.

19. November hat der Hofcastner 195 fl. 26 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt.

23. November habe ich Capitul gehalten und bin nach demselben nach Linz.

24. November haben wir im Ausschuß Session gehabt und die Eventualbilanz auf künftige Ostern 1722 überlegt und das Gutachten an die löblichen Stände verfaßt. — Auch habe ich dem Buchbinder Münzer in Linz seinen Auszug wegen eingebundener theils auch gelieferter Bücher mit 78 fl. 44 kr. bezahlt von obigem Traidgeld. — Item eodem dem Herrn Spazen in Abschlag der Marmorarbeit in der Paura mehrmalen 100 fl. — Eodem habe ich dem Leopold Liebheit, Philosophicus in Salzburg, 5 fl. Beihilf zu dem Kostgeld überschickt. — Dem Hofrichter habe ich von diesem Traidgeld 41 kr. bezahlt.

26. November ist die Landtagsproposition geschehen und mir das kaiserliche Handbriefl eingehändiget worden.

¹ P. Bernard Stockhammer aus Hallein, geb. 29. Juni 1674, Prof. 4. November 1697, Primiz 4. November 1704. Er war Pfarrer in Maria-Haid und in Lambach, Küchen- und Novizenmeister.

27. November habe ich der Aignerin von Vöcklabruck 2 fl. Beihilf geben.

29. November ist Herr Graf von der Lippe, welcher sich bishero in meinem Haus aufgehalten, per Wasser nach Wien abgereist. — NB. Zu denen dem Marcus Antonius Spaz unterm 4. per Abschlag bezahlten 50 fl. hat der Cammerdiener 20 fl. dargeliehen, welche demselben den 9. Januarium 1722 wieder aus der Abtei bezahlt habe. (Dies ist ein späterer Zusatz.)

1. Dezember haben die Landrechte angefangen.

6. Dezember hat die des aus Italien marschierenden Prinz Lockowizische Cürasierregiment erste Colonna, in dem Stab und in auserlesener, wohlmontierter Mannschaft bestehend, zu Lambach ein Nachtquartier und den 7. einen Rasttag gehabt, der Prinz mit den Fürsten waren selbst dabei. Ich aber habe wegen der Landrechte von Linz nicht abkommen können. Die andere und dritte Colonne haben Lambach nicht betroffen.

13. Dezember ist mein Tafeldecker Sebastianus an einem hitzigen Fieber ganz unvermutet gestorben. Er war ein virtuoser Geiger. Requiescat in pace.

16. Dezember habe ich den Müllerischen Erben 2000 fl. Capital sambt 33 fl. 20 kr. drittljähriges Interesse durch meinen Hofrichter auszahlen lassen, und hierzu meine diesjährige Ausschußbesoldung per 450 fl. und das von 15000 fl. bei löblicher Landschaft zu der Waisenstiftung angelegtem Capital verfallene Interesse per 810 fl., item 100 fl. Landrathsbesoldung und 65 fl. Landrathssalz, zusammen 1425 fl. appliciert, die 576 fl. aber hierzu vom Hofrichter aus der Pupillencassa ad interim zu 4 per cento anticipieret. — Eodem habe ich mit Herrn Martino Altomonte wegen eines Altarblattes in die hl. Dreifaltigkeitskirchen tractiert und dafür 800 fl. zu bezahlen versprochen. Auf dem Blatt muß die allerheiligste Dreifaltigkeit und der Convent gemalen werden, nach Ausweis der hierzu verfertigten Skizza.¹ — Eodem habe dem Münzer, Buchbinder allhier in Linz, für die gelieferte curiosas Relationes Happelli in 5 Tomi und 5 Bänden, in holländischem Pergament bestehend, 15 fl. von obigem Traidgeld bezahlt.

19. Dezember sind die Landrechte geschlossen und die in solchen erledigten Proceß publiciert, die Declarationes aber über die 6 appellierten Prozeß in der Canzlei zu erhöhen anbefohlen worden.

21. Dezember bin ich nach Haus.

¹ Ueber Altomonte siehe J. Klaus, Martin Altomonte, sein Leben und sein Werk in Oesterreich, mit 16 Tafeln. Wien 1916.

22. Dezember hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld in die Abtei erlegt. — Item der böhmische Gärtner 1 fl. 30 kr. für verkaufte saure Pomeranzen. — Eodem habe ich in dem herobigen welschen Haus die saueren Pomeranzen abgenommen und habe ich einen guten Metzen voll bekommen, ohne die Lemoni.

23. Dezember habe ich in dem untern welschen Haus die sauren Pomeranzen abgenommen und mehr als einen Metzen voll, und zwar von einem Baum einen gupften (gehäuften) halben Metzen, item ein gutes Viertel von denen süßen kleinen Limas und 40 Portugeser Pomeranzen bekommen, wie auch in dem Glashaus noch etliche türkische, Portuguser, auch saure Pomeranzen und etliche Lemoni abgenommen. — Item den 23. hat der Hofkellner von der alten Frau Registratorin in Gmunden 45 fl. um 9 Eimer Wein in die Abtei erlegt, mehr eodem dato um 15 Eimer Gleger 13 fl. 30 kr. gleichfalls in die Abtei. — Den 21. abends nach meiner Zurückkunft von Linz habe ich dem Mathias Resch den Tafeldeckdienst conferiert und 50 fl. Besoldung ausgeworfen.

28. Dezember habe ich dem Martin Veith, Buchführer, für die Biblia sacra in kleinem Folio, Venetiis 1710, mit Kupfern, 4 fl. aus der Abtei bezahlt — Eodem habe ich dem Hofschreiber die cassierte Müllerische Obligation eingehändigt, solche der von ihm über das Stiftungscapital führenden Raitung beizulegen. — Die hl. Weihnachtsfeiertag haben ihre Excellenz H. Graf Ehrnreich von Sprinzenstain mit H. Baron von Espalar allhier ihre Andacht verricht, haben auch am hl. Weihnachtstag im Refectorio gespeist.

30. Dezember habe ich Leopold Liebheit die 5 fl. monatliches Kostgeld nach Salzburg geschickt aus der Abtei. — Eodem hat der Jaidhauser die zur Dreifaltigkeitskirchen gestiftete jährliche 10 fl. und 2 Pfund Weiswax pro anno 1722 entrichtet. Item eodem hat der Hofschreiber 410 fl. eingegangenes Interesse von denen 20.000 fl. Stiftcapital erlegt, von welchen ich ihm, dem Hofschreiber, für seine Bemühung 8 fl. verehrt, dem Hofrichter an denen aus der Pupillencassa dargeliehenen 576 fl. 374 fl. wiederum bezahlt, daß also nur 200 fl. zu 4 per cento dahin schuldig verbleibe. Die übrigen 28 fl. aber zur künftigen Abführung meines dahin gehörigen Capitals bei Handen behalten.

31. Dezember habe ich dem Martin Veit folgende Bücher um 110 fl. aberkauft, welche 110 fl. nebst denen vom 20. August dieses Jahres in resto verbliebenen 58 fl. annoch zu bezahlen schuldig verbleibe: Als 1. Italia sacra Autore Ferdinando Ughello Abbate O. Cist. großen Wert. — 2. Henr.

Spondanus, *Annales ecclesiastici*, Baronii continuatio, 3 Tom. in fol. — 3. *Universi Terrarum orbis scriptorum calamo delineatus*, studio Alphonsi Lasor á Varea, 2 tom. in fol. cum figuris. — 4. *Concordantia Bibliorum* in fol. Venetiis 1719 et *Biblia sacra* in Groboctav ibidem 1720. — 5. *Animae humanae natura* autore Michaelae Angelo Fardella in fol. — 6. *Fastus Mariales Laurentii Kreayter Monachi Silvestrini O. S. B.* in fol. — 7. *Missae propriae Sanctorum O. S. B.* in 2 Exemplaren. — 8. *Jacobi Hyacinthi Serry Exercitationes Historiae criticae polemicae de Christo eiusque Virgine Matre* in Quarto. — 9. *Apparatus Biblicus Bernardi Lamy, 1722* in 8vo. — 10. *Historia Haereticorum et Haeresum Francisci van Ranst.* — 11. *Eiusdem Veritas in Medio* 1720 in 8vo. — 12. *Dionysii Petavii Rationarium temporum cum Appendice Histor.* 1722, 2 tom. — 13. *Ludovici Mariae de Vidua 150 Paritates morales* 1720. — 14. *Collectio principalium definitionum* 1721. — 15. *Panegyricae orationes veterum oratorum Laurentii Patarol.* (NB. Obige 110 fl. sind dem Veith aus der Cammerei bezahlt worden den 3. Martii 1722.)

1722. (Die Anmerkeblätter der Monate Jänner und Februar sind aus dem Schreibkalender herausgerissen.)

1. März habe ich dem Daniel Walder für verschiedene Bücher, worunter meistens des Veroni Opera, 63 fl. bezahlt.

2. März haben die Landrechte angefangen und hat in solchen H. Briccius Baron von Hohenegg das Juramentum als Supernumerarilandrath abgelegt und Session genommen.

13. März habe ich von Herrn Landesvicedomb meine 1721jährige Landrathsbesoldung mit 100 fl. empfangen.

14. März aus dem Einnehmeramt für die Raithpüxen 48 fl. und das gewöhnliche Neue Jahr 38 fl. 30 kr. empfangen.

15. März habe ich Herrn Spaz an der accordierten Marmorarbeit in die Paura zu deren Portalen mehrmalen per Abschlag 100 fl. gegen Quittung bezahlt.

16. März sind die in diesen Landrechten erledigten Proceß publiciert worden. — Eodem ist Herr Gottlieb Philipp Graf von Thürheimb anstatt des verstorbenen H. Grafen Engl selig zum Verordneten erwählet worden.

18. März bin ich nach Haus.

19. März habe ich bei St. Joseph in der Spitalkirchen pontificiert.¹

20. März hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traid- und 30 fl. Strohgeld erlegt.

¹ Die Kirche wurde unter Kaiser Josef II. und das Spital 1859 infolge des Bahnbaues abgebrochen.

28. März ist der Maurermeister mit der Gartenmauer im Spaliergarten gegen den Mayrhof bis auf etliche Schuh lang, davon ihn das sehr grobe Wetter vom Mauern abgetrieben, förtig worden.

31. März haben Herr Carlone und Herr Messenta wiederum in der hl. Dreifaltigkeitscapelln zu malen angefangen, uneracht daß es ein sehr kaltes Wetter, denn nachdem es den Märzen hindurch ein sehr schönes und warmes Wetter gehabt, daß die Bäum stark ausgeschlagen und die Marillenbäum in voller Blüh waren, auch das Korn so hoch, daß sich leicht ein Haas darinnen verbergen könnte, hat den 27. darauf ein sehr kaltes Wetter angefangen, und fast mehr Schnee als den ganzen Winter hindurch herausgeworfen, welcher auch liegen geblieben und stark gefroren, so daß an den Obstbäumen ein großer Schaden besorget werde. — Eodem sind in der Closterkirchen über der Lauretacapelln Portal die 4 Kindl aufgesetzt worden, für welche dem Stokkadör Joseph Holzinger 40 fl. aus der hl. Capelln Opferstock bezahlt.¹ — Ingleichen dem Philipp Holzögger, Maler, wegen der Faßarbeit scil. Vergoldung des hl. Hauses, Lilien und Schrift 13 fl. 30 kr., ebenfalls aus selbigen Opferstock bezahlt. — Georg Resch, Botencramer allhier, hat zur hl. Dreifaltigkeitscapelln 5 fl. verschafft, welche mir durch den Hofrichter eingehändigt worden. — Den 3. Martii sind dem Martin Veith, Buchhändler, wegen deren unter dem 31. Oktober 1721 gelieferten Bücher ihm schuldig verbliebenen 110 fl. durch unsern Bürger Jacob Raher aus unserer Cammercicassa übermacht und richtig bezahlt worden, daß also demselben inskünftig nur noch 58 fl. resto, und zwar dergestalt schuldig verbleibe, daß derselbe gleichfalls die noch abgängigen verschiedenen Defectus auch richtig liefere und verschaffe.

1. April. Es continuiert das sehr kalte Wetter, der viele Schnee und Gefrier annoch.

4. April hat sich ein besseres Wetter angefangen.

9. April habe ich dem Daniel Walder, Buchführer, wegen des mir dedicierten Buches, Kleinod der edlen Zeit betitult, in 4to, zu einer Verehrung 75 fl. aus der Cammercicassa geben lassen.

13. April habe ich den P. Maurus Resch seine erste hl. Messe lesen lassen.²

¹ Diese Kindl wurden bei einer Restaurierung weggenommen. Ueber Holzinger siehe Anmerkung 2 zum 19. Juni 1719. Er starb zu St. Florian 14. August 1775 im 84. Lebensjahre.

² P. Maurus Resch aus Lambach, geb. 23. Juni 1697, Prof. 1. November 1718, studierte in Linz und Salzburg, war Präses der Rosenkranzbruderschaft, Pfarrer in Aichkirchen und einige Zeit Küchenmeister. Er starb 27. Dezember 1745.

16. April hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld und 41 fl. 40 kr. Strohgeld erlegt. — Eodem hat auch der Hofcastner 153 fl. 48 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt. —

15., 16., 17. und 18. April hat es starken Reif gehabt. Den 16. auch ziemlich gefroren.

18. April bin ich nach Linz. In der Nacht hat es geschneit und ist der Schnee den 19. bis Mittag auf den Dächern liegen verblieben.

19. April habe ich Herrn Guggumus für die gelieferte Medaillie in Gold Innocentii XIII., 12 Duggaten schwer, 54 fl. 48 kr. bezahlt. 38 fl. 30 kr. aus der Abtei und 16 fl. 18 kr. aus der Cammereicassa bezahlen lassen. — Cuidam sacerdoti dedi 2 fl. 50 kr. subsidium.

23. April habe ich dem Joseph Gottfried Prechler, Maler zu Garsten, für verschiedene Gemähl auf Pergament, als Montem Casinum cum Dioecesi eiusque territorio 18 fl., Specum Sublacensem, territorium Sublacense, den Traunfall, Rheinfeld, Struden und Werffl, jedes 2 fl., zusammen 28 fl., vom eingegangenen Traidgeld bezahlt. — Den 20. abends ist Herr Graf von der Lippe allhier (Linz) ankommen und hat sein Logiment in meinem Haus genommen.

24. April habe ich dem Marcus Antonius Spaz an seiner gedingten Arbeit von Engl und Kindl zu den Portalen bei der hl. Dreifaltigkeit 30 fl. per Abschlag vom eingenommenen Strohgeld bezahlt. — Eodem habe ich mit ihm einen Accord getroffen, craft dessen derselbe sich verbunden, 8 marmorstainerne Säulen von Palermo aus Sicilien zu einem Tabernacul in die hl. Dreifaltigkeitscapelln zu verschaffen, und ich demselben für eine Säule 25 fl. und die Lieferung bis Hall in Tirol 6 fl., zusammen für jede 31 fl. zu zahlen versprochen.

25. April bin ich nach Haus und ist auf die Nacht eine große Gesellschaft ankommen.

28. April hat mir der Herr Graf von der Lippe ein Präsent von zwei silbernen und vergoldeten Bechern, beide mit Deckl, überschickt. — Eodem ist die Stiegen von Lerchenbäumen auf der Leithen herauf in den Traungarten angefangen worden.

30. April hat mir der Hofrichter von dem bei ihm anliegenden 3000 fl. Capital ein Jahresinteresse per 150 fl. in die Abtei erlegt. — Herrn Obristen von Gera habe ich eine silberne Medaillie Innocentii XIII. verehrt.

1. Mai habe ich dem Fr. Edmundo Lierzer die quatuor minores ordines conferiert.

2. Mai bin ich nach Mittag nach Cremsmünster ver-
reist, ihro Hochwürden Herrn Prälaten zu seinem Namenstag
zu gratulieren, ich habe alldorten den 3. pontificiert und bin
nach dem Mittagessen wieder nach Haus.

3. Mai in festo Inventionis S. Crucis habe ich dem P.
Josephum (Hierzschalbner) seine Primitias halten lassen.¹

7. Mai ist in der Traungartenleithen die Stiegen von
Lerchbäumen förtig worden.

8. Mai habe ich meine Schwägerin von Hallein, Frau
Kolbin, und Frau Samerin nach Salzburg durch einen Roß-
lenker von Wels führen lassen und denselben 20 fl. Reisgeld
aus der Abtei gegeben. — Eodem ist Herr Carlone mit der
accordierten Malerei in der hl. Dreifaltigkeitsscappeln förtig,
und ihm der von denen accordierten 2900 fl. noch rückstän-
dige Rest per 1725 fl. völlig und bar aus der Cammereicassa
bezahlt worden. Item habe ich mit ihm, Herrn Carlone, eben
diesen dato wegen eines Altarblatts in obgedachter Capelln
accordiert und für solches 900 fl. zu bezahlen versprochen.

14. Mai hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traid- und
28 fl. Strohgeld in die Abtei erlegt.

5. Juni abends gegen 7 Uhr sind Ihro Eminenz Thomas
Philippus de Alsatia² Bossu, Belga, Archiepiscopus, Mech-
linensis et Abbas Afflingensis, Presbyter Cardinalis, allhier zu
Lambach ankommen, die Einkehr und das Nachtmahl bei mir
im Closter eingenomben, den 6. um 6 Uhr solemniter auf
dem Hochaltar celebriert und nachmals mit gutem Contento
wiederum auf der Post nach Wien abgereist mit 4 Wagen.
Unter der Messe habe ich eine Litanía mit Pauken und Trom-
peten machen lassen. NB. Nach der Messe hat er gegen mir
vermeldet quod altare illud, in quo celebravit, ea die ob reve-
rentiam Episcopi sit interdictum, ita ut nullus alius sacerdos
in eo celebrare audeat sine licentia ipsius, quam tamen statim
dedit, ut id cuilibet licuerit. Vor dem Nachtessen habe ich
demselben das Convent gewiesen, welches ihm sehr wohl ge-
fallen.

6. Juni hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld
erlegt. — Den 4. in festo Corporis Christi ist ein sehr schöner
Tag gewesen und die Procession mit den Figuren gehalten
worden.

11. Juni nachmittags ist mit der Abkristung (Abgerüstung)
in der hl. Dreifaltigkeitcapelln angefangen und den 15. gegen

¹ P. Josef Hierzschalbner, zu Linz geb. 19. Jänner 1697. Prof. 1. November
1716, ord. 4. April 1722, war Pfarrer in Maria-Haid in Ungarn und in Aichkirchen
und durch eine Zeit im Stifte Kellermeister. Er starb 12. Juni 1752.

² Thomas Phil. de Alsatia 1716 (Cardinal 1719) – 1759.

Mittag alle Krister glücklich sind hinausgebracht worden. — Dieser Tage habe ich mit Joseph Holzinger, Stokkator, wegen der Stukkatur und grün polierten Marmorarbeit auf die Mauerdicke bei den Altären in der Paura accordiert und für jedes 50 fl., zu allen dreien 150 fl. zu geben versprochen.

15. Juni habe ich ingleichen mit Georg Doppler, Stainmetzmaister in Himmelreich zu Salzburg, wegen eines Tabernacul, Stufen und völligen Altarstain von verschiedenem schönen Marmor accordiert und für solche 1200 fl. zu geben versprochen, auch per Abschlag an diesem Accord gleich durch den Hofrichter 50 fl. erlegen lassen.

16. Juni habe ich item mit Philipp Holzögger gleichfalls wegen Vergoldung obiger Mauerdickung und Rahmen auf allen drei Altären getroffen, und für alle drei 650 fl. zu geben versprochen.

21. Juni bin ich nach Au.

22. Juni hat es zu Lambach einen vor vielen Jahren nicht erdenklichen schweren Platzregen gehabt, welcher bei der Fasanbrücken sehr großen Schaden verursacht, wie der Fasanfischer referiert hat.

25. Juni hat der Hofkellner um 9 Eimer Gleger à 54 kr. 8 fl. 6 kr. in die Abtei erlegt.

26. Juni habe ich Herrn Pfarrer zu Vorchdorf einen Kölch geweiht.

27. Juni hat der Mayr 100 fl. Traid. und 16 fl. Strohgeld in die Abtei erlegt.

6. Juli hat der Hofcastner 85 fl. 26 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt. — Eodem habe ich dem Martin Veith, Buchhändler, den schuldigen Rest als für des Barbosa opera 40 fl. und des Bernardi Pez Thesaurum novissimorum Anecdotorum 18 fl., zusammen 58 fl. völlig bezahlt und also demselben nichts mehr schuldig verbleibe. Aufs neue aber habe ich von demselben folgende Bücher erkauf und gleich bar ausbezahlt, als: Diodori Siculi Bibliotheca historica, gebunden in Schweinsleder per 7 fl. — Guilielmi Cave Scriptorum Ecclesiasticorum historia literaris per 10 fl. — Aegydi Bucherii S. J. Comentarium de Doctrina temporum in fol. per 3 fl. — Jacobi Pignatelli Consultationes novissimas de anno 1719, 2 tom. in fol. per 7 fl. — Petri Conti S. J. opuscula in 4to und die Wunderthaten S. Francisci Xaverii auch in 4to 2 fl. 30 kr., 7 Tractate maistens geistliche in 8vo per 3 fl., zusammen per 32 fl. 30 kr. Item habe ich demselben aberkauf folgende Bücher und solche auch gleich bar bezahlt, als: Angeli Pacinchellii Ord. Praed. Expositionem in Epistolam S. Pauli Apostoli ad Romanos — Tractatum de Patientia et discussiones

morales de Passione Domini 3 tom. in fol. per 9 fl. — Christophori Castri S. J. Comentarium in 12 Prophetas min. per 6 fl. — Jacobi Bonfrerii S. J. Comentarium in Pentateuchon in fol. per 6 fl. — Joann. Dirckinck S. J. Exhortationes ad Religiosos in 4to 2 fl. 30 kr. — Henerici Mascampii Epitome historiae civilis 30 kr.

10. Juli ist von 12 bis 6 Uhr nachmittags und den 13. von 1/2 7 bis 10 Uhr früh in den Hoffeldern, scil. in der kurzen Heumahd und am Feld bei dem weißen Stadl, das Korn durch 140 vom Markt gestellte Schnitter abgeschnitten worden. — Herr P. B. Querck S. J, Missionarius apostolicus, ist 3 Wochen allhier gewesen und hat täglich 3, 4, 5mal oder noch öfters gepredigt und Kinderlehren gehalten. Um geistliche Kinderlehrensachen zu kaufen habe ich demselben 24 fl. aus der Cammereicassa verehrt.

14. Juli hat der Gartner um verkaufte 150 Stück süße Pomeranzen, das Paar per 3 kr., 3 fl. 31 kr. erlegt, welche ich zur hl. Dreifaltigkeitscapelln gewidmet habe.

18. Juli ist aus denen Hoffeldern das Korn eingeführt worden. Mandl sind gewesen beim weißen Stadl 305 und in der kurzen Heumahd 274, zusammen 579.

20. Juli hat der Wirth zu Neukirchen seinen Korn- und Weizehent mit 3 fl. 30 kr. abgelöst und dies Geld mir in die Abtei erlegt.

21. Juli bin ich nach Würting, den Herrn Graf von Seau all dort haimbzusuchen, welcher den 25. darauf samt der Frau Gräfin, Herrn Sohn und Fräulein mich entgegen haimbgesucht hat.

23. Juli habe ich dem Doppler, Stainmetz in Himmelreich nächst Salzburg, wegen des accordierten Tabernacul wiederum per Abschlag 100 fl. bezahlt und das Modell dazu durch den Mayrhofknecht hinaufführen lassen.

24. Juli hat der Herr Francesco (Mesenta) angefangen in der Dreifaltigkeitscapelln die Altäre zu malen.

25. Juli. Vom 2. Juli bis 25. inclusive hat es keinen Tag ausgelassen, daß es nicht geregnet, jedoch ist fast allzeit ein Wind entstanden, welcher fast ausgetrocknet, daß das schwere Getraid noch ziemlich gut (Gott sei Dank) hat können eingebracht werden.

26. Juli hat es in der Frühe einen Nöbl gehabt, darauf aber ein schöner Tag erfolgt.

27. Juli hat es in der Früh wiederum einen Nöbl gehabt und nach 6 Uhr abends ein Wetter und sehr starken Regen, welcher die ganze Nacht continuiert hat.

28. Juli hat der Hofcastner 7 fl. 54 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt, das letzte von der 1721jährigen Fexung. Der ganze Erlag aber von dieser Fexung beträgt 687 fl. 10 kr.

29. Juli habe ich dem Philipp Holzögger wegen Vergoldung der Capitel in der hl. Dreifaltigkeitscapelln mehrmalen 500 fl. per Abschlag aus der Abtei vom Traidgeld bezahlt.

31. Juli habe ich Herrn Fink, Baronischen Beneficiaten zu Wels, 2 Kölch geweiht. — Eodem habe ich einem Stadlinger 52 kr., und meiner Schwester, der alten Murrin, 1 fl. 59 kr. Beihilf geben.

1. und 4. August sind bei der hl. Dreifaltigkeitcapelln auf das Portal gegen die Traun die Engl, Kindl und Vasa aufgesetzt worden.

8. August sind die Maurer mit der Eingewölbung der Berg-Calvarikirchen fertig worden.

10. August sind wir mit der Procession nach Mehrnbach gegangen, Gott wegen glücklich eingebrachter Feldfrüchte Dank zu sagen.¹ — Eodem hat der Mayr zu Neukirchen 50 fl. Traidgeld in die Abtei erlegt. — Item diesem Tage habe ich dem Cammerdiener 24 fl., welche derselbe um verschiedene Bücher, als dem Veith 16 fl., und dem Märzenbüchertrager für das Contenson Theologia 8 fl., bezahlt hat, wiederum von obigem Traidgeld vergütet.

11. August habe ich zur Verlängerung des Glashauses für die indianischen und anderen fremden Gewäx durch die Maurer einen Anfang machen lassen.

13. August abends ist ein armenischer Bischof . . . (Das Uebrige fehlt.)

14. August habe ich dem Hofrichter von obigem Traidgeld zur Abzahlung eines Capitals 19 fl. 20 kr. ausgehändigt.

15. August ist Caspar Antonius Prinninger, Stadtschreiber, mit Tod abgegangen, an dessen Stelle habe ich des kaiserlichen Herrn Stadtrichters zu Gmunden ältern Sohn, Franz Gottfried, präsentiert.

19. August ist der Petrus Spaz mit Setzung des anderten Portals in der Paura fertig worden nnd hat zur Aufsetzung des dritten den Anfang gemacht.

22. August habe ich dem Herrn Altomonte in Abschlag der accordierten 800 fl. für ein Altarblatt in die Paura 200 fl. von dem Traidgeld aus der Abtei bezahlt und durch meinen Hofrichter nach Linz übermacht. — Zwischen dem

¹ Mehrnbach, eine Ortschaft der Gemeinde Edt und zur Stiftspfarre gehörig. Dort befand sich eine Kirche, der hl. Magdalena geweiht, die 1785 abgebrochen wurde. Jetzt befindet sich dort nur eine Kapelle, derselben Heiligen gewidmet.

21. und 22. nachts ist mein lieber Conventual P. Adalbero Hasenknopf nach ausgestandener langwieriger Krankheit und empfangenen allen hl. Sacramenten in Gott selig entschlafen. Requiescat in pace.¹

28. August hat der Hofcastner von der 1722jährigen Fexung das erste Traidgeld mit 44 fl. 21 kr. erlegt.

29. August hat der Mayr zu Neukirchen von der 1721-jährigen Fexung das letzte Traidgeld mit 75 fl. 5 kr. erlegt. — Der Hofkellner erlegt eodem um 12 Eimer Gleger à 54 kr., 10 fl. 48 kr. Mehr eodem dato erlegt der Hofcastner 19 fl. 5 kr. um verkauften vorjährigen Weiz.

5. September habe ich dem Leopold Mahl, Bildhauer in Linz, wegen der 6 Vasen auf die Portal in die Paura 100 fl. per Abschlag bezahlt aus der Abtei. — Eodem habe ich 23 fl. 40 kr. Stipendiatgeld aus dem Einnehmeramt empfangen und durch den Hausmaister erhöhen lassen.

15. September habe ich meinem Bruder zu Hallein 20 fl. Viaticum nach Haus geben.

18. September habe ich bei denen Grundstücken, welche in 10 Tagewerk Aeckern bestehen und Johann Georg Jaidhauser zum hl. Dreifaltigkeitstgotteshaus in der Paura vermacht hat, 24 Markstain gesetzt.

20. September hat der Mayr zu Neukirchen 62 fl. zur Abtei erlegt. (Jedenfalls Traidgeld.) — Eodem habe ich Herrn Spaz mehrmalen 500 fl. an der gefertigten Marmorarbeit in die Paura per Abschlag bezahlt. — Eodem abends hatte es ein entsetzliches Wötter mit Blitzen und Donnern und schwerem Platzregen gehabt, welcher in die späte Nacht gedauert hat.

24. September haben Stainmetz und Maurer angefangen in der heiligsten Dreifaltigkeitstscapelln das Pflaster zu legen. — Eodem habe ich in der Lengau in dem gemähnten Mais gegen der Puchheimbischen Mark gegen einen halben Metzen Aicheln eingelegt.²

25. September ist angefangen worden mit dritthalb hundert Robothern den Weg in die lange Gassen zu machen. — Eodem bin ich nach Linz zwei angehende Carmeliterinen zu examinieren.

26. September bin ich nach Haus.

28. September wieder nach Linz.

29. September war Session der nächstgelegenen Stände und ist in solcher ein Ausschuß erwählet worden, die durch-

¹ P. Adalbero Hasenknopf, geb. zu Lambach 26. Oktober 1672, Prof. 13. November 1692, Primiz 4. November 1697. Er war Pfarrer in Neu- und Aichkirchen und im Stifte durch eine Zeit Oekonom.

² Siehe Anm. 1 zum 18. August 1719. Maß ist ein von Bäumen gerodeter Platz.

lauchtigste Erzherzogin Maria Amalia nach dem vorbeigegangenen Beilager mit dem durchlachtigsten Churprinzen aus Bayern Carolo Alberto in ihrer Durchreis zu Enns zu complementieren. — In dem Aichet habe ich etliche lange Zeilen Aichel eingelegt.¹

1. Oktober bin ich wieder nach Haus. — Eodem nach 9 Uhr nachts ist der durchlachtigste Churprinz auf der Post allhier ankommen und hat wider Vermuten bei dem Jaidhauser übernachtet.

2. Oktober hat der Gärtner 1 fl. 45 kr. um verkaufte Pomeranzen erlegt. Diese sind zur hl. Dreifaltigkeitskapelln gewidmet.

4. Oktober in festo SS. Rosarii habe ich nachmittag bei der Procession das Venerabile getragen und vormittags pontificiert.

6. Oktober. In dem Spendtag hat man den Robothern, welche von der Hofstiege bis Straß (Ortschaft der Pfarre Gunskirchen) den Weg gemacht und in 480 Personen bestanden, das Spendfleisch in soviel Portionen hinunter geschickt und alldort austheilen lassen. — Bis 9. ist der Weg von Wels bis Lambach in das Closter völlig fertig worden, beruhet also nur auf der Unterhaltung (Herhaltung) zu dem Ende ich auch einen eigenen Wegmacher aufgestellt habe.

10. Oktober früh habe ich den Hofrichter nach Wels abgeschickt, alldort die Ankunft der durchlachtigsten Brautpersonen abzuwarten, und sich bei der Erzherzogin Obristhofmeister, Ihro Excellenz Herrn Grafen von Dietrichstain, wie auch bei dem kaiserlichen Obristkuchlmaister und Spesiercommissarium, Herrn Grafen Molart, anzufragen, ob nicht höchstgedachte durchlachtigste Personen bei ihrer Ankunft in Lambach, weilen es ein Samstag Abend, eine Litaniam zu hören belieben möchten, in welchem Falle ich dieselben in Pontificalibus, ansonsten aber nur in dem Mantel empfangen wollte. Es hat auch die durchlachtigste Erzherzogin auf den durch den Obristhofmaister beschehenen Antrag eine Litanei, aber kurze, anbefohlen. Gegen 1/25 Uhr abends sind diese beiden durchlachtigsten Personen mit einer Suite von 96 Wagen und über 400 Pferden unter Abfeuerung der Stuck und Pöller, Läuten der Glocken, in Gewährstehung der Bürger und Stadlinger, bei 200 Mann, wie auch unter Trompeten- und Paukenschall in Lambach ankommen. Ich habe dieselben bei der

¹ Aichet ist der Kollektivname der Gegend und Häuser der Gemeinde Stadl-Paura, die längs der Gmundner Straße von der Traunbrücke an stehen; Aichet heißt aber auch der Wald südlich vom Stifte, der sich von dieser Straße hinter dem Staatshengstendepot hinzieht.

Stiegen mit den Ministris und Convent in Flokken¹ erwartet, und nachdem selbe aus dem Wagen gestiegen, anfänglich die Erzherzogin, nachmals den Churprinzen mit dem Weihbrunn besprenget, und alsobald processionaliter consueto modo, nämlich der Subdiaconus mit dem Clericalkreuz voran, nachmals das Convent in Flokken, letztlich ich mit den Ministris, durch das Höfl, welches auf beiden Seiten mit Stauden und Cypressenbäum in Geschirren schön gezieret war, in die Kirchen geführt. Auf der Evangeliseiten, nahe bei dem stainernen Gitter an die Lauretacapellen an, waren für beide durchlauchtigste Personen ein Stuhl (Betschemel) und zwei Sessl, alles mit rotem Samt überzogen, zubereitet. Ich aber habe mich mit denen Ministris zu den Hochaltar ad gradus Epistolae begeben und alldort, nachdem beide, die Erzherzogin nemblich und der Churprinz, auf den Stuhl niedergekniet, über dieselben stehend die in Pontificali vorgeschriebenen Gebeter gebetet, worauf ich auch mit denen Ministris niedergekniet und die Litanía angefangen, nach deren Vollendung habe ich die gewöhnlichen Collecta de Beatissima Virgine et pro Imperatore gesungen, und die zwei durchlauchtigsten Personen mit deren Hofstötten sich in ihre Zimmer begeben. Um 1/2 7 Uhr ist das vorgerichtete Feuerwerk angezündet worden, und ob zwar ein starker Regen die Raketen auf dem Land in der Kühwaid merklich verderbt, ist doch dieses Feuerwerk absonderlich auf dem Wasser, da die Traun ein einziges Feur zu sein geschienen, so wohl und schön herauskommen, also daß die Erzherzogin und der Churprinz über die Tafl gegen mir dasselbe öffentlich angerühmt und der Churprinz vermeldet, daß ich darauf große Unkosten gemacht hätte. Vor und nach der Tafl habe ich das Benedicite: quod appositum est et apponetur, per Verbum Dei sanctificetur in Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, et gratiarum actionem, scil. Agimus tibi gratias etc. gebetet. Bei der Tafl haben alle anwesenden Ministri, Cavalier und Domestiken, worunter ihro Excellenz H. Landshauptmann und Fran Landshauptmännin aufgewartet, worunter auch eine schöne Taflmusic gehalten worden. Der ganze Hof war mit Torzen von freiem weißen Wax beleuchtet und alle Fenster in dem Markt mit schönen Symbolen illuminiert, zu beider durchlauchtigsten Personen und aller Anwesenden großen Gefallen.

11. Oktober um 5 Uhr früh ist der Churprinz allein ab- und vorausgereist, und hat sich gegen mir eines gnädigsten Contento verspüren lassen mit nochmaliger Repetierung, daß

¹ Flokke, auch Cuculla, ein wallendes Gewand mit weiten Aermeln, das die Benediktiner bei festlichen Anlässen über dem Habit tragen.

ich große Unkosten gemacht hätte, wie er sich auch der vor etlich Jahren empfangenen Höflichkeiten noch erinnere und bei ereignender Gelegenheit nicht ermangeln wolle, dem Closter Gutes zu tun. Die Erzherzogin hat gegen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Messe gehört, welche ich auf dem Hochaltare gelesen. Nach der hl. Messe hat sie meiner mitten in der Kirche erwartet und gnädigste Audienz erteilet, auch mit Zeigung eines großen Contento sich bedankt und in das Gebet befohlen. Vor der Kirchen ist sie gleich in den Wagen gestiegen und unter Abfeuerung des Geschützes, auch gegebenen Salve von der Bürgerschaft, nach Ried abgereist. Der Churprinz hat große Trinkgelder austheilen lassen, als für die Music 12 Speciesduggaten, für die Wächter 6 Speciesduggaten, für die Abwaschweiber 5 Speciesduggaten, für beide Cammerdiener 6 Speciesduggaten und für die Feuerwerker 24 Speciesthaler. Diesen Feuerwerkern habe ich ohne der verschafften Gelegenheit (Wagen, Fuhrwerk) von Salzburg nach Lambach und wiederum zurück hinauf, auch bezahlte Zöhrung in dem Wirthshaus und schon vorher verehrte 24 fl., annoch zu einer Re-compens 150 fl. verehrt.

19. Oktober sind sie mit dem Pflaster bis auf die Altarstaffl in der hl. Dreifaltigkeitcapelln fertig worden. — Eodem hat der Gärtner in der langen Heumahd auf der Leithen Obstbaum gesetzt 103 Stuck, á 9 kr. — Der Herr Graf von der Lippe ist den 12. zu Lambach ankommen und bis den 19. verblieben, hat täglich für sich und seine Bediente 7 fl. bezahlt, welche ich zur Abtei empfangen. — Den 19., nach des Herrn Grafen von der Lippe Abreis, bin ich nach Au, und den 23. habe ich die Traun herunter gefischt, 148 Mailing, 17 große Asch, 20 Forellen, 9 Huchel und etliche Näsling und Barm gefangen. Die Mailing sind in das Ufer eingesetzt worden.

26. Oktober hat der Mayr zu Neukirchen 20 fl. für verkaufte Preßstöck in die Abtei erlegt.

27. Oktober habe ich Capitul gehalten und in solchem die 2 Novitios ad professionem aufgenommen. — Eodem ist mein P. Prior Wolfgangus Pruggmayr im 74. Jahr seines Alters, nachdem er die Vesper vor dem Altar gehalten und im Completorio sein Amt noch ganz frisch verricht, zwischen 10 und 11 Uhr nachts durch ein Erbrechen in Gott selig verschieden.¹

29. Oktober habe ich denselben selbstn conduciert und das Amt gesungen in Ansehung, daß er auf zweimal 33 Jahr

¹ Wolfgang Pruggmayr, siehe Anmerkung 1 zum 6. Jänner 1720.

Prior, Jubilatus Professus, auch mein Novizenmaister gewesen ist. — Der Convent hat mir heuer zum Namenstag zwei silberne Caffeaufsatzl, gegen 50 Loth schwer, verehrt. Diese habe ich dem Martin Veith, Buchhändler, den 25. d. um 70 fl. Bücher verhandelt, als Opera S. Maximi graeco-latina 2 tom. in fol. um 20 fl., Opera Ven. Bedae in 8 tom. 16 fl., Francisci Guera Maiestas gratiarum Beatissimae Virginis 15 fl., Renaudotii Liturgiarum Orient. collectionem 8 fl., und Francisci Schmalzgruber Jus can. 12 fl. — Der Bohumil, Gärtner, hat 2 fl. 33 kr. für verkauftes Zwerglobst erlegt, welche ich zur hl. Dreifaltigkeitcapelln gewidmet.

1. November ist vom hochwürdigen Domcapitul mir die Intimierung beschehen, daß unser gnädigster Herr Ordinarius, der hochwürdigste, hochgeborene, des hl. römischen Reiches Fürst und Bischof zu Passau, Raimundus Ferd. Graf von Rabatta nach ausgestandener kurzen Krankheit in Gott selig ist verschieden. Für dessen abgelebte Seele sind in der Closterkirchen, wie auch zu Neu- und Aichkirchen, auf den 5., 6. und 7. die gewöhnlichen Exequien gehalten worden, und zwar den 5. und 6. habe ich selber das Amt gesungen, den 6. aber nach dem Amt nach Linz abreisen müssen.

8. November bin ich wieder nach Haus.

7. und 11. November hat der Mayr zu Neukirchen 490 fl. für verkaufte 327 Eimer Preßmost à 1 fl. 30 kr., erlegt. In allen aber sind zu Neukirchen anheuer 395 Eimer und aus dem Mayrhofgarten allhier etlich 40 Eimer gepreßt worden.

14. November bin ich nach Linz.

15. November sind die löblichen Stände gesessen in causa des Salzvorlags. Nach dem Rath, gegen 2 Uhr, bin ich wiederum nach Haus und allda nachts um 1/2 10 Uhr ankommen.

19. November hat der Hofcastner 128 fl. 48 kr. Traidgeld in die Abtei erlegt.

20. November habe ich Adm. R. P. Amandum Osenberger, damaligen Schaffner, als Prior dem löblichen Convent vorgestellt in capitulo post summum sacrum.²

21. November habe ich Herrn Altomonte für das Altarblatt in die hl. Dreifaltigkeitskapelln über die vorhin schon bezahlten 200 fl. den Rest völlig mit 600 fl. von obigem Kost-, Most- und Traidgeld aus der Abtei bezahlt, und weilten derselbe zu diesem Altarblatt mit Malung etlicher Contrafait,

² P. Amand Osenberger, geb. zu Mosham bei Salzburg 9. April 1666, Prof. 13. November 1683, ord. 9. Juni 1691, Primiz 8. Juli 1691. Er war Refectoriarus (Gastmeister), Kaplan in Ungarn, Bibliothecarius, Präses der Rosenkranzbruderschaft, Novizenmeister und Schaffner. Er starb 17. Mai 1732.

auch Ausmalung der Skizze viel extra Mühe angewendet und solche wohl auf 200 fl. ästimirt. also habe ich ihm dafür 10 Eimer Wein von dem Abzug zu geben versprochen, zu seinem großen Contento.¹

23. November bin ich nach Linz zu dem Landtag. Das Mittagmahl habe ich zu Maxlhaid eingenommen und all dort den Ausgang der zu Wels eodem die von der kaiserlichen Commission vorgenommene Licitation wegen Uebernehmung der Traunzüg abgewartet, allwo dann auch gegen 1 Uhr mein zu diesem Act abgeordneter Hofcastner Michael Meindl ankommen und die Relation erstattet, daß zwar mir als wenigsten Nehmer die 2 Traunzüg verblieben, die andern 7 aber von meinen Unterthanen, scil., beiden Hintermayern am Stadl und Michael Prauchinger, Bürger zu Lambach, hinweg, und an die Bürger zu Wels, als welche von jeder Zilln 14 fl. zu nehmen sich erboten, da die ersteren auf 15 fl. verharret sind, gekommen sind.

1. Dezember haben die Landrechte angefangen.

15. Dezember habe ich der Frau von Vischerau 5000 fl. Capital, welche dieselbe von 1694 an bei dem Closter anliegend gehabt, bezahlt.

19. Dezember sind die erledigten Proceß publiciert worden.

20. Dezember bin ich nach Haus.

24. Dezember auf Mittag ist ihro Durchlaucht Fürst von Nassau bey mir zu Lambach ankommen und ist diesen und die nachfolgenden Weihnachtstag verblieben. Am hl. Tag hat er zu Mittag in dem Convent gespeist, und ist den 26. nach angehörter hl. Meß wiederum ganz vergnügt abgereist. Er ist ein Dombherr zu Köln und hat in Teutsch-Lotharingen eine Abtey O. S. B. Ein gar höflich und demütiger Fürst.

26. Dezember hat der Mayr zu Neukirchen 122 fl. Traidgeld erlegt, ingleichen der Hofcastner 90 fl. 22 kr., der Hofkellner 50 fl. von der Frau Registratorin zu Gmunden um verkauften Wein, item der Hofrichter von dem kayserlichen Ziergärtner 231 fl. 53 kr.

28. Dezember hab ich den Hofrichter nach Linz geschickt, dem Herrn Spazen den noch rückständigen Rest per 776 fl. für die gefertigten 3 Portaln bey der hl. Dreyfaltigkeitcapelln zu bezahlen. Darzu hab ich aus der hl. Dreyfaltigkeitcapellncassa 200 fl. 3 kr. anticipiert, welche dann dahin wiederum

¹ Dieses Altarvotivbild trägt die Signatur: „Martinus Altomonte Neapolitanus fecit 1722.“ Auf dem Grundriß, den der Abt in seiner Linken hält, ist zu lesen: „1722. Effigies fundatoris Maximiliani abbatis et Venerabilium Capitularium.“ Siehe auch Klaus a. a. O.

zu bezahlen sind. — Eodem sind dem Herrn Spazen in Linz obige 776 fl. durch den Hofrichter auch wirklich bezahlt worden. — Item eodem dem H. Münzer, Buchbinder in Linz, ein Auszug theils gelieferter, theils eingebundener Bücher mit 143 fl. bezahlt worden.

1723. *Auspice Deo.* J. M. J. 2. Jänner erlegt der P. Kuchlmaister um verkaufte Inslet 58 fl. 36¹/₂ kr.. — Eodem erlegt der Hofkellner um 9 Eimer Gleger 8 fl. 6 kr.

3. Jänner früh um 2 Uhr hab ich durch eine eigens abgeschickte Stafetta die erfreulichste Nachricht erhalten, daß göstert, als den 2. ihr fürstliche Gnaden von Seccau Josephus Dominicus, Graf von Lamberg, zu unserm gnädigsten Herrn Ordinarium, des hl. römischen Reichs Fürsten und Bischofen zu Passau erwöhlet worden.¹

4. Jänner erlegt der Hofkellner um 12 Eimer Wein von Herrn Presl 60 fl.

12. Jänner hab ich dem Haager, Schiffmann am Stadl, zu einer Beyhilf geben 4 fl.

16. Jänner erlegt der Hofcastner Traidgeld 107 fl. 16 kr. — Eodem hab ich dem Doppler, Stainmetzmaister in Salzburg, an den accordierten Tabernacul und Altarstain von Marmor durch meinen, um bey dieser Arbeit zuzusehen eigens mit Herrn Francesco Massenta dahin abgeschickten Hofrichter übermacht und per Abschlag mehrmalen bezahlt 150 fl.

18. Jänner hab ich den Convent zu Au tractiert und die Herren Officiere von Gmunden dazu eingeladen, ist aber von denselben nur Herr Einnehmer und Herr Forstmaister erschienen.

22. Jänner erlegt der Gärtner um verkaufte saure Pomeranzen 2 fl. 4 kr., welches Geld zur hl. Dreyfaltigkeit gewidmet.

24. Jänner hat der Mayr zu Neukirchen Traidgeld erlegt 50 fl.

25. Jänner bin ich nach Linz.

26. Jänner dem Herrn Guggumus einen Auszug wegen eingebundener Bücher bezahlt mit 79 fl. 45 kr.

27. Jänner hat der Herr Landsvicedomb mir die 1722 jährige Landrathbesoldung bezahlt mit 100 fl. ohne Abzug der Arrhae.

28. Jänner dem Herrn Marc. Antonius Spaz, Bildhauer in Linz, per Abschlag mehrmalen 50 fl. — Eodem hab ich auch das Raithrath-Neuejahr per 38 fl. 30 kr. aus dem Einnehmeramt empfangen.

¹ Josef Dominik, Graf von Lamberg, Fürstbischof von Seckau 1712–23, von Passau 1723–61.

29. Jänner hab ich dem Hofrichter in die Pupillencassa 150 fl., welche derselbe zu dem Stiftscapital dargeliehen, wiederum bezahlt und dazu obige 2 Empfangsposten appliciert, 9 fl. 30 kr. aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeitscapellncassa anticipiert, wohin solche wiederum zu bezahlen sind. — Eodem hat die Jaidhauserinwittib das jährliche Opfer zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeitscapelln mit 10 fl. und 2 Pfund Wax entrichtet.

30. Jänner hat sie item das verfallene Interesse per 20 fl. von den zur allerheiligsten Dreyfaltigkeitscapelln schuldigen 400 fl. Capital, abgeführt. Diese 30 fl. hab ich Antoni Prandstetter, Traunfahrervorrichter am Stadl, zu den vorhin schuldigen 90 fl. dargeliehen, und solche dem alten Schuldbrief hinzusetzen lassen.

1. Feber erlegt der Mayr zu Neukirchen Strohgeld 30 fl. — Eodem hab ich dem Hofrichter die dem Johann Georg Niebauer, Bildhauer in Salzburg, per Abschlag bezahlten 20 fl. wegen eines zum Tabernacul accordierten Baßrelief in weißem Marmor per 75 fl. wieder vergütet.¹

5. Feber ist die Stadl-Raith gehalten worden, und bey solcher der neue Stadtschreiber Franz Gottfried Reimer vorgestellt worden; Herr Graf von Seau, Salzamtman, ist Unpäßlichkeit halber nicht erschienen. — Die 3 Faschingtag ist wiederum das 40 stündige Gebet gehalten worden.

11. Feber hat der Mayr zu Neukirchen Traidgeld erlegt 60 fl.

12. Feber sind dem Philipp Holzögger an den wegen Vergoldung der Capiteln in der allerheiligsten Dreyfaltigkeitscapelln noch rückständigen 400 fl., 200 fl. aus der Cammereycassa bezahlt worden.

13. Feber hab ich die von Walder und Lemerhirt, Buchhändlern, gelieferte, und vom Cammerdiener interim am Bartlmarkt voriges Jahr bezahlten Bücher, als um des Ariae Montani 7. und 8. tom. 35 fl., sacra Biblia cum figuris aeneis in 4to, Jacobi Userii Annales in fol. und letzten Tomus von Lunig 25 fl.², dann dem Lemerhirten um die opera omnia M. T. Ciceronis und Petri à Ludewig Reliquias Manuscriptorum omnis aevi in 8vo, 4 Tomi 11 fl. 45 kr., zusammen 71 fl. 45 kr. vom eingangenen Traidgeld gedachten Cammerdienern wiederum vergütet. — Den 12. und 13. hab ich der jährlichen Castenraith³ beygewohnt, und zugleich die zu Robothen schuldigen Unterthanen über das neue aufgerichtete Robothurbar vernomben, wozu sie sich auch ganz willig bekannt

¹ Der Steinmetzmeister Johann Georg Niepauer (Niebauer) wurde wahrscheinlich von Doppler empfohlen, doch scheinen seine Arbeiten nicht entsprochen zu haben.

² Siehe Anm. 1 zum 13. Dezember 1717.

³ Castenraith ist eine Getreiderechnung, also ein Rechnungsabschluß der jährlichen Getreideeinnahmen.

außer etlichen, welche von den Jagen, Wegbrücken und Graben nichts wissen wollen.

14. F e b e r bin ich nach Linz zur löblichen Stände Session in Landtagssachen.

22. F e b e r haben die Landrechte angefangen.

9. M ä r z sind die in diesen Landrechten erledigten Proceß publiciert worden.

12. M ä r z hab ich zu Linz in dem Garten nechst dem Roßstall auf einen Birnbaum zwey Zweig von Salzburger Birn aufgepelzt. — Den 11. ist Herr Amandus, Abt zu Mondsee, im 79. Jahr seines Alters und 25. seiner Regierung gestorben.¹

13. M ä r z bin ich nach Haus.

14. M ä r z hat der böhmische Gärtner 1 fl. um verkaufte Citronen erlegt, welche zur hl. Dreyfaltigkeitcapelln appliciert.

15. M ä r z um 5 Uhr früh bin ich nach Mondsee zur Begräbnus und Exequien obgedachten Herrn Prälaten selig.

17. M ä r z bin ich nach Haus.

18. M ä r z hab ich für die Fürstin Esterhazi den Jahrtrag gehalten. — Eodem hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld und 20 fl. Strohgeld erlegt. — Eodem denen Capucinern zu Gmunden einen Kelch geweiht.

24. M ä r z hab ich Herrn Pfarrer zu Gunskirchen einen Kelch geweiht.

25. M ä r z in coena Domini ist anheur die alle 3 Jahr gewöhnliche Passion-Procession bei sehr schönem Wetter gehalten worden. — Ingleichen ist anheur das von Herrn Francesco Messenta gefertigte neue hl. Grab mit dem Abendmahl aufgericht worden.

2. April hab ich mit Herrn Knitl, Landschaftsingenieur, einen Contract geschlossen, craft dessen derselbe alle meine Stiftunterthanen in den Grund legen, dafür aber ihm von mir 700 fl. bezahlt werden sollen.²

7. April ist im Spaliergarten beim Mayrhofhennergärtl die Maur verfertigt worden. — Eodem ist in dem neuen Saagteich das Wasser eingelassen worden.

8. April erlegt der Mayr zu Neukirchen Traidgeld 100 fl., item eodem Strohgeld 4 fl. 21 kr.

9. April erlegt der Hofcastner Traidgeld 132 fl. 37 kr. — Eodem hat mir der Hofrichter von 3000 fl. Capital das auf Ostern

¹ Amand Gebl 1698–1723.

² Abt Max ließ von diesem Landschaftsingenieur Knitl viele minutiös gearbeitete Mappen des Stiftsbesitzes ausarbeiten, die meistens im Stiftsarchive noch erhalten sind. Hier ließ er auch seine „Untertanen in den Grund legen“, d. h. er ließ Mappen verfertigen, die den Grundbesitz sämtlicher, dem Stifte zinspflichtiger Untertanen enthielten. Siehe darüber über das Urbar vom Jahre 1718 in der Einleitung zum Tagebuche.

verfallene jährliche Interesse bezahlt mit 150 fl. Mit diesen 150 fl. hab ich die anderte Hälfte von denen 300 fl., welche ich im vorigen Jahr zur Bezahlung des Philipp Holzögger wegen der vergoldeten Capitel in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit-capelln entlehnet habe, widerum hindangezahlt.

10. April ist Herr Egedacher, Orgelmacher zu Passau, mit den 3 in die hl. Dreyfaltigkeitcapelln gefertigten Orgeln zu Lambach ankommen, und hat zur Setzung derselben alsogleich die benöthigten Praeparatoria gemacht. Die Orgeln sind von Linz durch die Traunfahrer auf dem Wasser heraufgeführt worden.

11. April erlegt der Hofkellner um 20 Eimer Gleger 18 fl.

13. April erlegt der Koch um verkaufte Speisforelln 9 fl. 36 kr.

14. April bezahlte ich Herrn Spazen an den alten Rest 100 fl. — Item eodem wegen der Thörl in die Sacristeyen in der allerheiligsten Dreyfaltigkeitcapelln per Abschlag 200 fl. — Geldabgang 10 kr. — Eodem dem Partl, Goldschmied, und Prezer, Messerschmied, beide in Linz, für ein von Kupfer in Feur vergoldeten Capitell zu einem Tabernacul in der allerheiligsten Dreifaltigkeitscapelln bezahlte ich accordiertermassen 22 fl. — Eodem hab ich dem viduirten Closter Mondsee von der Rosencranzbruderschaft zu Lambach 950 fl. und aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeitcapellncassa von eingangenen Interessen 50 fl., zusammen 1000 fl., dargeliehen, und indessen bis zur Erwählung eines andern Vorstehers eine von P. Prior und P. Subprior auch vom Hofrichter selben Closters unterschriebene charta bianca angenommen. — Eodem hab ich mit dem Partl, Goldschmied, und Prezer, Schwertfeger, beide Bürger in Linz, wegen Verfertigung 8 ganzer und 8 halber Capitell von Kupfer in Feur vergoldet, zu einem Tabernacul in die hl. Dreyfaltigkeitcapelln einen Contract geschlossen, und für jedes ganze Capitel 22 fl. und ein halbes 11 fl., so oft eines verfertigt worden, zu bezahlen. Wie ich denn das erste, zur Prob verfertigte, alsogleich mit 22 fl. bezahlt habe aus der Abtey.

15. April. Dem Buchführer Lemerhirt für die opera Joannis Palatii de Imperatoribus a Carolo Magno usque ad Leopoldum I., 7. Theil, 58 fl.

22. April hab ich in den aufs neue hergerichteten Saagteich 10 Schock und 8 Stück Karpfenbrut, welche theils pfündig, theils von 3 Viertel, eingesetzt.

24. April sind mir von der Rosencranzbruderschaft die obige 50 fl. wieder zurückbezahlt worden.

25. April bin ich nach geendigter Procession nach Linz (Markus-Bittprozession).

7. Mai hat es einen sehr starken und fast einen Schnee gleichen Reif gehabt, welcher das Laub an den Nußbäumen völlig verbrennt hat, was sonst noch dadurch für Schaden beschehen, ist zu erwarten. — Den 7. um 11 Uhr in der Nacht hat zu Wels ein Dragoner vom Rabuttinischen Regiment unter des Herrn Grafen Locutelli Compagnie seinen Corporal, als ihn derselbe aus dem Wirthshaus wegen verübter Insolentien in den Arrest führen wollte, rückwärts mit dem Bajonet totgestochen, alsdann durchgegangen, und um 2 Uhr nachts zu Lambach in dem Closter ein Asylum gesucht, alwo er dann, weil ich ihn auf Begehren nicht habe können ausfolgen lassen, durch die Dragoner sehr scharf verwachtet wird. Am Sonntag hat mein P. Prior, weil alles in meinem Hiersein zu Linz beschehen, zugeben müssen, daß 2 Dragoner mit aufgepflanzten Bajonetten den Thäter in einer Celle, alwo er sich befunden, unter währendem Gottesdienst verwachtet haben, weil dieselben sonst niemand in die Kirche hineingelassen hätten. Von der löblichen Landhauptmannschaft hat auch der Hofrichter scharfen Befehl bekommen, den Thäter gleichfalls zu bewachen, wie er denn auch verschiedener Orten um das Closter Wachen aufgestellt hat. Der Ausgang steht zu erwarten, quia dubium est, utrum proprie proditorem occiderit, adeoque per bullam Gregorii XIV. a iure asylii exclusus.

11. Mai ist zu Mondsee Gerardus Stadler, Pfarrer zu St. Wolfgang, zu selbigem löblichen Stifts Abten erwählet worden.¹

15. Mai ist Herr Egedacher, Orgelmacher, mit Setzung der 3 Orgeln in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln förtig worden, für welche er auch die völlige Bezahlung, über die gleich bei dem aufgerichteten Contract empfangenen 233 fl., mithin 900 fl. aus der Cammerey empfangen; ingleichen wegen der dazu gratis verfertigten Cymbeln zu einer Verehrung 4 Eimer Wein, und für die Geselln 24 fl. Trinkgeld. Habe denselben auch mit 2 Pferden nach Passau führen lassen.

17. Mai erlegt der Mayr zu Neukirchen Traidgeld 100 fl., item eodem Strohgeld 10 fl.

18. Mai. Feria tertia Pentecosten hab ich den 2 Fratribus Adalberoni Öfferl und Wolfgango Gummerer primam tonsuram et quatuor minores ordines conferiert.

29. Mai erlegt der P. Kuchlmaister um verkaufte Näsling, 494 Stück, 37 fl. 28 kr., um andere Fisch 10 fl. 16 kr. — Anheur sind österliche Communicantes gewesen in der Lambacher Pfarre 3073, zu Neu- und Aichkirchen 976.

¹ Gerard Stadler 1723–29.

7. Juni. Gottlieb Müller, Bürger und Bierbrauer, hat wegen des Wegmachens bey dem Spital wiederum refundiert 6 fl. 40 kr.

19. Juni sind dem Philipp Holzegger, wegen Vergoldung der Capitell in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln, die noch ausständigen 200 fl. aus der Cammereycassa bezahlt worden. NB. An diesen Contract per 930 fl. sind 530 fl. von mir aus der Abtey, die 400 fl. aber aus der Cammereycassa bezahlt worden.

23. Juni dem Martin Veith um verschiedene Bücher gezahlt 60 fl.

27. Juni hat der Gärtner um verkaufte Pomeranzen 2 fl. 53 kr. erlegt, welche ich zur hl. Dreyfaltigkeitcapelln gewidmet habe. — In den Convent hab ich auch jedem Geistlichen 2 Pomeranzen und 1 Lemoni geben lassen.

29. Juni dem Bildhauer zu Salzburg wegen des accordierten Baßrelief von weißem Marmor per Abschlag 10 fl. (Niepauer?)

1. Juli dem Mahl, Bildhauer in Linz, für 2 Engl, 6 Vasa per Abschlag 66 fl.

5. Juli dem Prezer, Messerschmied in Linz, für Vergoldung der Capitell per Abschlag gezahlt, laut Quittung, 30 fl.

11. Juli sind ihre Excellenz Herr Landeshauptmann, Herr Landsvicedomb und Herr Landschreiber über Mittag alhier gewesen.

12. Juli erlegt der Mayr zu Neukirchen Traidgeld 100 fl.

16. Juli als in festo Scapularis hab ich bei den Carmeliterinnen zu Linz pontificiert und denselben zu Mittag 4 Speisen geben lassen. → Eodem sind zu Linz die 8 Säulen zum Tabernacul in die allerheiligste Dreyfaltigkeitcapelln von Palermomarmor aus Sicilien von Genua glücklich ankommen und kosten sammt dem Porto 258 fl. 28 kr.

17. Juli ist Herr Carlone alhier ankommen und hat etliche Tag hernach angefangen, in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln bei denen Altären die Gloria, Kindl und Figuren, wie auch auf den 3 Chören die Decken zu malen.

21. Juli hat der Gärtner 1 fl. 29 kr. um verkaufte Pomeranzen und Lemoni in die Abtey erlegt, welche ich zur hl. Dreyfaltigkeitcapelln gewidmet.

23. Juli. Dem Marc Antonio Spaz sind obige 258 fl. 28 kr. aus der Cammereycassa bezahlt worden. — Ingleichen sind eodem die, gedachtem Marc Antonio, aus berichter Cammereycassa 500 fl. behändiget worden, solche dem Herrn Domenico Parodio, wegen des unter Handen habenden Altarblatts in die hl. Dreyfaltigkeitcapelln, doch auf seine, Marc Antoni Gefahr, zu übermachen. NB. Zu Bestreitung dieser Ausgaben hab ich dem Hofschreiber das 1718 jährige Darlehensrüstgeld per 2911 fl.

auf Bartholomäi sammt den verfloffenen Interessen zu erheben angewiesen, welches Darlehensrüstgeld derselbe nebst dem schon anno 1719 erhebeten 1716 jährigen Darlehensrüstgeld, wie auch die 1500 fl., welche Frau Streiblin anno 1722 zu seinen, des Hofschreibers Händen, bezahlt, also in einer Summe von 7322 fl. in Extraempfang zu nehmen, und gegen die darauf angewiesenen Ausgaben zu verrathen hat. Ingleichen 1000 fl. Capital und 50 fl. Interesse, welche eodem tempore von Hans Georg Jaidhauser bezahlt worden, also zusammen 8322 fl. ohne das Interesse. — Item den 23. hab ich mehr gedachten Marc Antonio, wegen der zur hl. Dreyfaltigkeitcapelln gefertigten 4 Engl und 4 Kindl auf die Portal, über die vorhin bezahlten 160 fl. den Rest mit 118 fl. gegen den unterschriebenen Conto bezahlt, und beinebens auf bewegliches Bitten einen Eimer Wein verehrt. — Eodem erlegt der Hofcastner Traidgeld 193 fl. 5 kr.

29. Juli hat Herr Graf von der Lippe für 3 Tag 24 fl. geben.

30. Juli der Wirth zu Neukirchen für seinen Linszehent 2 fl. 30 kr.

August. Das von Herrn Finkh, Beneficiaten zu Wels, zum hl. Dreyfaltigkeitgotteshaus verehrte Tafsilber verkauft um 290 fl.

16. August bin ich nach Cammer (am Attersee) nebst Herrn Baron von Grienthal und Herrn Constantin Fieger, die von der löblichen Landshauptmannschaft aufgetragene Commission, selbiger Unterthanen Beschwerden wider ihre Herrschaft betreffend, vorzunehmen, welche auch von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittag gedauert und doch fruchtlos abgeloffen. Um 4 Uhr sind wir zum Essen gegangen und gegen 6 Uhr wieder nach Lambach.

18. August hat der Mayr zu Neukirchen von der 1722 Jahresfexung den letzten Erlag mit 50 fl. erlegt. — Eodem der Hofcastner Traidgeld 76 fl. 45 kr.

20. August bin ich nach Linz.

23. August dem Niebauer, Bildhauer zu Salzburg, für das Baßrelief, über die bezahlten 30 fl., den Rest mit 45 fl. bezahlt.

27. August Herrn Spaz an der alten Marmorarbeit 100 fl., item an der neuen unter Händen habenden Marmorarbeit 100 fl. bezahlt. — Dem Partl, Goldschmied, und Prezer, Messerschmied in Linz, wegen der Capitell auf den Tabernacul, über die bezahlten 52 fl., den Rest mit 212 fl. bezahlt. — Dem Mahl, Bildhauer in Linz, für 2 Engl den Rest mit 30 fl. bezahlt.

28. August hat Herr Carione das von ihm gemalte Altarblatt, die Abnahme Christi vom Creuz, in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln aufgemacht.¹

¹ Dieses Bild der Kreuzabnahme trägt die Signatur: „C. Carione F. 1723.“

30. August ist derselbe mit der Frescomalerei bei denen 3 Altären und 3 Chören fertig worden. Die Bezahlung hat derselbe aus der Cammereycassa, für das Altarblatt 900 fl. und für die andere Malerei bei denen Altären und Chören 400 fl., zusammen 1300 fl. gegen Quittung empfangen. — Item sind wir in dem Raithcollegio gesessen und haben die 1720 jährige Hofrechnung aufzunehmen angefangen. — Vom kayserlichen Darlehen per 8437 fl. Interesserest auf 3 Monath empfangen 20 fl. — Item das anderte Drittl von meiner Raithrathbesoldung per 250 fl. — Bei löblicher Landschaft hab ich diesen Bartholomäusmarkt verschiedene Posten angelegt: 1.) das bereits alda anliegende 2000 fl. Waisenstiftscapital mit 300 fl. vermehrt und die Obligation auf 2300 fl. umschreiben lassen. 2.) Vom Baron Schusterischen Beneficiaten zu Efferding, Herrn Joh. Gottfried Klein, dargegebene 1000 fl., von P. Placido 800 fl. und Frau Ursula von Vischerau 200 fl., zusammen 2000 fl., welche von diesen Parteyen zu Stiftung einiger hl. Messen bei der hl. Dreyfaltigkeitcapelln gewidmet sind. 3.) Von unserer lieben Frau Rosencranzbruderschaft zu Lambach 1200 fl. 4.) Vom Spital zu Lambach 800 fl. 5. Vom St. Peters Gottshaus zu Aichkirchen 500 fl., und dann 6.) des P. Fulgentii Haslinger väterliche Erbportion 1000 fl., alle auf 5 per Cento.

9. September hat ein Erzbischof von Tifflis aus Georgien alhier zu Linz zu Mittag bei mir gespeist.

10. September haben ihre hochfürstlichen Gnaden zu Passau alhier (Linz) gefirmt und hab ich des Herrn Franz Joseph Grafen von Starnberg und Schaumburg, Raithrathpräsidenten, jungen Herrn Sohn zur hl. Firmung geführt und demselben meinen Namen zugelegt, auch zu einem Angedenken einen 20fachen Duggaten verehrt. — Diesen Tag haben wir auch im Raithcollegio die 1721 jährige Hofsverrechnung absolviert, mithin für diesmal auch geschlossen.

11. September bin ich nach Haus.

15. September bin ich wiederum nach Linz.

16. September hab ich bei denen Carmeliterinnen aldort mit 2 Novizinnen, Johanna Theresia von Creuz und Maria Theresia von Jesu, das gewöhnliche Examen vorgenommen.

17. September bin ich wieder nach Haus gereist. — Von Herrn Ployer des Piringers Stipendiatgeld 24 fl. empfangen.

21. September dem Lemerhirt um verschiedene Bücher, darunter des Bernardi Lamii de Tabernaculo foederis per 16 fl., 23 fl. bezahlt.

2. Oktober wegen eines vom Closter gestellten Vorspannpferdes 1 fl. erhalten.

5. Oktober ist vom Herrn Altomonte das von ihm verfertigte Altarblatt, vorstellend die allerheiligste Dreyfaltigkeit sammt dem Closter und Dedication, in der höchstgedachten allerheiligsten Dreyfaltigkeitcapelln aufgemacht worden; und zumalen derselbe etliche Kindl in einer Glorie daran gemalt, also habe ihm annoch 4 Eimer Wein verehrt und seinen Lehrlungen 4 fl.

8. Oktober zahlt Bader alhier Brunndienst pro 1723 das erstemal 4 fl. — Item Winklhhofer Brunndienst das erstemal 3 fl. — Eodem erlegt der Hofkellner wegen der Paurawiesl Bestandgeld auf 6 Jahr, das für das erste Jahr, 12 fl. — Dem Bildhauer zu Salzburg (Niebauer) wegen des Baßrelief 5 fl. gezahlt. — Item dem Mahl, Bildhauer zu Linz, auf seine Arbeit 12 fl.

12. Oktober hat mir mein lieber Convent zum Namenstag einen sehr schönen Kelch verehrt. — Ingleichen der Wieland von Salzburg ein Trinkgeschirr von Steinbockhorn, sehr künstlich ausgearbeitet, und der Fuß mit Silber beschlagen. — Ihro Hochwürden von Gleink haben pontificiert. — Den 9. ist die Lösfuhr in das auf den 13. ausgeschriebene Weinlesen abgefahren.

18. Oktober hab ich in der Lengau und in Aichet wiederum Eicheln eingelegt.

5. November ist von den 4 jährlichen Messen, welche die verwittbte Frau von Vischeraus mit Anlegung 200 fl. gestiftet, die erste, indessen, bis in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln ein Altar verfertigt worden, in hiesiger Closterkirchen auf dem Hochaltar gelesen worden. Den dafür gestifteten Gulden habe ich pro interim, bis zur Eingehung der Interesse aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeitcapellncassa bezahlet, als in das Priorat 45 kr., dem Mesner 6 kr. und den Ministranten 3 kr., die übrigen 6 kr. aber für die Beleuchtung zurückbehalten. — Eodem habe ich von Joh. Georg Carl, Bürger und Optico in Passau, eine Lucerna magica per 30 fl. und ein Speciesglas per 1 fl. 30 kr. erkaufft und bei demselben wiederum eine Camera obscura und ein Telescopium angefrümt, und für beide 35 fl. zu bezahlen versprochen.¹ — Eodem dem Philipp Holzögger wegen der Vergoldarbeit bei den Altären in der hl. Dreyfaltigkeitcapelln an den, den 16. Juni 1722 gemachten Accord per 700 fl., per Abschlag bezahlt 200 fl.

9. November hab ich Georg Doppler, Stainmetzmaister in Himmelreich (bei Salzburg), an den den 15. Juni 1722 aufgerichteten Contract mehrmalen bezahlt 150 fl.

15. November um verkaufte Pomeranzen 6 fl. erhalten.

¹ Im naturwissenschaftlichen Kabinett des Stiftes werden noch einige Camera obscura aus dieser Zeit aufbewahrt.

18. November erlegt der Hofcastner für verkaufte Linsgerste 115 fl. 15 kr.

19. November bin ich nach Linz in das Raithcollegium.

20. und 25. November sind auf zweimal die heurigen Wein auf der Traun durch die Traunzüg ankommen.

23. November ist die heurige Landtagsproposition bescheiden, und hab ich zu Mittag im Landhause gespeist.

27. November hab ich von Herrn L u s t e r m a n n, Goldarbeiter alhier in Linz, einen Kelch sammt den Kandln und Taza, zusammen um 500 fl. ohne der Schrift, erkaufte und zur hl. Dreyfältigkeitcapellen gewidmet. Es ist alles sehr sauber gearbeitet und mit guten Steinen versetzt. Die Bezahlung hat indessen der Hofrichter gethan.¹

1. Dezember haben die Landrechte angefangen. Zu Eröffnung derselben bin ich zwar erschienen, nachmals etliche Tag abgereist, weil ich dem Raithcollegio zu Abfassung einer Norma, wie inskünftig die Raithungen könnten eingerichtet werden, habe beiwohnen müssen.

2. Dezember erlegt der Mayr zu Neukirchen Traidgeld 100 fl.

4. Dezember bin ich nach dem Rath, gegen 1 Uhr, nach Haus verreist und aldort gegen 9 Uhr ankommen.

6. Dezember hab ich für Cammer einen Kelch geweiht, und bin gegen 9 Uhr von Lambach ab und wiederum anher nach Linz.

13. Dezember haben wir in den Raithcollegio angefangen, die 1720 jährige Hauptrechnung aufzunehmen.

16. Dezember dem Doppler, Stainmetz, wegen des Tabernacul mehrmalen per Abschlag 100 fl. bezahlt.

17. Dezember hab ich das letzte Drittl von meiner Raithrathbesoldung empfangen per 250 fl.

18. Dezember hab ich durch meinen Hofrichter die auf Ende des Jahres von 11.500 fl., als 6000 fl. zu 6, und 5500 zu 5 per Cento, bei löblicher Landschaft anliegenden Capitalien, verfallene Interessen per 635 fl., wie auch meine Drittljährige Raithrathbesoldung per 250 fl., erheben lassen, und mit den ersten Posten den vom Stiftscapital in die Pupillencassa annoch schuldigen Rest per 600 fl., samt 2 Drittl Jahresinteresse zu 4 per Cento mit 16 fl. völlig bezahlt, daß also die Waisenstiftung nunmehr von allen aere alieno gänzlich befreit, und zur Erbauung des Waisenhauses der Anfang könne gemacht werden. — Die 250 fl. Raithrathbesol-

² Dieser Kelch ist mit noch einem zweiten durch einen Diebstahl am 18. Juli 1776 samt Opferkännchen und Tassen verloren gegangen. Die Diebe brachen durch die Türe auf der Traunseite ein und stahlen außerdem 2 Speisebeutel (zum Versehen), die gold. Borten von 3 Meßgewändern und 4 Kelchtücher.

dung und 19 fl. Interessertest hab ich an den jüngst von dem Lustermann alhier erkaufften Kelch, Kandl und Taza per 500 fl. dem Hofrichter, welcher selbe indessen ausgezahlt, per Abschlag bezahlt.

20. Dezember dem Partl, Goldschmied in Linz, für 8 Schaftgesimbs zum Tabernacul á 3 fl., 24 fl. bezahlt. — Eodem dem Joh. Prezer wegen Vergoldung obiger 8 Schaftgesimbs, á 5 fl., 40 fl.

23. Dezember sind die in diesen Landrechten erledigten Proceß publiciert worden, und bin ich nach der Publication nach Haus gereist.

24. Dezember hat der Mayr zu Neukirchen 100 fl. Traidgeld erlegt. — Eodem in Vigilia Nativitatis Domini hab ich Herrn Pfarrer zu St. Georgen ein Glöckl geweiht.

26. Dezember erlegt der Hofkellner von der Registratorin zu Gmunden um 9 Eimer Wein á 5 fl., 45 fl. — Eodem den Rest von der Weidlösraith empfangen 54 kr. — Eodem dem Lustermann für seinen Kelch per 500 fl. per Abschlag 250 fl. bezahlt.

29. Dezember hat der Clausmayr für den Schweindienst pro 1723 in die Abtei 11 fl. erlegt.

31. Dezember erlegt um verkaufte Wolle der P. Kuchlmaister 22 fl. 52 kr. — Summe des 1723 jährigen Empfanges 2618 fl. 51 kr. — Summe der 1723 jährigen Ausgaben 2641 fl. 40 kr. Zeigt sich, daß die Ausgaben den Empfang übersteigen um 22 fl. 10 kr. — Dieses 1723. Jahr ist ein sehr nasses Jahr gewesen und haben wir sehr wenig Tag gehabt, wo es nicht geregnet. Das Heu war sehr wenig, wie auch das Korn an Stroh, das Korn hat zwar wohl angeschüttet, jedoch weil solches meistens beregnet und nasser eingebracht worden, im Mahlen keine Weißen gegeben. Der Weiz hat heur in diesem Land fast durchgehend gefehlet und den Zieglbrand bekommen, derentwegen eine große Quantität aus Ungarn, Nieder-Oesterreich und auch Bayern in dieses Land eingeführt worden, wie ich denn auch zu dem Mundmehl ungarischen Weiz gekauft, und den Metzen um 22 fl. bezahlt. Entgegen hat das Obst sehr wohl geraten, dergestalt, daß theils Orten der Eimer um 34 kr. ist verkauft worden. Zu Neukirchen ist doch nicht soviel als im vorigen Jahr gewesen und sind nur 128 Eimer gepreßt worden. Entgegen ist es im Mayrhofgarten sehr wohl gestanden und neben dem Haltobst sind von demselben 112 Eimer Most zu Essig gemacht worden. Wein hat das Closter anheur an eigener Fexung sammt den 2 abgelösten Drittl 1212 Eimer bekommen, meistens schlecht, und theils nicht viel besser als der 1716 jährige. — Im Traungarten ist anheur das große Glashauss verfertigt worden, und sind die Unkosten über den gemachten Uberschlag sehr weit hinaufgestiegen. — Von Obst-

bäumen sind zu Neukirchen 95, im Feld neben dem Mayrnhof und im Mayrnhofgarten 50, einige im Spalier- und Traungarten auf der Leithen gesetzt worden. Im untern Kräutlgarten hab ich für den löblichen Convent die Gallerie reparieren lassen.¹ — Im Convent in dem obern Dormitorio bei den äußern 2 Krankenzimmern sind wiederum eiserne Schließen gezogen, und anstatt der schweren Gewölbe ein Stukkaturboden gemacht worden.² — In der hl. Dreyfaltigkeitcapelln hat der Maler Ph. Holzögger eine Orgel vergoldet und der Stukkatorer die 3 Schneckenstiegen marmoriert.

1724. Auspice Deo. Verflossenes Jahr hat es 30 Wassergüsse an der Traun gehabt und ist die letzte zwischen Weihnachten und neuem Jahr fast die größte gewesen. Das Regenwetter haltet auch noch an.

3. J ä n n e r bin ich nach Linz zu den Exequien des Herrn Grafen von Salburg, Aeltesten des alten Herrn Stands, meines sehr guten Freundes.

4. J ä n n e r hab ich für dessen abgelebte Seel in der Pfarrkirchen pontificiert, und bin nach demselben wiederum nach Haus.

8. J ä n n e r bin ich nach Linz.

9. J ä n n e r hab ich der Congregatio Major Beatissimae Virginis ab Angelo salutatae, wegen des dedicierten Xeniums, intituliert: Pietas quotidiana erga divinissimum humani generis Redemptorem Jesum crucifixum, 100 fl. aus der Abtei verehrt. — Eodem ist der Bildhauer Göz von Passau auf der Donau alhier ankommen mit seiner in die hl. Dreyfaltigkeitcapelln gefertigten Arbeit: nämlich wie Gott Vater die Welt erschaffet.³

¹ Diese Galerie ist nicht mehr vorhanden, doch heißt noch der Garten Galeriegarten.

² Auch von diesen Stukkaturen ist nichts mehr vorhanden.

³ Josef Matthias Götz, Bildhauer und Architekt zu St. Nikola bei Passau. Wahrscheinlich in Bamberg i. J. 1695 geboren, wird er 1715 selbständiger Meister zu St. Nikola. Er arbeitete 1715–19 die neue Kircheneinrichtung im Chorherrenstifte St. Nikola, 1724 das Leibschiff des Grafen Lamberg im Schloß Neuburg am Inn. 1724 bis nach 1737 ist Götz für die Paurakirche tätig, er arbeitete die 3 Weltkugeln, die Tabernakelgruppen, sämtliche Alabasterfiguren der 3 Altäre. Im Kontrakte vom 22. Dezember 1737 tritt Götz bereits als Unternehmer auf und übernimmt die Herstellung des „Christus“- und „Hl. Geist“-Altars einschließlich aller Steinmetz-, Holz-, Maler- und Gürtlerarbeit samt den Transportkosten um 1914 fl. 1730–33 ist Götz als Bildhauer und Bauleiter im Stifte Zwettl, 1734–35 in Maria-Taferl, 1733–38 in Krems, 1740 in Fürstenzell in Nieder-Bayern, 1741–42 für die Karmelitenkirche in Straubing tätig. 1742 bezeichnet er sich auf einem Stich, der von ihm anlässlich der Kaiserkrönung Karls VII. gezeichnet wurde, als S. Caes. Maj. Architectus. 1754 ist er zum letztenmal urkundlich erwähnt. Gestorben ist er den 7. August 1760 in München. Näheres über Götz siehe „Niederbayrische Monatsschrift“ Jahrg. 1917/18: Dr. Rud. Guby: „Passauer Bildhauer des XVIII. Jahrhunderts“. Verlag Waldbauer, Passau. Die Kontrakte, Quittungen etc zwischen Götz und den Aebten Max und Johannes Seiz (1735–39) liegen im Stiftsarchive Lambach.

10. J ä n n e r haben wir im Raithcollegio die Sessiones angefangen.

18. J ä n n e r hab ich das löbliche Raithcollegium tractiert.

25. J ä n n e r hat Herr Prälat (welcher?) gleichfalls das löbliche Raithcollegium tractiert und bin auch dabei erschienen. — Etliche Tag her hat es sehr dicke Nebl gehabt, in der Nacht vor Pauli Bekehrung ist ein starker Wind erstanden, welcher auch des Tags bisweilen gegangen. Nachfolgende Tag war ein sehr schönes und rechtes Frühlingswetter.

30. J ä n n e r nachts hat es sehr stark geregnet, der Tag darauf war sehr schön und annehmlich. — Eodem früh ist Herr Graf Tilly, letzter von seiner alten und vornehmen Familia, alhier in Linz gestorben, hat große Legate gemacht, und seiner einzigen Frau Schwester, verwittibte Gräfin von Montsfort, der übrigen großen Mitteln, Herrschaften etc. zu einer Universalerin eingesetzt.

1. F e b e r nach dem Rath bin ich nach Haus und gegen 7 Uhr aldort ankommen.

2. F e b e r nach dem gehaltenen Gottesdienst hab ich Herrn Pfarrer zu Gaspolzshofen einen Kelch geweiht, und um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wiederum nach Linz abgereist, das Mittagmahl zu Maxlhaid eingenommen und zu Linz gegen 8 Uhr angekommen.

4. F e b e r hab ich für Herrn Grafen Tylli selig alhier bei den Minoriten das Seelenamt gesungen.

22. F e b e r haben wir für diesesmal im löblichen Raithcollegio die letzte Session gehabt.

23. F e b e r bin ich nach Haus.

24. F e b e r hab ich den PP. Minoriten zu Wels ein Glöckl in honorem S. Antonii de Padua geweiht. — Zur Consolation meines lieben Convents habe ich mich entschlossen, im Closter eine Apotheken aufzurichten, diesem nach hab ich den Franz Sailler, gewesten Apotheker zu Kitzbühel, aufgenommen, welcher dann mit seiner Officin aus Tyrol nach Linz auf dem Wasser abgefahren und von da mit derselben durch meinen Traunzug auf der Traun den 24. zu Lambach ankommen. Gedachte Officin ist alsobald an den zur neuen Apotheken gewidmeten Ort gebracht worden.¹ — Die 3 Fastnachttag, als den 27., 28. und 29. ist das 40 stündige Gebet bei ausgesetztem hochwürdigsten Sacrament, unter neuer Illumination des Hochaltars, Predigt und großem Concurus des Volks gehalten worden.

1. M ä r z hab ich die Einäscherung verrichtet und nach vollendeter hl. Meß bin ich wiederum nach Linz abgereist.

¹ Diese Apotheke war links vom Stiftseingange im äußern Stiftshofe untergebracht, von wo sie im Jahre 1794 in den Markt hinauskam und zwar in die ehemalige Stiftstaverne, wo sie sich heute noch befindet.

3. März haben wir im löblichen Raithcollegio wiederum die Sessiones angefangen.

6. März sind die löblichen Stände in Landtagssachen gesessen.

7. März in Wirtschaftssachen, in welcher Session der Musicimport wiederum auf 6 Jahr verwilligt worden, doch daß dieser nicht mehr aus der Cassa bestritten, sondern auf die Hochzeiten und Wirthshäuser gelegt werden solle. — 7. März ist unser allerheiligster Vater Innocentius XIII. im 69. Jahr seines Alters in Gott selig entschlafen. Vorhin hießen ihre Heiligkeit Michael Angelus Conti, war geboren zu Rom den 15. May 1655, wurde Cardinal den 17. Juni 1706 und zum Papst erwählt den 8. May 1721.

23. März haben 2 Stainmetzgesellen sammt einem Schleifer angefangen, in der hl. Dreifaltigkeitcapelln den ersten Altar und Tabernacul aufzusetzen.¹ — Zu Passau aus dem Garten zu Hacklberg hab ich ein Annanas per 10 fl., 2 Pyramiden von englischem Puxbaum per 8 fl. und einen Cerosum per 1 fl. erkauf und solche aus der Cammerey bezahlen lassen. Item von Herrn Götz, Bildhauer aldort, einen schwarzen Pfirsichbaum, wie auch Zweig von denen Glasäpfl und Annanasbirn bekommen und solche aufpözen lassen.

1. April haben wir im Raithcollegio für diesmal die Sessiones geschlossen.

2. April bin ich nach Haus.

9. April ist anheur die Stadl-Raith gehalten worden. Dem Salzamtman, Herrn Grafen von Seau, und sämmtlichen Officieren hab ich auch die geweihten Palmuschen ausgetheilt.

11. April hab ich auf Neukirchen einen neuen Kelch geweiht, welchen hiesiger Goldschmied Holzegger verfertigt und 43 Loth im Gewicht hat.²

24. April bin ich nach Linz.

26. April haben wir die Sessiones im Raithcollegio wiederum angefangen und bis 12. May damit continuirt. — Diesen Markt hab ich gegen 350 fl. um Bücher ausgelegt, und zwar meine Drittljährige Raithrathbesoldung per 250 fl. dahin angewendet, den Rest aus der Cammerey bezahlen lassen.

2. Mai sind die löblichen Stände in Landtagssachen gesessen.

6. und 8. Mai haben wir in den Landesrechten 2 Sessiones gehabt über das Successionswesen ab Intestato, und haben uns

¹ Unter der Regierung des Abtes Maximilian blieb es auch bei Aufstellung dieses ersten Altares. Die übrigen zwei wurden erst unter Abt Johannes Seiz 1735–39 aufgestellt.

² Philipp Jos. Holzegger, „Goldfasser und Maler alhier in Lambach“, ist auch durch die Trauungsmatrik 21. Jänner 1727 bezeugt.

hierinnen dem kayserlichen N.-Oe. Successionsmodo, außer der Succession und denen Ehrleithen, zwischen welchen wir es bei den bisher observierten modo zu lassen allerunterthänigst gebeten, durchaus conformiert.

13. M a i hab ich die Relation über der löblichen Stände fernerer Erklärung in Landtagssachen unterschrieben und gefertigt.

14. M a i hab ich von Ihro hochfürstlichen Gnaden zu Passau, als gnädigsten Ordinario, per Rescriptum die gnädigste Erlaubnis erhalten, in der neubauten allerheiligsten Dreifaltigkeitcapelln den Gottesdienst und Interimseinweihung benedictione sacerdotali simplici zu begehren.

15. M a i bin ich nach Haus.

16. M a i habe ich den Kelch geweiht, welchen weyland Herr Ludovicus Finkh, gewester Pfarrer zu Gunskirchen und nachmaliger Baronischer Beneficiat zu Wels, zu der in der Paura neubauten allerheiligsten Dreifaltigkeitcapelln verehrt, und dazu sein Tafsilber per 290 fl. dargeben. Auf der Kupl präsentiert das Schmelzwerk die hl. Dreifaltigkeit, den englischen Gruß und Geburt Christi. Am Fuß den hl. Maximilianum, den hl. Benedictum und hl. Ludovicum, sammt der Taza und den Opferkandln alles mit Stain versetzt.

17. M a i hab ich für den Fürst Esterhazi den gewöhnlichen Jahrtag solemniter gehalten.

18. M a i hab ich den Kelch, welchen mein lieber Convent mir voriges Jahr zu meinem Namenstag verehrt, geweiht.

19., 20. und 21. M a i hat auf mein Ersuchen und Verlaub ihro Hochwürden Herr Prälat zu Crembsmünster seinen Apotheker Wilhelmb Richart meines aufgenommenen Apothekers, Franz Sailler, nach Lambach gebrachte Officin visitiert und solche in Anschlag gebracht, auch ohne der hölzernen Kasten und Bücher, auf 1018 fl. Werth geschätzt, wie die darüber verfaßte Specification ausweiset. Ich hab denselben von Crembsmünster mit meinem Wagl abholen und wieder nach Haus führen lassen. Zur Recompens habe ich demselben 50 fl. verehrt. Herr Dr. Tilmez ist auch gegenwärtig gewest.

29. M a i und selbiger Wochen hab ich in herobigen welschen Haus alle welsche Bäum aus der Erden herausnehmen und in die Geschirr versetzen lassen.

2. J u n i hab ich die erste, und zwar kleinste, in die hl. Dreifaltigkeitcapelln geschaffte Glocken von 4 zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Mariae und aller hl. Schutzengel geweiht, und sogleich in den ersten Thurm besagter Capell aufhenken lassen; sie hat einen schönen Ton. Auf die Glocken hab ich folgende Chronographica gemacht: IesV Del

filio, Virgini Delparae et CVstodi angeLo (1724). DetVr LaVs et gratlarVM aCtlo sonante tIntlnabVLo (1724). — Eodem ist der Doppler, Stainmetzmaister in Himmelreich nächst Salzburg, und seine 2 Gesellen mit Setzung des ersten Tabernaculs in der hl. Dreifaltigkeitcapelln fertig worden, worauf denselben über die zu verschiedenen Zeiten per Abschlag bezahlten 800 fl., den Rest mit 400 fl. bezahlt, wie auch aus Gnaden den 2 Stainmetzgesellen, jeden des Tags 30 kr. und einen Schleifer des Tags 15 kr., zusammen auf 55 Tag 68 fl. 45 kr. ausgezahlt, und zu einem Trinkgeld 24 fl. verehrt, nicht weniger zur Reiszöhrung 9 fl.

3. Juni hab ich den 3. Kelch in die Paura, welchen ich um 500 fl. erkaufte, geweiht, wie auch das von den Ursulinerinnen zu Linz gestiftete Kelchtüchel und ein Altartuch, item etlich von P. Placidus aus Ungarn mitbrachte dahin verehrte gemeine Meßkleider geweiht. — Eodem hab ich der Spitalkirchen zu Wels einen Kelch geweiht.

10. Juni hab ich ex clementissima concessione RRmi et Celsissimi Ordinarii die neuerbaute hl. Dreifaltigkeitcapelln in der Paura benedictione sacerdotali simplici geweiht, und sodann die erste Meß alda solemniter cum Assistentibus unter einer musicalischen Lytania gelesen. Benedictionem accepi ex pontificali ut in reconciliatione Ecclesiae ibidem.

1. Juni als in festo SS. Trinitatis gegen 8 Uhr ist man processionaliter aus der Closterkirchen zu der allerheiligsten Dreifaltigkeitcapelln gegangen, voraus gingen die Handwerkszünfte mit ihren Fahnen, es folgten die Schulkinder gleichfalls mit ihren Fähnlein, darauf die Bruderschaft des hl. Rosencranzes mit dem Frauenbild und Standarten, hierauf die Music mit Trompeten und Pauken, der löbliche Convent, ich in Pontificalibus mit der Mitra, Pastorale in der Hand, und den Assistenten in ihren Chorröcken, die anwesenden Gäste und Officier, letztens das Weibervolk in einer großen Anzahl. Nach abgesungener Collecte de SS. Trinitate hat sich die Predigt angefangen, welche Gotthardus Haslinger, Professus Lambacensis et p. t. Theologiae scholasticae Professor zu Salzburg, gehalten, darauf das Hochamt und Te Deum laudamus, so ich in Pontificalibus gesungen und worunter die Pöller zum Gloria, Evangelium und Wandlung, wie auch unter dem Te Deum laudamus gelöst worden. Nach vollendetem Gottesdienst ist man processionaliter in voriger Ordnung wieder zurückgangen. Nachmittag nach 3 Uhr bin ich mit dem Convent wieder hinüber, alwo eine Lytania gesungen und der Rosencranz de SS. Trinitate gebetet, und darunter wiederum zu dreimalen die Pöller gelöst worden. Bei all diesen Gottesdiensten sind sehr viele Leut erschienen.

15. Juni als in festo SS. Corporis Christi ist die Procession mit den Figuren bei gar schönem Wetter gehalten worden.

30. Juni hab ich dem Martin Veith um 71 fl. Bücher abgekauft, davon 17 fl. aus der Cammereycassa vom Hofschreiber, die 54 fl. aber von mir aus der Abtei bezahlt worden. Diese Bücher sind: Anastasii Bibl. Vatic. Vita Pontificum Romanorum, Romae 1720. Samartnani Galliae christianae, tom 2. et 3. Petavii Dionys. Rationarium temp. 3 tom. Acherii Lucas Spicilegium Veterum Scriptorum 3 tom. Saufraii Martyrologium Gallicanum 2 tom. Bollandi Acta Sanctorum Julii tom III. Theatri Europaei 19. Th. Martene Veterum Scriptorum et Monumentorum Histor. Dogmaticor. Collectio 3 tom. Mabillonii Analecta. — Heu ist anheuer sehr viel gewaxen, und bei dem schönsten Wetter eingebracht worden, also daß man dergleichen Heumahd nicht gedenket.

3. Juli abends hat der Donner zu Straß beim sogenannten Lippen in den Rauchfang eingeschlagen, und nebstdessen noch 3 andere Häuser in Grund abgebrannt, und es war noch ein großes Glück, daß nicht das ganze Dorf abgebrunnen.

4. Juli bin ich nach Linz.

5. Juli hatten wir im Prälatenstand eine Session, und in solcher auf das kayserliche Begehren, zur mehrerer Fortificierung beider Grenzfestungen Temesvar und Griechisch Weißenburg, eine Bausteuer per 20.000 fl., solche in 3 Terminen als anno 1725, 1726 und 1727 jedesmal zu Bartholomäi abzuführen, verwilliget. Ob der kayserliche Hof damit zufrieden, steht zu erwarten. Diese Bausteuer ist auch vom Säcularclerus begehrt worden. — Den 4. habe ich durch die Marktrobother in den Hoffeldern, als in dem großen Feld, im Mayrhoffeld und im Phasengarten, das Korn abzuschneiden anfangen lassen, weil sie aber durch den Regen abgetrieben worden, also ist solches den 6. darauf völlig abgeschnitten und den 10. darauf sehr schön eingeführt worden.

7. Juli bin ich wiederum nach Haus.

12. Juli bin ich nach Au, nachdem ich in der hl. Dreifaltigkeitcapelln celebriert und die 110. Meß vom 10. Juni an, gelesen.¹

16. Juli hat mir Adam Friedrich Wampl, Salzleger, die 20 fl., welche seine Ehwirthin selig Elisabeth Wamplin, so den 2. Juli gestorben, in die hl. Dreifaltigkeitkirchen in der Paura legiert hat, eingehändiget, wie auch ihre 2 Brautring zu der Rosencranzbruderschaft. Es sind 2 feine Rubinl, jedes mit 6 Diamant garniert.

¹ 1724 ließ nämlich Abt Max ein Buch in der Sakristei der Paurakirche auflegen, in welches bei der Zahl der betreffenden gelesenen Messe der Name des Zelebranten eingetragen werden mußte; es wurde geführt bis 1739 und befindet sich in der Manuskriptensammlung des Stiftes Lambach.

23. Juli ist nach der Vesper in der Paura eine Lytania de Beatissima Virgine und nach dieser ein Rosencranz de SS. Trinitate gehalten worden.

24. Juli hab ich bei bemelter allerheiligsten Dreifaltigkeit-capelln in der Paura um 8 Uhr früh in Gegenwart meines lieben Convents, unter Trompeten- und Paukenschall, nachdem ich unter einem aufgeschlagenem Zelte den Mantl ab- und das Rochet angezogen, zu dem Waisenhaus den ersten Stain, und zwar an 3 Orten in forma eines Trianguli gelegt, den ersten in der Mitte, wo der 7 Knaben Studierzimmer und Altar zu stehen kommt. In diesem Stain hab ich ein bleiernes Capsl eingemauert inclusis sacris Cimeliis, auf welches folgende Schrift gestochen worden: Anno ab Incarnatione D. N. J. Ch. MDCCXXIV, a Fundatione Monasterii Lambacensis O. S. B. CCCCCLXVIII, sedente in Apostolico Throno Benedicto XIII., Romanorum Imperatore Carolo VI Ego Maximilianus Abbas Lambacensis septem alumnis ad dicendas SS. Trinitati quotidianas preces a me institutis et perpetuo fundatis hoc habitaculum aedificare coepi et primum lapidem inclusis sacris Cimeliis posui die 24. Julii. IVbILate pVerI et LaVDes DeCantate Deo trIVno. — E ore InfantIVM qVotIDIanas preCes pIas benIgne sVsCIpe o beata trInItas. — SepteM pVerIs pro pIa et perennI sanCtae trInItatIs aDoratIone InstItVtIs IsthaeC habItaCVLo erIt. Diesem Capsl hab ich 3 Speciesduggaten von Carl VI. beigelegt. — Dem anderten Stain auf dem Eck gegen die Traun sind der bleiernen Capsl mit den Reliquien folgende Chronographica eingestochen worden: RegIna angeLorVM sVsCIpe InhabItantes et DeVotos tIbI In fILIOS. — SanCta Del genItrIX esto praesentIs habItatIonIs aC habItantIVM patrona. — SanCta MarIa esto habItatIonI hVIC tVrrIs fortItVDInIs. Diesem hab ich eine silberne Denkmünz, auf deren einer Seite das marianische Gnadenbild zu Altbunzl (Altbunzlau) in Boheimb, auf der andern Seiten S. Joannis von Nepomuk, wie auch einen silbernen O.-Oe. Raithschilling beigelegt. — Den 3. Stain hab ich in das Eck gegenüber gelegt und gleichfalls auf das bleierne Capsl mit den Reliquien diese Chronographica gemacht: FVgItE MaLIgnI, fVgItE proCVL partes aDVersae. — AngeLI beatI protegVnt habItaCVLVM IstVD. — AtqVe hI septeM pVeros hIC habItantes CVstoDIVnt. Diesem hab ich auch 7 neue Guldenhaler, als 5 von Carl VI., einen von Joseph I. und einen von Leopold I. beigelegt. Nach diesem Actum hab ich unter einer gesungenen schönen Lytania eine Votivmeß de SS. Angelis gelesen, und also diese Function zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit beschlossen, quod Deus confirmat et coeptum aedificium consumare faciat.

21. Juli. Dem Philipp Holzögger, Vergolder, habe Studien u. Mitteilungen O. S. B. (1919/20).

das den 16. Juni 1722 aufgerichtete Spaltzettel wegen der Vergoldarbeit bei den 3 Altären in der Paura per 700 fl., über die den 5. September 1723 aus der Abtei bezahlten 200 fl., den 17. Feber 1724 100 fl. aus der Cammerey, den 12. May 150 fl., den 21. Juli dieses Jahrs den Rest mit 250 fl. gleichfalls aus der Cammerey-cassa bezahlen lassen. — Den 20. Juli hab ich diejenigen 50 fl., welche Herr Fink, Baronischer Beneficiat zu Wels selig, zu Kleidung eines verehrten Christkindleins legiert hat, zur Auferbauung der durch das wilde Feur in die Asche gelegten sogenannten Schuhhansensölden zu Straß in der Gunskirchner Pfarr auf des Hofschreibers Quittung dargeliehen.

5. August bin ich zur Aufnehmung der 1720 jährigen Bauschreiberrathung nach Linz.

12. August haben wir solche absolviert.

13. August bin ich nach Haus.

19. August hab ich den neuen Ornat von Gold- und Silberzeug geweiht.¹

20. August hab ich nach Vöcklamarkt einen Kelch geweiht.

21. August sind Johann Hunger, 19 Jahre alt, und Clement, 18 Jahre alt, wegen verübten Diebstahls und vielen Angriffen zu Lambach durch den Strang hingericht worden. Es sind beide gar wohl disponiert sehr reumüthig gestorben.

22. August bin ich nach Linz.

25. August von $\frac{1}{4}$ Uhr bis 8 Uhr abends hab ich als hochfürstlicher Passauerischer Commissarius mit ihro Excellenz H. Landshauptmann, als kayserlichen Commissario in causa der, von der Weibern'schen Pfarrgemein suchenden Dismembration von ihrer Pfarre Hofkirchen, die anderte Session gehabt.

3. September. Den 26. Juli ist zu Genova das von Herrn Domenico Parodio gefertigte Altarblatt, die Geburt Christi vorstellend, aufgeben worden, und solches den 3. September unverletzt alhier zu Linz ankommen. Die Lieferungskosten tragen aus als Wexl von 500 fl., 12 fl. 30 kr. Item von 550 fl. 13 fl. 45 kr. Von 400 fl., welche hier zu Linz bezahlt worden, nichts. Mauthgebühr in Genova 32 fl. 16 kr. Verschläge 4 fl. 46 kr. Fuhrlohnunkosten bis Linz 20 fl. 51 kr. Zusammen 84 fl. 8 kr. — NB. Auf der Reis ist solches allerorten frei passiert worden.²

7. September. Diese 84 fl. 8 kr., nebst den Rest per

¹ Dieser Ornat ist nicht mehr vorhanden.

² Das Altarblatt von Parodio hat keine Signatur. Als es aufgestellt werden sollte, scheint es nicht die erforderliche Größe gehabt zu haben, denn nach einer im Stiftsarchive sich befindlichen Quittung hat Bartholomäus Altomonte dieses Altarblatt vergrößert um 30 fl. Eine Gesamtausgabe aller dieser Archivalien in Bezug auf die Paura erscheint im Jahrbuch der Zentralkommission 1920 von P. Augustin Rabensteiner mit einer kunstkritischen Monographie von Dr. Rud. Guby.

950 fl., und vorhinein bezahlte und schon bescheinigte 500 fl., als zusammen mit 1534 fl., sind dem Herrn Marco Antonio Spaz gegen Bescheinigung aus der Cammerey bezahlt worden.

13. September bin ich nach unterschriebener Landtagsrelation nach Haus.

17. September haben die Pennewöker (Bewohner von Pennewang, der Nachbarpfarre von Lambach) und Pachmannerpfarr (Pachmanning), und den 21. die Neu- und Aichkirchnerpfarr, jede mit einer zahlreichen Pfarrmenge, bei der hl. Dreifaltigkeit-capellen in der Paura ihre Danksagung wegen glücklich eingebrachter Feldfrüchte abgestattet.

27. September. Dreien Closterunterthanen und Abbrandlern zu Straß hab ich zur Wiedererbauung ihrer Brandstätt aus den zu der Waisenstiftung gewidmeten Mitteln den 27. September vorgestreckt, als dem Philipp Oberstaller 200 fl., Jakob Hauer 80 fl. und Wolf Lehner 50 fl. Zinszeit zu 5 per Cento auf Michaeli.

Oktober. Aus des Herrn Grafen Tylli selig Verlassenschaft habe ich 3 Baßrelief erkaufte per 100 fl., welche rare Kunststück und jedes auf 300 fl. geschätzt wird, wie denn hochgedachter Herr Graf Tylli selig jedes per 200 fl. solle erkaufte haben. Sie stellen vor die Historia vom König Saul, ut habetur 1. Samuelis cap. 31, V. 4. 1. Regum cap. 30, V. 16, et 1. Reg. cap. 18, V. 7 & 8.¹ (Weiters finden sich in diesem Tagebuche keine Notizen, wohl wegen seiner schon stärker auftretenden Todeskrankheit daran verhindert.)

1725. Jänner. Den 1724jährigen Rest empfangen per 285 fl. 29 kr.

11. Jänner erlegt der Hofcastner Traidgeld 71 fl. 17 kr., unter diesem sind 11 Metzen Korn á 20 Schilling, von dem Mayr zu Neukirchen begriffen.

12. Jänner unserm Goldschmied Joh. Jakob Holzegger für verschiedene Arbeit auf den Tabernakel in die Paura 80 fl. gezahlt.

27. Jänner. Empfang vom Herrn Landsvicedomb meine 1724jährige Landrathbesoldung mit 100 fl.

1. Feber. Empfang von dem Hofkellner um 30 Eimer Gleger á 54 kr., 27 fl.

5. Feber von Herrn Presl zu Gmunden um 18 Eimer Wein á 5 fl. 90 fl. empfangen.

15. Feber einen Crönung-König-Josephi-Duggaten eingewexlt per 4 fl. — Item einen türkischen Duggaten eingewexlt per 3 fl.

17. Feber erlegt der Hofcastner Traidgeld 63 fl. 52 kr.

¹ Von diesen Reliefs ist nichts mehr vorhanden.

Hiemit schließen die Tagebuchnotizen, die in vieler Beziehung, hauptsächlich aber in kunsthistorischer und kultureller Hinsicht sehr interessant sind. Am 23. Feber 1725 starb nach kurzer schwerer Krankheit Abt Maximilian Pagl, der kunstverständigste unter den Infelträgern des Stiftes Lambach, der aber auch voll und ganz würdig war der Blütezeit des Prälätenstandes in Oberösterreich.

Um der Uebersicht wegen noch einmal alles von den Lebensdaten Abt Maximilians zusammenzustellen, so ergibt sich folgendes: Johann Pagl, geboren am 21. Mai 1668, wurde immatrikuliert an der Benediktineruniversität zu Salzburg am 1. November 1682. Er trat in das Stift Lambach im Jahre 1687 und legte die hl. Gelübde am 7. November 1688 ab als Fr. Maximilian. Die theologischen Studien vollendete er an der Alma Mater Benedictina zu Salzburg, wurde am 6. Februar 1695 zum Priester geweiht und feierte sein erstes hl. Meßopfer am 21. März dieses Jahres. Im Jahre 1696 wurde er Novizenmeister, verwaltete daneben das Amt eines Konfessarius und Konzionators, legte am 19. Juli 1701 die Rigorosen utriusque iuris in Salzburg ab und wurde am 16. Mai 1703 von Abt Severin zum Prior ernannt.¹ Zum Abte wurde er erwählt am 10. Februar, konfirmiert am 10. März, benediziert am 13. April des Jahres 1705. Kaiserlicher Rat am 28. Februar 1705, wurde er als solcher wieder bestätigt am 2. März 1716. Schon 1705 in den Landtag eingeführt, wurde er Landtagskommissär am 13. November 1707 und blieb es bis zum 22. November 1713, 1708 Assessor iudicialium, 15. Februar 1709 Landrat, Ausschußverordneter am 24. August 1709. Am 31. August 1713 wurde er Verordneter oder Deputierter des Prälätenstandes und am 26. August 1721 wurde er zum Raithrat gewählt. Daneben hatte Abt Maximilian zwar noch des öftern auch andere Funktionen inne, aber nur von Fall zu Fall und als Delegierter. Er starb am 23. Februar 1725.

Abt Maximilian stand während seiner 20 jährigen Regierungszeit mit folgenden Künstlern und Kunsthandwerkern, die er bei seinen Bauten und künstlerischen Arbeiten in Sold hatte oder doch wenigstens zu Rate zog, in Beziehung: Paolo d'Allio, Stukkator; Karl Anton Carlone, Architekt,² und Diego Francesco Carlone, Stukkator; Georg Doppler, Steinmetzmeister in Himmelreich bei Salzburg; Joh. Ignaz Egedacher, Orgelbauer in Passau; Joh. Bernard Fischer von Erlach, Hofarchitekt in Wien; Jos. Matthias Götz, Bildhauer in St. Nicola bei Passau; Joh. Georg und Franz Josef Holzinger, Stukkatore aus Schörfling; Knittl, Landschaftsingenieur; Leopold Mahl, Bildhauer in

¹ In der Einleitung steht irrtümlich 1701.

² Dieser macht den Grundriß zum Refektorium.

Linz; Petrus Antonius Maggi, Steinmetzmeister in Schlanders; Lorenzo Matielli, Bildhauer in Wien; Joh. Georg Niebauer, Bildhauer in Salzburg; Dominico Parodio, Bildhauer in Genua; Thomas Pfeifer, Bildhauer in Lambach; Peter Spaz, Joh. Bapt. und Markus Antonio Spaz, Bildhauer in Linz; Nikolaus Wendlinger, Steinmetzmeister in Hallein, und Joh. Bapt. Wuntsche, Bildhauer in Linz.

Ferner auch mit folgenden Malern (Faßmaler, Vergolder etc.): Joh. Georg Abfalterer, Maler in Wels; Martin und Bartholomäus Altomonte; Carl Carlone; Georg Wolfgang Dallingner, Maler in Linz; Wolfgang Andreas Heindl, Maler in Wels;¹ Philipp Jos. Holzögger, Maler zu Puchheim; Francesco Mesenta; Motl, Maler in Linz; Jos. Gottfried Prechler, Maler in Garsten; Augustin Preßl, Bildmaler in Linz; Josef Ruffini, Maler in München;² Franz Schmidt, Maler in Lambach, und Joh. Paul Vogl.

Ferner mit den Goldschmieden (Messerschmieden, Gürtlern): Heinz, Goldschmied in Linz; Hans Adam Hölty, Goldarbeiter in Linz; Philipp Jos. Holzegger, Goldschmied in Lambach; Lustermann, Goldarbeiter in Linz; Partl, Goldschmied in Linz; Joh. Prezer, Messerschmied in Linz; Isaak Riedl, Goldschmied in Augsburg; Joh. Schmez, Goldarbeiter in Augsburg; Schub (Schaub?), Goldarbeiter in Augsburg (bei Riedl); Friedrich Weber, Goldarbeiter in Linz.

Außerdem standen noch die zwei Tischler Simon Deysinger von Lambach und Balthasar Melber von Enns,³ der Brunnenmeister Joh. Adam Partl aus München, der Riemer Georg Adam Kraus in Linz; der Zimmermeister Friedrich Kräull und Selvius Kreuz, Stuck- und Glockengießer, bei ihm in Arbeit.

Die zahlreichen Druckwerke für die Bibliothek kaufte er von folgenden Buchhändlern oder Buchführern: Martin Endter, Buchführer von Nürnberg; Joh. Martin Hager, Buchhändler in Regensburg; Hurtter, Buchhändler; Lemerhiert, Bücherträger; Mürz, Bücherträger; Georg Martin Pirrling von Ohlstadt bei Garmisch; Süß, Buchführer; Martin Veith; Daniel Walder, Buchführer, und Caspar Cleophas Walder, Buchhändler in Zürich. Die Buchbinder waren Guggumus und Elias Münzer in Linz.

Was die Musiker betrifft, so widmete ihm der Kapellmeister Aufschnaiter in Passau eine seiner Kompositionen; spielte ein ge-

¹ Heindl malte die Fresken in der Kalvarienbergkirche zu Lambach; von diesem Maler dürfte auch das eine oder andere Fresko im Refektorium sein, die stets bisher dem Martin Altomonte zugeschrieben wurden, ohne jedoch einen Beweis dafür erbringen zu können.

² Diesem bezahlte Abt Max 20 fl. für eine Skizze „Verkündigung Mariae“.

³ Dieser Tischler Melber verfertigte die herrlichen Tische im Refektorium des Stiftes Lambach. Ganz ähnliche eingelegte Tische von demselben Meister befinden sich auch in der Stiftsbibliothek Kremsmünster.

wisser Hilmayr, Hofmusiker in Salzburg, auf Einladung bei einer festlichen Gelegenheit in Lambach, und der Domorganist Joh. Balth. Hochreiter war vorher Stiftsorganist in Lambach. Auch mit einem Optiker stand Abt Max in Verbindung, er bezog von Joh. Georg Carl, Optiker in Passau, einige optische Instrumente.¹

Das ist wohl eine stattliche Anzahl von Künstlern und Kunsthandwerkern, die alle ihre Kunstfertigkeiten in den Dienst des Abtes Maximilian stellten. Wohl kein Abt von Lambach beschäftigte soviel Künstler unter einer nur 20jährigen Regierung, und noch dazu darunter Namen, deren guter Klang sich bis in unsere Zeiten erhalten hat.

Durch die Leichenrede² für den verstorbenen Abt Maximilian wird noch so manches mitgeteilt und aufgehell, was sonst der Vergessenheit anheimgefallen oder doch dunkel geblieben wäre, was aber für die Charakteristik und zur Würdigung dieses ausgezeichneten Prälaten von großer Bedeutung ist. Diese Leichenpredigt, im schwulstigen Stile ihrer Zeit, wurde über den Text: „Tulit annulum de manu sua, et dedit ei in manu eius, vestivitque cum stola Byssina, et collo torquem auream circumponit“, Gen. 41. cap., Vers 42 gehalten, und von Joh. Ferdinand Geßl, Weltpriester und Pfarrer zu St. Georgen bei Tollet, am Tage der hohen Exequien am 13. März 1725 vorgetragen. Nach dieser Predigt war Abt Max ein durch und durch ganzer und echter Patriot, er erfüllte seine Aufgaben und Pflichten als Landrat und Landschaftsverordneter und des öftern als kaiserlicher Kommissar mit großer Gewissenhaftigkeit, ja zog sich sogar in diesem Dienste fürs Vaterland seine Todeskrankheit zu. Der Prediger sagt: „Mit was aufrechter Lieb und Treue; und mit was beständiger Sorgfalt nun die würcklich 20 Jahr selber alles; was ihme angelegen und anvertrauet were; Ihme auch mit Ruin deß eigenen Gesunds zu Liebe deß Vaterlandes habe angelegen seyn lassen: lasse ich jene reden, die mit ihme practicieret.“

Abt Max war äußerst bestrebt, dem Allerhöchsten wahrhaft würdige Wohnungen zu bauen, nach dem Grundsätze, daß zum

¹ Von allen diesen Künstlern sind zwar einige nicht namentlich, andere gar nicht im Tagebuche von Abt Max angeführt, nur der Vollständigkeit wegen wurden auch diese mit angeführt, weil aus anderen Archivalien bestimmt hervorgeht, daß sie mit Abt Pagl in Verbindung standen.

² Der Titel lautet: „Johannes mit dem guldenen Ring, Maximilian mit dem weissen Seydenkleyd, der Abbt mit der guldenen Ketten. Das ist: Ungeheuchlet – ungeschmeichlete Leuch-, Lob- und Ehren-Predig, zu höchstschuldigster Gedächtnuß deß Hochwürdigten in Gott Hoch-Edlgebohrenen, Gnädigen Herrn Herrn Maximiliani, Weyland deß Hochlöbl. Stiffts und Closters Lambach S. Benedicti-Ordens Würdigsten Abbtens, der Römisch. Kayserlich- und Königlich-Catholis. Majestät etc. etc. Raths, und Landraths in Oesterreich ob der Ennß, emeritierten Verordnetens, etc. etc. Vorgetragen von Joanne Ferdinando Gessl, Weltl. Priestern, und Pfarrern zu St. Geörgen bey Tollet, am Tag der hohen Exequien den 13. Martii Anno Christi 1725 im würdigen Closter, und Gottes-Hauß zu Lambach. Ad maiorem Dei gloriam et animarum salutem. Lintz, gedruckt bey Joh. Mich. Feichtinger, Einer Hochlöbl. O. Oe. Landshauptmān. Buchd.“

Dienste Gottes das Kunstvollste und Kostbarste noch gerade genügend sei, und stattete deshalb seine Kirchen und Kapellen aufs glänzendste und prachtvollste aus. Er war eifrig bestrebt, der Wissenschaft zu dienen, diese auf jede Weise zu fördern und bereicherte die Bibliothek in einer so außerordentlichen Weise, so daß wohl mehr als die Hälfte der jetzt circa 50.000 Bände umfassenden Bibliothek von ihm angekauft wurden. „Seinem lieben Convente“ trachtete er als Oberer und Vater zugleich allen alles zu sein, trug durch eine gute Oekonomie für sein ihm anvertrautes Stift Sorge. Aber auch für seine Untertanen war Abt Max in väterlicher Sorgfalt ein gerechter und milder Herrscher. „Zum Troste“ seiner Untergebenen errichtete er die Apotheke, ließ für einen guten Verkehr Wege und Straßen anlegen und verbessern und hatte überall dort eine freigebige Hand, wo es die Not der Seinen erheischte und zeigte stets sein Entgegenkommen, wenn sie sich in einer mißlichen Lage befanden. Zwischen den Nachbarschaften „bewerkte er ordentliche Vergleich und Gränzscheydung“ in den Forsten, auch ließ er eine „Geographische Verfassung der Unterthansgründen“ anlegen, um unnötigen Streitigkeiten zuvorzukommen. Für diese seine väterliche Sorgfalt, für seine Liebe zum Frieden und zur Einigkeit und Gerechtigkeit während seiner Regierung waren ihm auch alle Herzen seiner Untertanen zugetan, wie keinem andern. Machte ja in seiner Todeskrankheit die gesamte Lambacher Bürgerschaft „proprio motu“ eine Bittprozession in die neuerbaute Paurakirche, um dort die hlst. Dreieinigkeit um Erhaltung des so teuern Lebens ihres Herrn zu bitten. Der Prediger hebt diesen Umstand mit folgenden Worten hervor: „Es ist gar etwas seltsames; wann die Unterthanen auß eigenem freyen Antrib für ihre Herren beten: Und diese Seltsamkeit hat sich bey Abbt Maximiliano ereignet.“

Augenscheinlich lag Gottes Segen auf dem Tun eines solchen Abtes. Trotz der großen Summen, die Abt Max benötigte für seine verschiedenen Bauten und Unternehmungen und für die Forderungen seiner Zeit, litt er eigentlich nie an Geldmangel. Es mußte ihm zwar der Kammerdiener hin und wieder einige kleinere Summen „vorschießen“, aber stets konnte er sie in kurzer Zeit begleichen und, was die Hauptsache ist, Abt Max starb ohne irgendwelche Schulden zu hinterlassen. Es hätte kaum ein anderer Abt den Mut besessen, mit so geringen laufenden Barmitteln solche Bauwerke zu beginnen. Doch vertrauend auf Gottes heilige Sache, daß Gott in allem verherrlicht werde, begann er alles und sein Vertrauen wurde auch belohnt. Erst sein zweiter Nachfolger, Abt Johannes IX. Seiz (1735—39), konnte sich wieder daran wagen, die unvollendete Innenausstattung der Paurakirche zum glücklichen Abschluß zu bringen.

In der Leichenpredigt wird auch der heiligmäßige Lebenswandel dieses Abtes ganz besonders hervorgehoben. Seine außerordentliche Liebe zur hl. Reinheit, sein vieles Nachtwachen und seine körperlichen Bußübungen preist der Redner als heroische Tugendübungen. In seiner Krankheit erduldet Abt Max lieber die größten Peinen und Schmerzen, als daß er eine Erleichterung gestattet hätte, durch welche sein Schamgefühl verletzt worden wäre. Sein Gebetseifer war groß. Selten traf man den Abt, wenn er frei von Geschäften war, ohne Rosenkranz. Niemals versäumte er ohne triftigen Grund in der Frühe um 4 Uhr die Matutin im Chore, ja gewöhnlich oblag er schon 1 bis 2 Stunden vorher in seinem Privatoratorium oder in der Kirche, auch zur Winterszeit, dem Gebete. Der Prediger läßt sich folgendermaßen darüber vernehmen: „Zumahlen Maximilianus nicht allein als zwanzig Jahr glorwürdig hochbeschäftigt regierendes Haupt außer eigenen Gottes Gewalt die Metten (Matutinum chorale) niemahlen außgelassen, sondern sich gemeinlich schon eine bis zwey Stunden vor der Metten-Zeit: folglich um 2 oder längstens 3 Uhr Morgens Mutter seliger allein in der Kirchen befunden, und bis zur Metten-Zeit auch bey kalten Wintersfrost für sich und seine Untergebene zum Vorauß Sein Gebett zu Gott geschickt.“ Ebenso fastete er viel. In seiner Krankheit mußte er sogar zum Fleischessen gezwungen werden. Wurde ein armer Sünder zum Tode verurteilt, so versperrete sich Abt Max in seine Zelle und betete und fastete und „mortificierte“ seinen Leib, um dem Deliquenten einen glücklichen Tod zu erflehen. Abt Max konnte aber auch zu seiner großen Genugtuung bei jeder Hinrichtung, die unter seiner Regierung vollzogen wurde, in sein Tagebuch schreiben, daß die armen Sünder wohl vorbereitet, gut katholisch und reumütig den Tod auf sich genommen hätten. Nach seinem Tod fand man eine große Anzahl Geißeln und Cilicien, und so wurde erst offenbar, was er sein ganzes Leben geheim zu halten gewußt hatte.

Wie sein Leben, so war auch sein Sterben. Mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, starb er im Kreise seiner Mönche am Tage des hl. Erzengels Raphael, der nach dem damaligen deutschen Passauer Kalender am 23. Februar gefeiert wurde. Der Prediger erwähnt diesen Umstand ganz besonders wegen der Verehrung, die Abt Max den heiligen Erzengeln zollte, zu deren Ehren er ja die Waisenstiftung für sieben Knaben errichtet hatte, und so begleitete ihn gleichsam dieser heilige Erzengel zur heiligsten Dreifaltigkeit und in die Wonnen der Anschauung Gottes. An diesem Tage abends, als es Zeit war für die Mönche das Kompletorium zu beten, vollendete Abt Max sein irdisches Leben, um in das jenseitige einzutreten. Die Mönche beteten ihr: „Jube

domne benedicere“ und ihr heimgegangener Vater begann sein: „Regem cui omnia vivunt, venite adoremus!“ Keiner von seinen Nachfolgern hat Abt Max erreicht.

Erster Anhang.

Die Rotel über Abt Maximilian Pagl.

Sic vanescimus. Defecit gaudium cordis nostri.
Tren. 5, 15.

O labiles generis humani delicias! O funestam anni vicissitudinem! Flores iamiam apparuerunt in terra nostra, planta omnis animata est ad vitam, natura ipsa innovari coepit. Sed heu! aruit tamquam testa virtus nostra; viror omnis interiit; palma nostra abscondita est ab oculis omnium viventium, Reverendissimus D. D. Maximilianus Abbas noster aruit, occidit, obiit. Quis? Colendissimi D. D. Confoederati! quantusque fuerit, ex Gentilitio suo breviter adumbrabimus Symbolo.

Non immerito virescentes tres sibi ascivit Palmarum frondes; quia structura eius assimilata est Palmae. Si Palma gaudeat riguis; Palma nostra Lambaci prope Trunam fluvium (ut vocant in Stadl) Anno 1668. 21. Maii honestis surrexit parentibus; ab ipso pueritiae tempore cor gerens senile, aetatem moribus transiens quasi Palma exaltata in Asceterio nostro. Habitum Sac. Religionis induit: quin potius iam praehabitu per frequentatos Actus auxit. Emissa Anno 1688. 7. Nov. sacra professione misit radicem deorsum; ut per humilem abnegationem sui eo altior surgeret; et faceret fructum sursum Arbor bona, bonos fructus facit. Superiorum igitur iussu integer vitae, scelerisque purus Maximilianus Anno 1695. Mysteroso 21. Martii die Virginalem fructum non tam sibi reservare, quam aliis dispensare didicit Neomysta. Quantum abundaverit scientia, prudentia, charitate, et animarum Zelo, sufficit dicere: Magistrum Novitiorum et Priorem fuisse. His frugibus maturus, omnium in se allexit oculos, traxit corda, rapuit affectus. Donec a corona Fratrum in altiorem evectus locum, sacra Tiara meruit coronari. Digna virtutis merces!

Quid egit Abbatiali munere sublimatus Reverendissimus Maximilianus? Fructus eius, et frondes eius creverunt ex aquis multis ubertim rore coeli conspersus gratiarum suarum umbram longe, lateque diffudit. Sublimitas erat in Eo humilis, et sublimis humilitas. Quo altiores palmarum rami, eo amplius se demiserant. Habuit hoc cum palmis commune, quod Religiosos nos suos Filios

Paterno semper amplexus fit amore Vir liberalis in Hospites, benignus in subditos, mansuetus in hostes, misericors in pauperes, Omnibus omnia factus cum magno mundi Apostolo. Maiora vero et ad aeviternam Nominis sui magnitudinem Monumenta ut obiter attingamus: Novo aedificio Coenobium nostrum exornavit, copiosiori Religiosorum Coetu instruxit, Pharmacopoeam speciale infirmorum solamen noviter comparavit, Bibliothecam praestantissimorum Authorum Operibus auxit, marmoreum in Claustri Ecclesia B. V. Mariae Altare extruxit, SSmae Trinitati Capellam in Paura auro, marmoreque fulgentem funditus aedificavit, et ex ore infantium (sive fundatione 7 Pupillorum) perfecit Deo laudem.

Floruit ergo Reverendissimus D. D. Maximilianus omni genere virtutum velut exemplar Ordinis nostri. Floruit in augmentum divini Cultus Praesul Zelosissimus. Floruit in devotionem Sac. Caes. Regiaeque Majestatis Consiliarius Sagacissimus. Floruit in utilitatem Patriae Deputatus Emeritus et laboriosissimus. Floruit in incrementum Monasterii Abbas Vigilantissimus. Floruit, et in corde omnium sibi honoris et amoris Palmas nexuit. Solum insatiabilis Mors invadebat ei; quare gravi Eum capitis dolore diu, multumque vexans, etiam lenta febris artus omnes exsiccavit, et quem ad omnem horam vigilem, paratumque invenit, inopinate passione illiaca est aggressa. Quid hic ageret Reverendissimus Praesul? deficiente jam humore naturali, et primo, et secundo de hoste triumphavit, palmasque morti praeripuit. Tandem tertio viribus omnibus destitutus, in corona Fratrum constitutus, omnibus Sacramentis rite munitus, falce ad radicem posita morti palmas cedere coactus, elapsa 23. Februarii die, tempore Completorii gloriose complevit diem, et implevit numerum dierum suorum.

Ergo defecit gaudium cordis nostri? defecit! defecit Reverendissimus Abbas! Speramus Colendissimi D. D. Confoederati, speramus: Justus ut Palma florebit: qualis enim vita, mors est ita. An non ipsa aeterna Veritas pronunciat beatum illum servum quem, cum venerit, invenerit vigilantem? Ast alia sunt iudicia Dei, qui etiam iustitias iudicabit. Quam facile vermis arrodit lignum! Quod si Palma nostra Reverendissimus D. D. Maximilianus vermiculo humanae fragilitatis laesus, inventus esset minus habens, et in Purgatorio ureretur, Vos colendissimi D. D. Confoederati nobiscum palmas extendite ad Dominum, levate piis suffragiis Palmam nostram, ut quasi Palma exaltata floreat in terra aeternae Viventium. Manus adiutrices reciproce spondemus ex foedere promptissimi Reverendissimae Praenob. et Amplissimae Dominationi Vestrae Admodum Rev. Relig. D. D. Confoederatis nostris Devotissimi P. Amandus Prior et Conventus viduatus. Lambaci 20. Martii 1725.

Zweiter Anhang.

Nachtrag zum Tagebuche des Abtes Maximilian Pagl für das Jahr 1708.¹

Was auf das Jahr 1708 bey dem Kloster Lambach gebaut und sonst zugericht worden:

1.) In den Convent bey den neuen Stock sind bis auf eins alle Gewölbe gemacht und die Fensterstein versetzt und außen völlig abgeputzet worden. In dem neuen Refectorio ist die Stokador-Arbeit völlig, in dem Saal oder großen Receptions-Zimmer² auf die Hälfte verfertigt worden, und haben sie in den obern Receptions-Zimmer in den Winter gearbeitet, man hat einen Ofen hineingesetzt und eingeheizet, welches wohl ausgehen. Sie haben auch bey den Licht gearbeitet. Vor das Refectorium hab ich ihme 740 fl., vor das große Receptorium-Zimmer 600 fl. accordiert. Auch ihme Carlon Diego und Leith die Kost nebst allen Materialien verschafft.

2.) Anheur ist auch das untere welsche Baumhaus von Grund aus gemauert, das Zugdach darüber gemacht, mit den welschen Baum besetzt und also in völligen Stand gebracht worden.

3.) Ist die Planken um selben Obstgarten gemacht und darauf die Spalier von Dornhecken herumgesetzt worden. Nicht weniger sind aldorten in den Garten die 2 Lerchen, heraußen aber die 5 Kästenbaum (Kastanie) und neben den Weg die Dorn-Spalier gesetzt worden.

4.) In den neuangelegten Garten auf den Spilplatz (beim Stiftsmeierhof) sind vor heur neben andern gesetzten Bäumen auch die Apfelbaum mit den großen Aepfeln gepelzt worden. Es haben auch aldort die Weixlbaum das erstemal sehr reiche Frucht und Wohlgeschmack getragen.

5.) In Phasan-Garten sind vor heur nur 2 Kästen-Bäume und ein Lindenbaum gesetzt worden. Doch hab ich aldort viel Apfelbaum gepelzt, welche sehr schene Trieb gemacht.

6.) Gleichfalls im Mayrhofgarten hab ich vil Obstbaum gepelzt, davon die meisten auch sehr schön ausgetrieben.

7.) In Neukirchen hab ich das nächst dem Hof liegende Teich graben und mit Sämbling (Saibling) und Forellen besetzen lassen. Hab auch aldorten viel Bäume gepelzt und vor die ausgestandene Angst den Wolf (?) anders setzen lassen.

¹ Diese Tagebuchnotizen des Abtes Max wurden auf lose Blätter erst später aufgefunden, weshalb sie als Nachtrag erscheinen müssen.

² Das jetztge Ambulatorium. Siehe darüber: P. Ludwig Koller O. S. B., „Uebersicht über die barocke Freskomalerei in Oberösterreich“ in Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines Bd. 49, Seite 58, 1916. Von demselben: Die Carlone in Oesterreichs Kunstgeschichte in „Christliche Kunstblätter“, Linz 1917, Seite 7 etc.

8.) In der Kühweide hab ich den ganzen Winter, weilten solcher ganz lind und meistens ohne Schnee, die große Alber-(Pappel-)Baum und andere ausstocken und zu einer Wiesen machen lassen, welches Stocken durch diesen 1708 jährigen Advent continuirt worden, und auch noch angehendes Jahr wieder continuieren lassen.

9.) Es ist auch heuer das Kellerstübl bey den Tor gemacht worden.

10.) Zu Linz ist gleichfalls ein Stück von der Gartenmauer, welches in Gefahr einzufallen, neu aufgeführt worden.

11.) In dem neuen Stock im Convent ist das neue Priorat völlig verfertigt worden.

Was das 1708te Jahr in unterschiedlichem ist erkaufft oder gemacht worden:

1.) Hab ich 5 Casl von Gold- und Silberzeug in die Sacristei machen lassen. Dann ein Crucifix sambt zwei Lichtern von Kupfer in Feur vergoldet und mit silbernen Ziraten und böhmischen Steinen versetzt. Item neuen Ueberzug über den Pontifical-Seßl von gelben und silberblumten Zeug, sambt den Kissen gleicher Materie, nebst andern geringern Sachen.

2.) Von Dr. Werschlonig hab ich gegen 1000 Stuck, meistens medicinalische Bücher, darunter des Theophrasti Paracelsi, Hippocratis, Galeni und andere vornembe Autoren ihre opera, item 2 Theil des Roberti Flav. Die Ephemerides acta eruditorum in 21 tomi umb 300 fl. auf drei Terminen. Dies Jahr hab ich gekauft omnia opera Cordoni in folio in 10 tomis umb 40 fl., des Maioli illuminiertes Kräuterbuch, Cornelii Agrippae opera in octavo in 2 tomis umb 24 fl., den Atlanten coelestem in großen folio umb 18 fl., Lexicon philosophicum umb 10 fl., Alberti Magni opera in fol. et 21 tom. per 105 fl., opera Ruperti Abbatis Tuitiensis und so noch viele andere, das ich bey 1000 fl. weiter ohne Einbund davor habe ausgelegt.¹

3.) Es ist mir auch dieses Jahr P. Kriners S. J. Commentarium in lib. 3 decretalium dediciert worden, davor ich 100 fl. recompens geben.²

4.) Dem Michael Prauchinger hab ich seinen Traunzug per 700 fl. und 24 fl. Leihkauf abgekauft. Habe auch 3 Pferd, eins in meinen Zug und 2 Reitpferd vor das Convent gekauft neben andern Sachen, so sich in der Cammereireitung befinden.

¹ Siehe Tagebuch 1708, 1. Februar, Anm. 3.

² Siehe Einleitung zum Tagebuch in den „Studien“ 1917, pag. 296.

Dritter Anhang.

Der Hochaltar in der Stiftskirche zu Lambach.

Abt Maximilian Pagl hat in den ersten Jahren seiner Regierung den von Abt Plazidus Hieber begonnenen neuen Konventtrakt vollendet. Durch die Erbauung des herrlichen Refektoriums mit dem darüber befindlichen Ambulatorium diese neue Anlage des Stiftsgebäudes im Geviert abgeschlossen und dadurch zugleich die Stiftsbibliothek vergrößert.

Bald schritt er auch zur Ausführung eines seiner Lieblingspläne, an Stelle des hölzernen einen marmornen Hochaltar in der Stiftskirche aufzustellen. Das war um das Jahr 1710. Am 27. August 1715 wurde mit der Aufstellung der Anfang gemacht, so lange nahmen die Verhandlungen und Vorarbeiten in Anspruch. Man müßte sich füglich wundern, wenn Abt Maximilian, der mit den bedeutendsten Künstlern und Kunsthandwerkern seiner Zeit in Verbindung stand, gerade bei diesem für ihn so wichtigen Unternehmen nicht die besten Meister vom Fach zu Rate gezogen und von solchen nicht hätte die Arbeit ausführen lassen. Tatsächlich nun scheint der Entwurf zum Hochaltar der Stiftskirche Lambach von keinem geringeren zu sein als von Joh. Bernard Fischer v. Erlach¹ selbst.

Abt Max schrieb in dieser Angelegenheit, wie dies aus im Stiftsarchiv sich befindlichen Briefen erhellt, an einen gewissen, sonst nicht weiter bekannten Herrn Deppenfilz in Linz, der aber wohl in dieser Sache Experte gewesen ist. Dieser nun legte das Anliegen des Lambacher Prälaten dem Salzamtman in Wien „Bartholotti Freiherrn von Parthenfeld“ vor, welcher sich erst direkt an den damaligen Oberbauinspektor Joh. Bernard Fischer v. Erlach wandte. In dem Brief, den Fischer am 6. September 1710 an den Freiherrn von Bartholotti schrieb, erklärt er sich mit Freuden bereit, das ganze Werk auf sich zu nehmen und verspricht, daß von den vielen Werken, die von ihm schon dirigiert wurden, dieses nicht das geringste sein soll. Er erklärt es aber für unumgänglich notwendig, sich vor Verfassung des Risses mit dem Abte persönlich zu besprechen, ob das Werk von Marmor komme und von welchem Marmor, welche Statuen aufgestellt werden sollen, auf was die „Allusion“ zeigen soll und schließlich, ob die Sakristeitüren und Chorfenster zur bessern Aufstellung des Altares nicht eine kleine bauliche Veränderung erfahren könnten. Er bemerkt sehr richtig: „Wan ich lang einen Riß

¹ Joh. Bernard Fischer (richtig Fischers) von Erlach wurde 1650 geboren und starb den 5. April 1723. Siehe: Albert Hg, „Leben und Werke Johann Bernhard Fischers von Erlach“.

machen wurdte und nicht zuvor die Unterredung midt den gnedigen Herren Prelatten gethan, so kundte zweifelhaftig waß heraus kumen.“ Zu seiner besonderen Empfehlung legte er auch dem Briefe eine Abbildung (Stich) des Mariazeller Hochaltares bei, „ein Werk, dergleichen wirdt selten zu sehen sein, welches Werk von mier ist inventirdt worden und ganz und gar auch ausgefirdt, dann ich hadte die völlige Direktion dariber“.¹ Unterschrieben ist dieser Brief: „Joh. Bernard Fischers v: Erlahen, Ober-Bau-Inspechtern“.

Diesen Brief Fischers hat der Freiherr von Bartholotti sofort an Deppenfilz, dem Ratgeber des Abtes, nach Linz weitergeleitet, denn dieser schickte schon mit aller Dienstbeflissenheit den am 6. September in Wien datierten Brief am 9. September 1710 von Linz aus an den Prälaten nach Lambach. In einem Begleit-schreiben riet er dem Abte, das Begehren Fischers nach einer Unterredung mit dem Abte als einen gewinnsüchtigen Geschäfts-trick ansehend, an Fischer zu schreiben, da es sich ja vorderhand nur um die Idee handle, den noch ganz modernen alten Altar durch einen neuen zu ersetzen, und daß man zur Klarlegung solcher Idee „ain bizaren Riß“ vonnöten habe. Seine Mühe-waltung solle man „mit ain oder zway dutzend Ducaten pro nunc“ kompensieren und ihm zugleich versichern, daß „suo tempore keines andern Direction als die seinige darbey adhibirt werde“.

Mit diesem Brief brechen zwar die urkundlichen Beweise über Fischer als Urheber des Lambacher Hochaltares ab, zumal auch keine weiteren Verträge oder Quittungen mehr vorhanden sind (selbst die großen „Cammerei-Raittungs-Bücher“ sind uns verloren gegangen), so können wir doch aus anderen Nachrichten und Rechnungen und aus den Tagebuchnotizen des Abtes Max über die Arbeiten am Hochaltar auf Fischer als den Leiter des Werkes schließen. Neben dem Linzer Bildhauer Joh. Bapt. Spaz, dem Genueser Bildhauer Parodio, der die zwei Engel für den Tabernakel und wahrscheinlich auch die drei Figuren Glaube, Hoffnung und Liebe fertigte, dem Stukkadorer Paolo d'Allio, sämtliche Künstler eines Fischer von Erlach würdig, finden wir noch den Wiener Bildhauer Lorenzo Mattioli tätig. Er schuf die vier großen Statuen des hl. Kilian, Maximilian, der hl. Barbara und Katharina. Mattioli aber war der von Fischer am meisten bevorzugte Wiener Bildhauer. Auch für den Mariazeller Hoch-altar arbeitete er die Modelle der daselbst sich befindlichen

¹ Der Mariazeller Altar wurde 1693 entworfen. Siehe Abbildung im Kunstgeschichtlichen Jahrbuch der Zentralkommission 1908, Tafel XVI, in Moritz Dregers Aufsatz: „Zeichnungen des älteren Fischer von Erlach“.

Figuren. Seine Beschäftigung in Lambach wäre ohne Fischers Tätigkeit hier schwer erklärlich.¹

Aber auch eine Stilanalyse des Lambacher Hochaltares der Stiftskirche weist auf Fischer von Erlach als den Inventor desselben hin. Der Altar entspricht schon im allgemeinen durchaus der Art Fischers. Das Schnörkelwerk ist ganz ähnlich dem des Mariazeller Altares, ganz ähnlich dem Zieratenwerk an seinem Entwurf zu diesem Altar (Jahrbuch a. a. O., Taf. XVII) und an dem Entwurf für die Josefssäule auf den hohen Markt zu Wien (Jahrb. a. a. O. Taf. XVIII). Auch die Schwingung des Simses und seine Verkröpfung zeigt nahe Verwandtschaft mit dem Entwurf des Mariazeller Altares, nur ist die Verkröpfung in Lambach genau im Gegensinne geführt. Ebenso finden wir die vertikale Ein- und Ausbuchtung der Hauptfläche des Lambacher Simses in ähnlicher Weise am Mariazeller Hochaltar, sowie am Entwurf zur Josefssäule. Die Gliederung des Gebälkes ist an beiden Hochaltären, sowohl in Lambach wie in Mariazell, ganz auffallend ähnlich. (Siehe Abbildung 8.)

Doch auch abgesehen von den Uebereinstimmungen dieser Detailformen des Lambacher Altarwerkes mit solchen an anderen sicher bekannten Werken Fischers, schreibt uns Kunsthistoriker Dr. Rudolf Guby aus Wien, zeigt ebenso die Gesamtkomposition des Lambacher Hochaltares eine in die Augen fallende Verwandtschaft mit dem Altar der Mariazeller Wallfahrtskirche, zumal, wenn man dabei auch die Lambacher Orts- und Raumverhältnisse mit in Betracht zieht. Die Gliederung der Architektur, die Führung des Gebälkes, vor allem die Komposition und Anordnung der Aufsatzgruppe sind so ähnlich, daß wir unter Berücksichtigung der Resultate der urkundlichen Nachrichten auch in stilistischer Beziehung Fischer als den Autor des Hochaltares der Lambacher Stiftskirche ansehen müssen. Natürlich, meint Dr. Guby weiter, sehen wir keine Kopie des Mariazeller Altares vor uns. Die Entwürfe zu beiden Altären liegen mindestens 17 Jahre auseinander. Der Entwurf zum Mariazeller Altar stammt aus dem Jahre 1693, und erst 1710 wandte sich Abt Max durch die bekannten Mittelpersonen an Fischer nach Wien, und daß ein Meister wie Fischer durch 17 Jahre in seiner künstlerischen Entwicklung stehen bliebe, ist abzulehnen. Der Lambacher Altar bedeutet eine folgerichtige Weiterentwicklung des Fischerschen Stils. Die Altararchitektur ist nicht mehr so sehr wie in Mariazell kulissenartig in die Tiefe komponiert, sondern bleibt, wenn

¹ Mattioli Lorenzo wurde noch von Fischer beim Schloßbau in Frain beschäftigt, er schuf die zahlreichen Statuen und Brunnengruppen des Schwarzenberggartens. Die plastischen Gruppen der Fischerschen Hofbibliothek sind wahrscheinlich auch von ihm ca. 1726. Er arbeitete in der Karlskirche und ca. 1728/29 gingen aus seinem Atelier die Herkulesgruppen der Reichskanzlei hervor.

auch etwas geschwungen, in der Ebene, so daß eine tektonische Geschlossenheit an Stelle der malerischen Auflösung des Baues tritt. Die Formen sind in Lambach schlanker, die Linien schärfer, die Profilierungen des Simses gemessener, weniger hervortretend. In Mariazell überwiegen noch die skulpturellen Interessen über die architektonischen, in Lambach beginnt sich dieses Verhältnis allmählich in das Gegenteil zu verkehren.

Nach all diesen Ausführungen bildet wohl der Lambacher Hochaltar der Stiftskirche einen Markstein in der künstlerischen Entwicklung Fischers, die schließlich in dem schon fast klassizistisch anmutenden Entwurf Fischers für den Hochaltar der Wallfahrtskirche zu Sallapulka in Niederösterreich, circa 1720 (siehe Oesterr. Kunsttopographie, Bd. V, 1, Fig. 270. und Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg II, Tafel IX), ihren Höhepunkt erreicht. So dürfte wohl im Hochaltar der Stiftskirche zu Lambach ein weiteres Werk Joh. Bernard Fischers von Erlach, eines der bedeutendsten Architekten Oesterreichs, gesichert sein.

